

Erscheint jeden Dienstag
u. Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge für das Börsen-
blatt sind an die Redac-
tion; — Inserate an die
Expedition desselben
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 93.

Leipzig, Freitag am 18. October

1850.

Am tlicher Theil.

An die verehrlichen Mitglieder des Süddeutschen Buchhändler-
Vereins.

In der am 17. Juni zu Frankfurt a. M. abgehaltenen General-
versammlung des Süddeutschen Buchhändler-Vereins kamen, wie Ich-
nen durch das Protokoll bekannt geworden seyn wird, die Calamitäten
auf's Neue zur Sprache, denen der Buchhandel sich zwar leider schon
seit lange ausgesetzt sieht, die aber seit den letzten zwei Jahren in wahr-
haft erschreckender Weise zugenommen haben. Nicht allein, daß die
allgemeine Geschäftsstockung während dieser verhängnißvollen Zeit ih-
ren Einfluß auch auf den Buchhandel in sehr fühlbarer Weise übte;
nicht genug, daß manches schwankende Haus unter diesen ungünstigen
Verhältnissen vollends zusammenbrach und fast ein Jeder von allen
Seiten mit Verlusten heimgesucht wurde, — gestalteten sich nament-
lich in neuester Zeit auch die Verhältnisse der Presse in so ungünstiger
Weise, daß Verleger wie Sortimentier ihre Existenz in mehr wie einer
Beziehung auf das Empfindlichste bedroht sehen.

In solchen trüben und Sorgen erweckenden Zeiten thut ein festes,
innigeres Zusammenstehen Aller derer mehr wie jemals Noth, die
es redlich mit ihrem Geschäftsbetrieb und aufrichtig mit dem Wohle
des Gesamt-Buchhandels meinen, und wenn sich bisher die Buch-
händler-Vereine hauptsächlich nur die Bekämpfung der vielen eingeris-
senen Mißbräuche zur Aufgabe machten, so gilt es jetzt einen Kampf
um die so hart bedrohte Existenz, den der Einzelne nicht mehr für sich
allein aufzunehmen vermag.

Es ist demnach vollkommen an der Zeit, daß der Süddeutsche
Buchhändler-Verein, der sich bis daher nur lose zusammengehalten sah,
weil er mehr oder weniger nur private Zwecke verfolgte, sich ermanne
und zu dem sich erstärke, was ursprünglich in seiner Begründung liegt,
nämlich zum Wächter unserer ehrenhaften Handelsprincipien, zum
Schutz gegen die Eingriffe derer, die dawider handeln, und zur Ueber-
einstimmung im Verfahren da, wo es gilt, die Rechte des Buchhan-
dels im Allgemeinen zu vertreten, wo dieselben angefochten werden.
Das und nicht weniger sollte der Süddeutsche Verein nach seiner Ur-
idee leisten, und er wird es leisten, wenn wir zusammen stehen und ein
Jeder nach besten Kräften dabei mitwirkt. Das Letztere ist allerdings
nicht ohne Schwierigkeit und nur dann möglich, wenn der Verein eine
geregeltere Gliederung erhält, die nur durch die Bildung von ver-
siebzehnter Jahrgang.

mehrten Kreis-Vereinen gestaltet werden kann; diese längst
erkannte Nothwendigkeit kam in der oben erwähnten Versammlung
zu näherer Erörterung, und es wurde beschlossen, mit aller Energie
dahin zu wirken, daß da, wo noch keine Kreis-Vereine unter den uns
Angehörigen bestehen, die alsbaldige Bildung derselben veranlaßt
werde, damit der Vorstand des Gesamt-Vereins unter Mitwirkung
der Kreis-Vorstände überall da den Ausdruck des Gesamtwillens als
maßgebend zur Kenntniß bringe, wo derselbe als ein Gewicht in die
Wagschale gelegt werden kann.

Durchdrungen von dem lebhaften Wunsche, den Süddeutschen
Verein neu zu beleben und ihm zu der Wirksamkeit zu verhelfen, die
er haben kann, wenn er in oben angedeuteter Weise Unterstützung fin-
det, wenden wir uns an unsere gleichgesinnten Collegen mit dem Er-
suchen, ihren ganzen Einfluß anzuwenden, um dergleichen Kreisver-
eine zu Stande zu bringen, und in deren Mitte das zu berathen, was
das Interesse des betreffenden Vereins erheischt. Wir würden dann spä-
ter vielleicht eine Zusammenkunft der Vorstände dieser verschiedenen
Vereine in Vorschlag bringen, um gleichsam als ein großer Ausschuß
des Süddeutschen Vereins in Berathung zu treten und diejenigen
Maßnahmen festzustellen, die den Mißbräuchen am kräftigsten entgegen
zu treten und unsere Rechte am geeignetsten zu wahren im Stande sind.

Die Abschaffung des Kunden-Rabatts ist auch diesesmal
wieder zur Sprache gekommen und als eine für die Wohlfahrt des
Buchhandels unerläßliche Maßregel empfohlen worden. Nur durch
Uebereinstimmung ist sie zu erreichen, daher ist diese vor Allem auf
dem bezeichneten Wege zu fördern.

Die Zeitumstände haben, es ist wahr, hart auf Manchem der
Unsrigen gelastet, aber es ist leider nicht minder wahr, daß auch Man-
cher dieselben seinen Creditoren gegenüber in unzurechtfertigender
Weise benutzte, und diese faulen Zweige muß der noch gesunde
Stamm endlich ausscheiden. Die soliden Geschäftsfreunde müssen
näher an einander rücken, und wenn der Verein sonst in liberalster
Weise einen Jeden aufnahm, der zu ihm gehören wollte, so ist es nun
an der Zeit, daß sein Mitglieder-Verzeichniß eine Art Garantie dafür
bilde, daß ein jedes Mitglied, Verleger wie Sortimentier, seine Pflich-
ten erfüllt, seinen Verbindlichkeiten nachkommt. Wir dürfen nicht
länger dulden, daß die Ehre unseres Standes durch Solche gefährdet

werde, die leichtsinnig ihre Verpflichtungen hintansetzen, und auch hier ist von den zu bildenden Kreis-Vereinen das kräftigste Einschreiten zu erwarten.

Wir erlauben uns noch bei dieser Angelegenheit, sowol Diejenigen um ihre rückständigen Beiträge von 3 fl. zu ersuchen, welche dieselben noch bis zum Jahre 1848 schuldig geblieben, als auch daran zu erinnern, daß vom Jahre 1849 an der Beitrag auf 1 fl. herabgesetzt worden ist. Sowol die ersteren à 3 fl., als die von 1849 und 1850 à 1 fl. sind an den Cassirer des Vereins, Carl Jügel's Verlag, in Frankfurt a. M., recht bald abzutragen, wozu Sie gefälligst die resp. Commissionaire sofort ermächtigen wollen.

Indem wir noch unsere Bereitwilligkeit erklären, überall an die Hand gehen zu wollen, wo man unserer bedürfen wird, beharren wir hochachtungsvoll

Stuttgart, Frankfurt a. M. und Constanz, im October 1850.

Der Ausschuss des Süddeutschen Buchhändler-Vereins:

Carl Hoffmann. Carl Jügel. Wilh. Meck.

Kreis-Vereins-Angelegenheit.

Berichterstattung über die dritte Generalversammlung des Pommerschen Kreis-Vereins vom 30. August 1850 Nachmittags 2 Uhr in Prenzlau, im gastfreundlichen Locale des Collegen Kalbersberg.

Durch das Ausbleiben des durch Krankheit behinderten Vorsitzenden L. Saunier konnte über die Wirksamkeit des Kreis-Vereins von August 1849 bis 1850 nicht ausführlich berichtet werden und glaubte man statt dessen sich auf den Vortrag der in diesem Zeitraum eingegangenen Schriftstücke beschränken zu müssen. Demnach ging man zur Tagesordnung über und kamen zum Vortrag:

§. 1. a) Antwortschreiben der Königl. Regierung v. 26. September 1849 auf unsern Antrag, wegen der unsern Vereine zu verleihenden Corporationsrechte (nicht zusagend, aber auch nicht ablehnend), das bereits durchs Börsenblatt veröffentlicht, mit dem Bemerkten — das Weitere in dieser Angelegenheit bis zur nächsten Generalversammlung zu vertagen — zu den Acten gelegt.

b) Ein Schreiben von L. Bamberg v. 26. Sept. 1849 fahnd bezüglich auf Vereinsangelegenheiten — Veröffentlichung des Vereinscassen-Rechnungsausschusses der gegenwärtig activen Mitglieder — möglichste Berücksichtigung und Erledigung.

c) Zwei Zuschriften von F. Schulz in Siegen v. 6. u. 13. Oct. 1849, betr. Buchhändler-Associationen zu Verlagsniederlagen an den Haupt- und Mittelplätzen der Association, wurden mit vielem Interesse in Betracht gezogen, und wenn auch die Vortheile gegen die Nachtheile überwiegend erschienen, so konnte man bei den jetzigen Zeitverhältnissen und Schwierigkeiten, die der Ausführung entgegenstanden, keinen Beschluß fassen, und ist dieser Gegenstand ebenfalls bis zur nächsten Generalversammlung zur weitem Erörterung vertagt.

d) Der Bericht des Thüringer Kreis-Vereins vom 22./8. 49 nebst Statuten sind dankbar entgegengenommen und zu den Acten gelegt. Ebenso

e) die Rundschreiben des Rheinisch-Westphälischen Kreis-Vereins von verschiedenen Daten.

f) Das Schreiben des Vorstandes (Didier Otto in Schwerin) des eben gebildeten Mecklenburger Kreisvereins wurde mit vielem Beifall vorgetragen, und der Verein selbst als guter und nächster Nachbar aufs Freundlichste begrüßt. Der unbedingten und gänzlichen Rabattabschaffung sah die Versammlung sich außer Stande, beizutreten, da die Verhältnisse zu Berlin und Leipzig, sollten wir nicht die bedeutendsten Verluste erleiden, dies uns gegenwärtig verbieten. Nach unserer Erklärung (s. Protokoll vom 9. Oct. 1848

ad 3) ist bereits das Rabattgeben immer mehr und mehr abgestellt, und findet derselbe nur noch in einem kleinen Umfange statt. Dagegen wurde der Vorschlag, die Macht der Executive beider Vereine dadurch zu verstärken, daß gegen renitente Mitglieder des einen oder andern Vereins gemeinschaftlich energisch verfahren werde, angenommen. Zugleich wurden die Statuten des Mecklenburger Kreisvereins erbeten, um hieraus zu ersehen, ob nicht noch ein engerer Anschluß zu einander möglich sey. Das Schreiben ist übrigens zu beantworten.

§. 2. Der Cassa-Vortrag von 1848/9 war . . .	— 19 Sg
dazu eingegangen von 7 Mitgliedern pro 1848/9	7 = — =
ferner von 19 Mitgliedern 1849/50 . . .	19 = — =
	<hr/>
	26 1/2 19 Sg

Ausgegeben für Porto und Druckkosten u. . .	8 = 3 =
---	---------

bleibt baarer Bestand	18 1/2 16 Sg
-----------------------	--------------

welcher à Conto 1850/51. vorgetragen.

Bezüglich der Restanten von 1848/50 wurde beschlossen, die nachstehenden aus dem Vereinsverzeichnis zu streichen, da dieselben trotz mehrfacher Erinnerungen, ihren Verpflichtungen gegen die Vereinscasse nicht nachgekommen sind; es sind

- 1) M. Helm } Stralsund,
- 2) N. Schmidt }
- 3) Hammer in Swinemünde.

Ausgeschieden a) D. F. Zink, b) Radant.

Hiernach verbleiben noch an activen Mitgliedern:

Stettin: 1) Saunier, 2) Gutberlet, 3) Weiß, 4) Bagmühl, 5) Nagel, 6) Bulang, 7) J. Müller; Stralsund: 8) Hingst, 9) Volkmann; Greifswald: 10) Dtte, 11) Bamberg, 12) Kunicke, 13) Herwig; Anclam: 14) W. Dieze; Prenzlau: 15) Kalbersberg, 16) Vincent; Pasewalk: 17) Braune; Demmin: 18) Freund; Cammin: 19) Behrend; Neustettin: 20) Eckstein; Colberg: 21) Post; Cöslin: 22) Hendes; 23) Volger'sche Buchh.; Stolp: 24) Fritsch.

§. 3. Zu Vorstandsmitgliedern pro 1850/51 wurden gewählt: L. Saunier in Stettin, W. Dieze in Anclam und J. Dtte in Greifswald, und zum Versammlungsort für 1851 Greifswald bestimmt. Hierbei wurde beschlossen, die Zeit der künftigen Zusammenkunft Anfang August 1851 festzusetzen, weil dann das Geschäft am stillsten und die Reisezeit eine noch angenehmere sey.

§. 4. Ueber die gegenwärtige Aufgabe der Kreisvereine hielt W. Dieze Vortrag, und wurde beschlossen, denselben behufs der Veröffentlichung durch das Börsenblatt und durch die Zeitung noch einmal zu überarbeiten.

§. 5. Ueber die Pressegesetze sind von Kalbersberg verschiedene Ansichten ausgesprochen, von denen gewünscht wird, daß er sie zu Papier bringe und wie ad 4) durch den Druck veröffentliche.

Zu gleicher Zeit soll vorzugsweise die Berliner Buchhändlercorporation angegangen werden, die entschiedensten Schritte zu Abstellung der dem Buchhandel und der Presse so höchst nachtheiligen Gesetze bei den Staatsbehörden u. zu thun, und sollen sämtliche Kreis-Vereine und Corporationen ersucht werden, dieselbe darin nach allen Kräften zu unterstützen.

§. 6. Auf den Antrag von W. Dieze wurde dem Vorstande des Börsenvereins für die sofortige Ueberweisung der von dem Deutschen Buchhandel früher zur Deutschen Flotte bestimmten 1000 1/2 an die Statthaltertschaft Schleswig-Holstein, von der Generalversammlung auf das Beifälligste der wärmste Dank ausgesprochen und volle Zustimmung ertheilt.

Schließlich wurde recht sehr bedauert, daß in jetziger trostloser Geschäftszeit nicht eine größere Zahl von Vereinsmitgliedern erschie-

nen, um durch Austausch gewiß noch so mancher guten Ansicht die heutige Zusammenkunft zu bereichern.

Prenzlau, 30. August 1850.

Der Vorstand des Pommerschen Kreis-Vereins.

L. Saunier. C. F. Gutberlet. W. Dieze.

Ueber die Aufgabe der Kreis-Vereine.

Vortrag in der dritten General-Versammlung des Pommerschen Kreis-Vereins zu Prenzlau am 30. August 1850, von W. Dieze.

Meine Herren! die Würfel sind gefallen und das Schicksal des Deutschen Buchhandels, daß er in materieller Beziehung von seinem Börsenverein für die nächste Zukunft keinen Schutz, keine Aufhilfe zu gewärtigen hat, ist durch Verwerfung des Entwurfs zum neuen Börsenstatut in der General-Versammlung der verflossenen Jubilate-Messe entschieden.

Wir wollen auf all die darüber gehaltenen wiederum nutzlosen Debatten und Arbeiten nicht zurückgehen, es mag bezeichnend genug seyn für die beklagenswerthe Lage unserer Verhältnisse im Deutschen Buchhändler-Reiche, und es möchte fast den Anschein gewinnen, als ob die krankhaften Zustände unserer Gegenwart auch bei den Trägern der Intelligenz, Literatur und Wissenschaft Eingang gefunden hätten.

Meine Herren! Hierbei wollen wir aber wenigstens eines Mannes nicht unerwähnt lassen, der mit aller Hingebung, mit dem größten Eifer für die Fortentwicklung unserer buchhändlerischen Verhältnisse gekämpft und gewirkt hat, dem wir vorzugsweise auch den Entwurf zum neuen Börsenstatut zu danken hatten. Sprechen wir diesem Manne, Herrn Simeon, auch hier unsere volle Anerkennung, unsern wärmsten Dank aus, und so möge er auch ferner der wackere Vorkämpfer für die Fortentwicklung unserer Verhältnisse bleiben, und es kommt auch wol noch einmal eine Zeit, wo seine Saat bessere Früchte tragen wird, als in vergangener Jubilate-Messe.

Man erkennt die Uebel, die den Verfall des Deutschen Buchhandels zur Folge haben müssen, an, man weiß es, daß Etwas zur Ab- und Aufhilfe und Reorganisation desselben geschehen müsse, sollen bessere Zustände herbeigeführt werden; wenn es aber gilt, eine helfende Hand ans Werk zu legen, so fürchtet man es, oder, was schlimmer, man will es nicht, meinend: man könne halter beim lieben Alten auch noch ferner so mit Bequemlichkeit schalten. —

Verlassen wir indessen die Allgemeinheit dieses Themas und wenden wir uns zu dessen Besonderheit, und also dazu, was uns (bezüglich auf unsern Verein) angeht, und da heißt es: „Helft Euch selbst, so hilft Euch Gott!“ fragen und prüfen wir uns zunächst, ob und wie wir uns helfen können? Ein Sprichwort sagt, dem Nuthigen gehört die Welt, und so mögen denn auch wir uns rüstig rühren und regen und mit Gott drauf! Hand ans Werk legen, damit nunmehr der Anfang zur Fortentwicklung und Bessergestaltung des Buchhandels gemacht werde.

Da uns nun hierzu, wie schon bemerkt, der Börsenverein die erwähnten Mittel nicht bietet, so müssen wir unser Hauptaugenmerk auf die Kreisvereine und Corporationen lenken, und da zeigt in der That die Bildung von immer mehr und mehr dergleichen, neben den bereits bestehenden, daß man die Aufgaben seiner Zeit erkenne. So haben nun auch unsere benachbarten Mecklenburger Collegen — vielleicht in Folge unserer an sie ergangenen Einladung — zum 27. d. M. zur Bildung eines Kreis-Vereins eine Versammlung nach Schwerin zusammenberufen, und haben wir die Freude gehabt, nach dem heute vorgetragenen Schreiben den nunmehr dort gebildeten Verein als einen uns befreundeten zu begrüßen.

Ueberall rufen die schrankenlosen, unsichern gewerblichen Verhältnisse unserer Gegenwart, in der der Einzelstehende gleich einem schwachen Rohr vom Winde hin- und hergeworfen vom Sturme bedroht wird, ein Streben nach Association hervor. Während die Staatsbehörden selbst hierbei den Gewerbetreibenden durch die Gewerbeordnung leitend zu Hilfe kommen und dies namentlich beim Handwerksstande, wo sich in jedem Gewerbe Innungen (Zünfte) bilden, darin gesetzlich geschützt werden*), steht der Buchhändler isolirt, auf sich selbst angewiesen, ja durch die Preßgesetze fast erdrückt.

*) Hiernach ist denn auch nicht gestattet, daß in den Gewerben dieser Gewerbsgenossen gekämpft werden darf, warum sollen also wir es nachsehen? Es wäre mehr als Gleichgiltigkeit gegen uns und alle die, die wir nur für unsern Beruf heranzubilden, in unserm Geschäft als Gehilfen wirken lassen, durch das Eindringen Unberufener in unsern Geschäftskreis, die Existenz zum Buchhandel wirklich Verufener zu verkümmern und zu gefährden. Daß hierbei vorzugsweise der Sortimentler und weniger der Verleger, als Fabrikant betrachtet, gemeint seyn kann, wird einleuchtend erscheinen.

Nun eben weil wir die Träger der Wissenschaft und Literatur und auf uns angewiesen sind, wollen wir als solche den Beweis liefern, daß wir auch selbst unsere Angelegenheiten entwickeln, ordnen und auch zu einer gedeiblichen und wirksamen Ausführung bringen können, wir unsere Aufgabe und Zeit begreifen.

Auf die Wirksamkeit der Kreis-Vereine und Corporationen im Einzelnen eingehend, möge zuvörderst deren Zweck und Aufgabe näher bezeichnet werden, und wir können dies nicht besser, als wenn wir aus den vorhandenen Statuten derselben, fast überall übereinstimmend, einen Auszug hier geben: „Das Wohl und die Ehre des Deutschen Buchhandels im Allgemeinen und die Mitglieder des Vereins im Besonderen zu fördern und zu heben, ist der Zweck des Vereins. Die Kräfte und Einsichten der Mitglieder zu diesem Zwecke zu einigen, ihre Rechte zu vertreten, die Erfüllung übernommener Pflichten zu überwachen und Ordnung und Eintracht zu erhalten, seine Aufgabe.“ (Wer, zum Beitritte eingeladen, sich dem Verein nicht anschließen will, verkennt sein wohlthuendes Wirken und tritt ihm hemmend in den Weg, da nur durch das vereinte Wollen und Wirken aller Buchhandlungen im Bezirke des Vereins der Zweck desselben ganz erreicht, seine Aufgabe umfassend und vollständig gelöst werden kann. Wer also hiergegen gleichgiltig, nur seinen eigenen Weg gehen, weder Pflichten übernehmen, noch auch etwaige Opfer bringen will, um dem ganzen Körper und so auch den Gliedern zu dienen, sagt sich von demselben los, und erfolgt daraus, daß sich auch der Verein von demselben lossagt und jede Geschäftsverbindung mit ihm aufhebt.)

Wir müssen gestehen, daß da, wo diese lebendige Thatkraft der einzelnen Mitglieder zum Allgemeinen und Ganzen sich schaffend vereinigte, die Kreis-Vereine und Corporationen erfolgreicher und gedeiblicher Wirksamkeit sind, wie wir dies rühmlichst anerkennen müssen beim Rheinisch-Westphälischen Kreis-Verein, wo dem Rabattgeben und dem Eindringen Unberufener in unseren Geschäftskreis, ein Halt geboten ist; ferner bei der Berliner Buchhändler-Corporation, wo deren Rechnungsverhältnisse unter sich geordnet, gegen schlechte Zahler wirksam verfahren und hoffentlich auch durch deren energisches Bestreben eine Aenderung in den uns ruinirenden Preßgesetzen herbeigeführt werden wird u. s. w., und wenn nun dem entgegen die anderen Kreis-Vereine und Corporationen weniger glücklich in ihrer Wirksamkeit sind, so liegt dies nicht im Wesen des Vereins, als vielmehr in dem Indifferentismus der Vereinsmitglieder selbst, und wenn darunter nur der Einzelne selbst, wie das Allgemeine leidet, so kann dies nur beklagenswerth genannt werden. Möge daher jeder absteigen von dieser Theilnahmlosigkeit und künftighin mit mehr Interesse zum allgemeinen Besten mitwirken. Wenn nun jeder Kreis-Verein, jede Corporation, je nach den örtlichen Verhältnissen die Interessen der Mitglieder nach allen Richtungen hin wahrnimmt und vertritt, so wird dies nachhaltiger und wirksamer geschehen können, wenn wiederum alle Kreis-Vereine und Corporationen sich gegenseitig zu einer Gesamtwirksamkeit (Executive) zum Schutz und Trutz gegen Alles vereinigen, was dem Einzelnen wie dem Ganzen zuwider handelt. Dies ist der Endzweck und Zielpunkt, wo wir vereinigt jedem Uebergriff, von welcher Seite er auch immer kommen möge, entschieden entgegentreten, jedes Eindringen Unberufener in unsern Geschäftskreis zurückweisen und beseitigen können, und eine solche Autorität wird und muß sich unter allen Umständen dann auch Geltung zu verschaffen wissen, und somit noch einmal: Ein Jeder rühre und rege sich mitzuwirken zum Allgemeinen, im Einzelnen kräftig, im Ganzen stark zu seyn, und so möge Jeder von uns nach allen Kräften für die Interessen in unserm Kreise mitwirken, unser Kreis-Verein aber einen engeren Anschluß mit allen übrigen Kreis-Vereinen und Corporationen zur gegenseitigen und Gesamtwirksamkeit erzielen, und hierzu selbst wollen wir versuchen überall die Sanction zu Verleihung gesetzlicher Corporationsrechte von den Staatsbehörden zu erlangen, weil gerade dadurch am allerersten und besten das Element, der Träger für Wissenschaft und Literatur, rein gehalten, und selbst bei einer freieren Presse jedes gefährliche und unsittliche Treiben nachdrücklich und nachhaltig, ohne hemmende Beaufsichtigung und Bevormundung der Presse (Censur), entfernt werden kann; denn die Ehrenhaftigkeit der Mitglieder der Kreis-Vereine und Corporationen wacht darüber und stehet dafür ein im Einzelnen wie im Ganzen. Meine Herren! Zur Zeit der fliegenden Buchhändler und der Straßen-Literatur war es gerade der achtbare Buchhändler-Stand, der diesem Treiben und Unwesen entgegentrat, und, wenn ihm deren Abstellung und Aufhebung damals nicht gelungen, so war dies wahrlich nicht seine Schuld, und es wäre in der That mehr als beklagenswerth, sollte er nun für das büßen, was er nicht verschuldet.

Der Vortrag des Collegen Kalbersberg ist in Rücksicht der energischen Schritte, die sowol von der Berliner Corporation als auch der Leipziger Buchhändler-Deputation geschehen, behufs des Abdrucks zurückgezogen.

Erschienene Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 14. u. 15. October 1850.

Adler & Dieze in Dresden.

6933. **Andrée, O.**, topographisch-orphograph. Special-Karte des Königr. Sachsen. 7. Lfg. Sect. Leipzig. Imp-Fol. * 1/2 ₰

Arnz & Co. in Düsseldorf.

6934. **Beinert, C. C.**, u. **H. R. Göppert**, Abhandlung üb. die Beschaffenheit u. Verhältnisse der fossilen Flora in den verschied. Steinkohlen Ablagerungen eines u. desselben Reviers. gr. 4. Leyden. 1849. cart. * 3 ₰
6935. **Göppert, H. R.**, Monographie der fossilen Coniferen. gr. 4. Ebd. cart. * 14 ₰

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

6936. **Bibel**, die israelitische. III. Bd. 11. Fg. hoch 4. 1/4 ₰
6937. **Defoe, D.**, Abenteuer des Robinson Crusoe. Deutsch v. E. v. Alvensleben. 2. Aufl. 2. Fg. gr. 8. Geh. 1/2 ₰
6938. **Trene**, zwölf kleine Thiergeschichten f. aufmerksame Kinder v. 3—6 Jahren. 8. 1851. Cart. 3/4 ₰
6939. **Lamartine**, Voyage en Orient 1832—1833. Auszug in 1 Bd. m. erklär. Noten etc. 5. Aufl. 8. 1851. Geh. 18 N \mathcal{A}
6940. **Magazin** f. physiolog. und klinische Arzneimittellehre u. Toxicologie. Hrsg. v. J. Frank. 3. Bd. 2. Hft. gr. 8. 1 ₰ 18 N \mathcal{A}
6941. **Reichenbach, A. B.**, neuester Orbis pictus od. die sichtbare Welt in Bildern. Neue Ausg. 5. u. 6. Fg. gr. 4. à 1/3 ₰
6942. **Robinson Crusoe** od. wie gut ist es daß man etwas lernt u. unter Menschen lebt. 3. Aufl. qu. 8. Cart. 1/3 ₰
6943. **Sackreuter, C. L.**, evangel. Glaubensschild od. vergleich. Darstellung der Unterscheidungslehren der beiden christl. Hauptkirchen. 3. Aufl. durch A. E. G. Krehl. 8. 1851. Geh. 3/4 ₰
6944. **Börkelius, Luise**, Gedichte zum Auswendiglernen f. Kinder. 16. Cart. 1/4 ₰
6945. **Werbung**, Trauung u. Hochzeitsfest von Robin Rothkeuchen u. Jenny Zaunbödig. Für die liebe Jugend hrsg. v. Zachäus Vogelhold. 8. Cart. 12 N \mathcal{A}
6946. **Winter, Amalie**, Freundschaft zwischen Kindern u. Thieren. 2. Aufl. 8. Cart. 2/3 ₰

Brönner in Frankfurt a/M.

6947. **Volkbücher**, die deutschen. Gesammelt u. in ihrer ursprüngl. Echtheit wiederhergestellt v. R. Simrock. 7. u. 8. Bd. 8. Geh. * 2 ₰ 28 N \mathcal{A}

Brünslow in Neubrandenburg.

6948. **Anweisung**, kurze u. verständl., wie der kleine Mann in der Stadt u. auf dem Lande seine Ziegen aufziehen, warten u. füttern soll etc. 16. Laage. Geh. 1/4 ₰

Akademische Buchh. in Kiel.

6949. **Harms, C.**, der Scholiast. Eine Verdeutschung u. Verdeutlichung fremder, fremdgewordener, nicht allgemein verständl. Wörter, Namen u. Sätze, welche sich auf dem Sprachgebiet der Kirche u. der Schule finden. gr. 8. 1851. Geh. * 18 N \mathcal{A}
6950. **Karsten, G.**, Lehrgang der mechan. Naturlehre f. höhere Unterrichtsanstalten. 1. Abth. gr. 8. 1851. Geh. * 1 1/2 ₰

Cotta'sche Buchh. in Stuttgart.

6951. **Goethe's** sämtliche Werke in 30 Bdn. Vollständige, neugeordnete Ausg. 1. u. 2. Bd. gr. 8. Geh. à * 24 N \mathcal{A}

Herm. Frische in Leipzig.

6952. **König, F. A.**, Blütenammlung aus deutschen Gedichten. Ein Haus- u. Schulbuch f. Kinder bis zum 10. Jahre. gr. 16. 1851. Geh. * 6 N \mathcal{A} ; cart. 8 N \mathcal{A}

Gebhardt & Reiland in Leipzig.

6953. **Meyer's** Conversations-Lexicon. XVII. Bd. 8. Fg. u. II. Abth. V. Bd. 15. u. 16. Fg. Lex. 8. Hildburghausen, bibliograph. Institut. Geh. à * 7 N \mathcal{A}

Hofmeister's Buchh. in Ronneburg.

6954. **Volkblatt**, kirchliches. Red.: J. M. Nürnberger. 1. Jahrg. Octbr. 1850—Septbr. 1851. 52 Nrn. 4. Halbjährlich * 1/3 ₰

Hetz in Gotha.

6955. **Ernst, G.**, Musterblätter f. Graveure u. Büchsenmacher. 3. Thl. qu. 8. Geh. 1 1/2 ₰

Köfing'sche Buchh. in Leipzig.

6956. **Eberhard, H. W.**, Typen pitoresk-plastisch-architecton. Ornamente aus der vaterländ. Flora. Imp.-4. Geh. * 2 ₰
6957. **Lieder u. Weisen** vergangener Jahrhunderte. Worte u. Töne den Originalen entlehnt v. C. F. Becker. 3. Hft. br. 8. 1851. * 16 N \mathcal{A}
6958. **Pauli** epistola altera ad Timotheum graece. Cum commentario perpetuo ed. G. E. Leo. gr. 8. Geh. 24 N \mathcal{A}
6959. **Riveira, J.**, St. Cäcilien-Büchlein. Eine Weihe f. Kirche u. Haus. 16. 1851. Geh. 1/4 ₰; in engl. Einb. m. Goldschn. 1/2 ₰
6960. **Sadow, J. v.**, der Mann v. Welt u. feinen Sitten. 2. Aufl. 8. Geh. 1/2 ₰

E. Kressschmar in Leipzig.

6961. **Sue, G.**, die Geheimnisse d. Volkes. Deutsch v. C. E. Roth. Volks-Ausg. 35. Fg. hoch 4. Als Rest.

Englische Kunstanstalt v. Payne in Leipzig.

6962. **Payne's** Miniatur-Almanach f. 1851. 7. Jahrg. 16. Geh. * 1/4 ₰

Wwe. Levrault'sche Buchh. in Strassburg.

6963. **Bote**, der gute, f. d. J. 1851. 15. Jahrg. 4. Geh. 3 N \mathcal{A}
6964. **Kampmann, G.**, deutsches Lesebuch f. die Unter- u. Mittelklassen höherer Lehranstalten. gr. 12. Cart. 13 N \mathcal{A}
6965. — dasselbe. 1. Abth. gr. 12. Cart. 3 N \mathcal{A}

Mechitharisten-Congr.-Buchh. in Wien.

6966. **Müller, Ph.**, die römischen Päpste. 4. Bd. 8. Geh. 1 ₰

Weißner's Separat-Conto in Leipzig.

6967. * **Entdeckungsreisen**, die neueren. Für die Jugend bearb. v. C. W. Hoffmann, J. Kell u. A. 2. Ausg. 1. Hft. gr. 16. 1851. * 1/3 ₰

Ranmburg in Leipzig.

6968. **Apel, Th.**, die Schlacht v. Möckern den 16. Octbr. 1813. gr. 16. 1851. Geh. 1/3 ₰; Belimp. geb. 1/2 ₰

Oldecop's Erben in Oshag.

6969. **Bose, H. v.**, gewerbepolizeil. Bestimmungen hinsichtlich der Brau- u. Branntweinbrennerei, Gast- u. Schanknahrung. br. 8. 1851. Geh. 12 N \mathcal{A}

Scheitlin & Kraus in Stuttgart.

6970. **Hoffmann, J.**, den Berechten wird Gutes vergolten. Eine Erzählung f. die Jugend. 16. 1851. Cart. 1/2 ₰
6971. — Geschwisterliebe. Eine Erzählung f. d. Jugend. 16. 1851. Cart. 1/2 ₰
6972. — des Herrn Wege sind wunderbar. Eine Erzählung f. d. Jugend. 16. Cart. 1/2 ₰
6973. — der Mensch denkt, Gott lenkt. Eine Erzählung f. die Jugend. 16. 1851. Cart. 1/2 ₰

Scherer'sche Buchh. in Solothurn.

6974. * **Adhémar, J.**, die Perspektivlehre zum Gebrauche f. Künstler. Aus d. Franz. übers. v. O. Möllinger. 2. wohlf. Ausg. gr. 8. Mit Atlas in Fol. Geh. * 4 2/3 ₰

Scherz in Schwelm.

6975. **Lese-, Lehr- u. Sprachbuch** f. die untern u. mittleren Klassen der Elementarschulen. 9. Aufl. 8. 3 N \mathcal{A}
6976. **Mauschenbusch, A. G.**, auserlesene biblische Historien aus dem alten u. neuen Testamente nach Hübner. 51. Aufl. 8. 8 3/4 N \mathcal{A}
6977. — Auszug daraus. 16. Aufl. 8. 1/6 ₰

Schreiber's Erben in Bittau.

6978. **Taschen-Kalender** f. d. J. 1851. 128. Geh. 2 1/2 N \mathcal{A}

Schulthes in Zürich.

6979. **Schuler, M.**, die Thaten u. Sitten der Eidgenossen. Ein Handbuch der Schweizergeschichte. 5. Bd. A. u. d. T.: Geschichte der Revolution u. d. Untergangs der alten Eidgenossenschaft bis zum Beginn der helvet. Republik. gr. 8. 1851. Geh. 1 1/2 ₰

Zeidel in Wien.

6980. Scanzoni, F. W., Lehrbuch der Geburtshilfe. 2. Bd. gr. 8. Geh. * 2 ₰

Teubner in Leipzig.

6981. Welt, die belletristische: David Kupferfeld's des Jüngern persönl. Geschichte, Abenteuer, Erfahrungen u. Beobachtungen. Von Ch. Dickens. 7. Bd. 16. Geh. ¼ ₰

Wohler'sche Buchh. in Ulm.

6982. Nagel, Ch. S., geometrische Analysis. Eine systemat. Anleitung zur Auflösung v. Aufgaben aus der ebenen Geometrie auf reingometr. Wege. gr. 8. Geh. 1 ₰

Wölter in Leipzig.

6983. Eismann, Ch. S., theoretisch-prakt. Lehrgang f. den Elementarrechnen-unterricht. 8. 1851. Geh. * 6 N \mathcal{L} 6984. — Rechenfibel m. Zahlen ohne Ziffern f. die ersten Elementarschüler im Rechnen. 8. 1851. Geh. * 2 N \mathcal{L} 6985. — 9 Wandtafeln m. Zahlen ohne Ziffern f. den ersten Elementarunterricht im Rechnen. Fol. 1851. * 12 N \mathcal{L}

v. Zabern in Mainz.

6986. * Naegele, F. C., das schräg verengte Becken nebst e. Anh. üb. die wichtigsten Fehler d. weibl. Beckens überhaupt. 2. Ausg. Fol. Cart. * 3 ₰

6987. Naegele, H. F., Lehrbuch der Geburtshilfe. 2. Thl.: Pathologie u. Therapeutik der Geburt. 1. Abth. 3. Aufl. gr. 8. Geh. 1 ₰

Erschienene Neuigkeiten des Deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 8—15. October 1850.

Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung in Berlin.

Döhler, T., Op. 70. 12. Nocturne p. Pfte. et Violon. Arrangement p. F. W. Ressel. 17½ N \mathcal{L} .Gung'l, Johann, Op. 58. Adele-Walzer f. Pfte. 15 N \mathcal{L} .Henselt, A., Op. 13. No. 8. Marche p. Pfte. à 4 Mains. 20 N \mathcal{L} .Löwe, C., Op. 112. Schottische Bilder f. Violine u. Pfte. 25 N \mathcal{L} .Oesten, T., Op. 52. Repertoire de l'Opéra. Morceaux faciles et brillants p. Pfte. No. 15. Freischütz. 10 N \mathcal{L} . No. 16. Sombambule. 10 N \mathcal{L} .

Pixis, T., Op. 1. Grande Fantaisie sur des Thèmes favoris de l'Opéra: Ernani de Verdi, p. Violon av. Pfte. 1 ₰.

Reichard, G., Op. 20. An den König, von Goldammer f. Männerchor. 10 N \mathcal{L} . Für gemischten Chor. 10 N \mathcal{L} .Schäffer, A., Op. 33. Drei Heldenlieder von Fantane. Für vierstimmigen Männergesang. 25 N \mathcal{L} . Für eine Stimme m. Pfte. 17½ N \mathcal{L} .

Kanis in Gera.

Gutheil, F., Zwei Märsche f. Pfte. 7½ N \mathcal{L} .

Nichtamtlicher Theil.

Zum Preßgesetz-Entwurfe.

Die in Berlin erscheinende Constitutionelle Zeitung vom 11. d. M. und nach ihr mehrere andere Zeitungen, bringen nachstehenden Correspondenz-Bericht:

Aus Berlin.

„— * Aus Anlaß des neuen Sächsischen Preßgesetzentwurfes, der Leipzig als Centralplatz des Deutschen Buchhandels unmöglich macht und den Deutschen Buchhandel nöthigt, einen anderen Commissionsplatz aufzusuchen, hatte gestern Einer der hiesigen größeren Sortimenthändler, dessen Geschäft sich hauptsächlich dem Commissionswesen zuwendet, eine Audienz bei dem Minister des Innern, Herrn v. Manteuffel, in welcher die Aufmerksamkeit des Herrn Ministers auf diesen Gegenstand und die Wichtigkeit, namentlich für die Stadt Berlin, welche durch ihre Lage und die Bedeutsamkeit ihres Verlages gerade geeignet ist, der Centralpunkt des Deutschen Buchhandels zu werden, geführt wurde. Wie wir hören, hat der Herr Minister versprochen, dem Gegenstande die möglichste Berücksichtigung zuzuwenden, was namentlich bei der vielleicht bevorstehenden Aenderung der so harten Preussischen Preßgesetze geschehen müßte, da die zur Zeit bestehenden Preßgesetze, dem Deutschen Buchhandel, für Berlin, als dessen Centralpunkt, nicht die nöthige Garantie bieten.“

Wir theilen durchaus nicht die Ansichten, Hoffnungen und wol auch Wünsche des ungenannten Collegen, indem wir der Ueberzeugung sind, daß die Schritte, welche Seitens der Leipziger Buchhändler in dieser Angelegenheit, theils bereits geschehen, theils in Aussicht sind, eine nothwendige Aenderung herbeiführen werden.

Außer der Petition an den König *) und der von der Deputation abzufassenden, in tausenden zu verbreitenden Denkschrift zur

*) Die in der General-Versammlung vom 30. v. M. genehmigte Petition an Sr. Majestät den König sollte Demselben durch eine aus den Herren E. Avenarius, K. F. Köhler und Ch. E. Kollmann bestehende Deputation, am 14. dieses im Schlosse zu Pillnitz überreicht werden. Leider ist die Deputation vom Könige nicht angenommen worden, während die Petition selbst durch den kgl. Obersthofmeister, Herrn Geh. Rath von Minckwitz entgegengenommen wurde, um durch ihn Sr. Majestät zugestellt zu werden.

Erläuterung des Preßgesetz-Entwurfes, (die wir ebenfalls in diesen Spalten zur Kenntniß des Deutschen Buchhandels bringen werden,) welche beide in der General-Versammlung vom 30. v. M. einstimmig beschlossen wurden, haben viele Commissionaire und mehrere Verleger ihrer Seite sich noch besonders veranlaßt geglaubt, un mittelbar an die Stände zu gehen und zu diesem Zwecke ein Memorandum durch Dr. Kormann abfassen lassen, das durch Klarheit und schlagende Gründe, in Hinweisung auf die reine Unmöglichkeit der praktischen Ausführung eines solchen Preßgesetzes, eine Preisschrift mit vollem Rechte genannt werden kann. Wir geben dasselbe am Schlusse dieses, indem es verdient vom ganzen Deutschen Buchhandel gekannt zu werden.

Eine Verlegung des Centralpunktes des Deutschen Buchhandels nach Berlin, also noch weitere 25 Meilen gegen Norden, würde ungeachtet aller Vortheile, sowol in geistiger als materieller Hinsicht, die Berlin wol bieten mag, wie auch allen Eisenbahnverbindungen zum Trost, doch so tief in das Leben und die jetzige (vom Auslande bisher beneidete) Organisation des Deutschen Buchhandels eingreifen, würde die materiellen Interessen der Süddeutschen Collegen so sehr ins Mitleid ziehen, daß wir es für unmöglich halten, daß diese Idee, dieser Plan, diese Wünsche, wie immer man's nennen will, sich je realisiren, ohne den Buchhandel in seiner bisherigen organischen Einheit zerrissen und einen Norddeutschen u. einen Süddeutschen, jeden mit seinem Emporium und seinem Centralisationsplatze, entstehen zu sehen. Wer dabei gewinnen, wer verlieren könnte, soll hier nicht erörtert werden; wir aber wollen hoffen und wünschen, daß, wenn auch allenthalben Zerrissenheit um uns ist, sie wenigstens im Buchhandel nicht Platz greife — und die Regierung nicht eine Schöpfung zerstöre, die dem Lande und namentlich Leipzig, nicht geringe Vortheile gewann. —

An die Hohe Ständeversammlung des Königreichs Sachsen.

Verfaßt von Dr. Kormann.

Die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849, welche auch in der Geschichte des Sächsischen Volkes eine traurige Epoche bilden, sind zum Theil einem Institute mit zur Last gelegt worden, welches andererseits als Träger der Civilisation betrachtet wird.

Die freie Presse mit ihrem unendlichen Einflusse auf Volksbildung und Ideenerzeugung ist — und dies wird Niemand in Abrede zu stellen wagen — wie in andern Ländern des Europäischen Continents, so auch bei uns in einer Weise gemißbraucht worden, daß die Hohe Staatsregierung Schutz gegen einen künftigen gleichen Mißbrauch suchen zu müssen glaubt.

Die ehrerbietigst Unterzeichneten verkennen weder diese Nothwendigkeit, noch zweifeln sie an den heilsamen Folgen eines tüchtigen Pressegesetzes; allein sie sind ebenso von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Hohe Staatsregierung bei Emanirung eines solchen Gesetzes nicht die Absicht haben kann, eine ganze Branche industriellen Gewerbefleißes der Vernichtung zuzuführen, welche, bisher durch sie selbst auf das Sorgsamste gepflegt und auf die augenfälligste Art unterstützt, sich zu einer Höhe aufgeschwungen hat, welche kaum in ähnlicher Art wieder gefunden werden mag.

Hat die Sorgfalt, welche bisher Seiten der Hohen Staatsregierung dem Sächsischen Buchhandel gewidmet wurde, für dessen Gedeihen nach allen Seiten hin die glücklichsten Resultate gehabt, so wird sie gegenwärtig nicht selbst Hand an ihr Werk zu legen gesonnen seyn.

Dies würde aber unzweifelhaft stattfinden, wenn sie durch das Pressegesetz, welches sie jetzt der Hohen Ständeversammlung zur Beurtheilung unterbreitet hat, den Lebensfaden selbst zerschneiden wollte, dessen Kräftigung bisher ihr regstes Streben war.

Sind die Vertreter des Standes der Buchhändler bereits auf anderem Wege für den Buchhandel in seiner Gesamtheit in die Schranken getreten, so erachten es auch die unterzeichneten Vertreter des buchhändlerischen Commissionsgeschäftes für ihre höchste Pflicht, im Interesse des ihnen anvertrauten fremden Eigenthums in gegenwärtiger Vorstellung bei der Hohen Ständeversammlung die unberechenbaren Nachtheile darzulegen, welche aus der unveränderten Annahme dieses Pressegesetzentwurfs für den Sächsischen Buchhandel, für Leipzig, als den Gesamtstapelplatz der Deutschen Pressezeugnisse, und folgerich für unser gesamtes Vaterland erwachsen müßten.

Der Centralis des Deutschen Buchhandels war bekanntermaßen bis zum Jahre 1590 die freie Stadt Frankfurt. Der unmittelbare Einfluß, welchen der Deutsche Kaiser auf dieselbe übte, war die Veranlassung, daß zu jener Zeit eine strenge Censur, verbunden mit lästigen Visitationen und Beschwernissen aller Art, den Buchhandel von dort verschleuchte. Er mußte sich nach einem andern, für sein Gedeihen ersprißlicheren, Sich umschauen, und dem klaren Auge eines Johann Georg I. gelang es, in richtiger Erkenntniß der unendlich segenseichen Folgen für sein Land, den Blick der Betheiligten hierbei auf Leipzig zu lenken.

Vielfache Vortheile, die er ihnen willig gewährte, unter denen die Befreiung der Bücher von der Accise von nicht geringer Bedeutung war, insonderheit aber die zwar aufmerksame, aber doch milde und die Ausdehnung des Buchhandels in keiner Weise hemmende Censur waren es, welche anfangs eine großartige Uebersiedelung, im Laufe der Zeit aber ein Gedeihen des Geschäfts hervorriefen, welches jede auswärtige Concurrnz bei Weitem überragte.

Den eigenthümlichen Entwicklungsgang des Commissionsbuchhandels, der nach und nach den ganzen Deutschen Verkehr in seine Arme faßte und jetzt dahin gediehen ist, daß keine auswärtige Buchhandlung der Gegenwart bestehen kann, wenn sie nicht ihren Geschäftsträger (Commissionär), dem die Leitung ihres ganzen Geschäfts obliegt, in Leipzig hat, hier darzulegen, würde offenbar zu weit führen, ohne dem vorgesezten Zwecke zu entsprechen. Hinreichend wird es für diesen seyn, ein Bild des Geschäftslaufes zu geben, wie er in der Gegenwart als Thatsache vorliegt, um daraus die lähmenden Folgen erkennbar zu machen, welche die Annahme des in Frage befangenen Gesetzentwurfs für denselben haben müßte.

Die große Aufgabe des Leipziger Commissionsgeschäftes ist die Leitung und Regelung des gesammten literarischen Verkehrs, nicht nur in Deutschland, sondern auch in allen den Ländern, in welchen Begehren nach Deutscher Literatur und Deutscher Wissenschaft ist.

Jeder auswärtige Buchhändler hat zu diesem Zwecke in Leipzig seinen Geschäftsträger (Commissionär), welcher das Geschäft für ihn nach allen Richtungen hin besorgt, seine Bücher versendet, resp. von ihm verlangte zur Beförderung an ihn in Empfang nimmt, Gelder für ihn auszahlt und annimmt.

Der Verkehr, welchen nahe oder entfernt wohnende Buchhändler mit einander pflegen, steht deshalb einzig und allein unter der Leitung des Leipziger Commissionärs, der sich hierbei in gewissen durch langjährige Usancen festgestellten Normen bewegt.

Seine Arbeit, Erfahrung und Geschäftskennntniß müssen unausgesetzt dem Interesse seiner Committenten, ihrem Eigenthume und dessen Gedeihen gewidmet seyn.

Er ist ihr Spediteur, ihr Beamter und wird als solcher, und auch nur als solcher, bezahlt.

Jeder andere Begriff über seine Stellung, ganz besonders aber die Ansicht, daß er die Bücher seines Committenten, welche er nur für dessen Rechnung versendet, für die seinige verbreite, ist durchaus irrig.

Ihn, wie dies in dem gewöhnlichen kaufmännischen Geschäfte bei dem sogenannten Commissionär der Fall ist, als einen Zwischenhändler anzusehen, „welcher — nach der üblichen Geschäftssprache — Waaren in Commission hat“ — ist eine, sich zwar oft im Publicum zeigende, aber durchaus unrichtige Auffassung. Der buchhändlerische Commissionär hat an diesem Eigenthume seines Committenten eben kein Recht, welches auch nur in irgend einem Zusammenhange mit dem Begriffe des Eigenthums steht, sondern vertreibt dies ganz in der Weise, wie dies in dem übrigen kaufmännischen Verkehr durch den Spediteur geschieht.

Diese Eigenschaft muß der Commissions-Buchhändler festhalten und das ihm übergebene Gut als ein Depositum betrachten, für dessen getreuliche Verwahrung er einzustehen und das er vor jedem Schaden sorgfältig zu hüten hat.

Von Leipzig aus versendet er nun nach allen Gegenden des civilisirten Continents die Bücher seiner Committenten, welche bei ihm bestellt wurden, von hier aus bezieht und versendet er wiederum diejenigen, welche sein Committent von fremden Buchhandlungen bedarf.

Da alle fremden Buchhandlungen hier Lager ihrer Artikel haben, so wird dadurch Leipzig zu dem Orte, von welchem aus alle literarischen Bedürfnisse nach allen Gegenden der Welt hin befriedigt werden.

Wollte man die Frage aufwerfen, wozu es dieses complicirten Mechanismus bedürfe, da ja die Auswärtigen ohne diese Vermittelung des Leipziger Buchhandels im directen Verkehre das Nämliche zu erreichen vermöchten, so findet dieselbe in Folgendem ihre Beantwortung.

Allerdings könnte der Empfang des Buches auch auf directem Wege erfolgen, allein das Buch müßte, abgesehen von der Arbeit und dem großen Zeitverluste, bei dem gewöhnlichsten Verhältniß hinsichtlich seines Preises durch das Porto und die darauf erwachsenden Spesen mindestens um das Zehnfache erhöht werden.

Bei dem gegenwärtigen organischen Zusammenwirken unseres Commissionsgeschäftes strömen alle einzelnen Bücher, welche irgend ein auswärtiger Buchhändler verlangt hat, kostenfrei zu dessen Commissionär nach Leipzig. Sobald diese einzelnen eingehenden Bücher soviel an Gewicht betragen, daß sie hinlängliches Material zu einem Fuhrballen liefern, wird ein solcher von dem Commissionär an den betreffenden Committenten gesandt. In einem derartigen Ballen befinden sich

selbstverständlich oft viele 100, ja 1000 Bücher. Die Frachtpreise für den Centner Guts sind so gering, daß die Repartition auf das einzelne Buch in der Regel Bruchtheilspennige betragen würde; in keinem Falle, selbst bei der größten geographischen Entfernung, erreicht die Fracht eine solche Höhe, daß der Ladenpreis des Buches einer Erhöhung unterliegen müßte.

Auf diese Weise allein ist es möglich und hierdurch allein erklärbar, daß z. B. ein Schulbuch, welches in Zürich 5 Ngr. kostet, auch in Memel für denselben Preis zu haben ist.

Um aber diesen Geschäftsgang nicht nur zu ermöglichen, sondern in ungestört und lebendiger Bewegung zu erhalten, hat Leipzig nicht allein ein kolossales Bücherdepot, sondern es hat sich auch nach und nach die Einrichtung herausgebildet, daß viele kleinere und größere Bücher sendungen, welche eine auswärtige Buchhandlung an die andere macht, zunächst nach Leipzig gesandt und von hier aus durch die Commissionäre an die einzelnen Adressaten befördert werden.

So ist es denn endlich durch langjährige Sorgfalt und Anstrengung gelungen, Leipzig zum Mittelpunkt des ganzen buchhändlerischen Verkehrs heranzubilden, diesen selbst aber zu dem zu machen, was er in seinem tausendarmigen Mechanismus jetzt ist.

Die unendlichen Folgen, welche dies Alles für unsern Platz hat und welche noch jetzt von Tage zu Tage an Bedeutung wachsen, hier nur in kurzen Umrissen anzudeuten, wird zur Vervollständigung der Gesamtanschauung unerlässlich seyn.

Dadurch daß

a) jeder auswärtige Buchhändler in Leipzig seinen Commissionär hat, der alle seine Geschäftsangelegenheiten besorgt und an welchen ohnehin alle seine Verlagsartikel zum weiteren Vertriebe gesendet werden müssen, ist es gekommen, daß viele derselben sich veranlaßt gesehen haben, ihre Verlagsartikel statt in ihrem Wohnorte gleich in Leipzig drucken zu lassen. In Folge solcher Aufträge, die sich von Jahr zu Jahr gesteigert haben, sind

b) eine Menge Druckereien und Papierhandlungen entstanden, haben sich Holzschnyder, Stahlstecher, Lithographen, Coloristen und Buchbinder hier niedergelassen, welche mit ihren Familien in regsamem Gewerbtätigkeit ihren anständigen Lebensunterhalt gewinnen. Ja gerade dieses buchhändlerische Commissionsgeschäft ist es, welches in seinem nie stillstehenden Kreislaufe vielen hundert Familien bis in die untersten Branchen gewerblicher Thätigkeit herab das Brod giebt. Nehmen wir z. B. Seiler, Pachtuch- und Pappfabrikanten etc., so spielt der viele Tausende von Thalern überschreitende Bedarf von Packmaterial keine geringe Rolle in dem Gewerbsertrage dieser Classen von Arbeitern.

Daß in Folge dieser Zusammenströmung des Buchhandels in einen Centralpunkt und des hieraus fließenden Gewinnes sich

c) eine Menge von Verlags- und Sortimentshandlungen, Antiquaren etc. hier niederzulassen veranlaßt sahen, bedarf als natürliche Folge des dargestellten Sachverhältnisses keiner weitern Erörterung. Sie, als bloße secundäre Erscheinungen des Commissionsgeschäftes, müssen mit diesem stehen und fallen. Die Zahl Derer, die dadurch ihr Brod finden, muß nach Tausenden gerechnet werden, wenn man auch

d) ganz davon absehen wollte, daß nur darin der alleinige Grund dafür zu suchen ist, daß Leipzig der unbestrittene Sitz einer hohen Bildung und eines unausgesetzten wissenschaftlichen Strebens geworden ist. Gerade in diesem Umstande liegt die Veranlassung dazu, daß viele Gelehrte sich hierher wenden, um, angeregt von den Buchhändlern, ihre wissenschaftlichen Erzeugnisse der Öffentlichkeit zu übergeben; gerade hierin ist die Ursache zu suchen, daß jede Autorität in Kunst und Wissenschaft nach der Anerkennung des nichts weniger als umfangreichen Leipzigs strebt, daß sich hier

mehr keimende Talente als an jedem anderen Orte entfalten und für ihr Gedeihen eine geeignete Stätte finden.

Daß

e) die auswärtigen Buchhandlungen große Summen für ihre Locale in Leipzig zahlen müssen, hat auf die Steigerung des Grundwerthes ebenso wenig seinen Einfluß verleugnet, als der umfassende Transitoverkehr dieses Commissionsgeschäftes Posten und Eisenbahnen auf denselben als auf eine nichts weniger als unwichtige Verkehrspotenz schauen läßt.

Betrachtet man endlich

f) den Endpunkt eines jeden buchhändlerischen Geschäftsjahres, die Ostermesse, so tritt die Wirkung dieses bis zur höchsten Ausbildung gebrachten Organismus in den kolossalsten Formen hervor. Die gesammten auswärtigen Buchhändler müssen entweder selbst zur Abrechnung mit den ganzen Deutschen Buchhandlungen, von denen sie in Jahresfrist Bücher bezogen haben, nach Leipzig mit ihren Fonds kommen, um nach erfolgter Vergleichung der Rechnungscnten ihre Saldis zu decken, resp. die ihnen zukommenden Beträge entgegenzunehmen, oder sie müssen ihren Commissionären die betreffenden Summen einsenden, um ihre Rechnungen mit allen Geschäftsfreunden auszugleichen.

Daß die in dessen Folge zusammenströmenden Summen Millionen betragen, bedarf wol keiner Ausführung, es kann bei der notorischen Großartigkeit dieses Geschäfts dies eben nicht anders seyn — allein es stellt zugleich die ungeheure Wichtigkeit dieses ganzen Industriezweiges so außer Zweifel, daß selbst die höchste Finanzstelle des Staates das gewichtigste Bedenken tragen muß, ein Glied aus dieser complicirten Geschäftskette zu reißen, durch welches möglicher Weise das ganze Gebäude erschüttert und einem allfälligen Ruin entgegengeführt werden könnte.

In ganz Europa existirt für diese Art des Geschäftsverkehrs keine Analogie, daher ist auch kein Preßgesetz irgend eines Landes des übrigen Continents auf denselben anwendbar.

Die eigenthümliche Stellung Leipzigs als Stapelplatz des gesammten Deutschen Buchhandelsbedarf deshalb auch in dieser Beziehung einer eigenthümlichen Auffassung. Ihre Wichtigkeit berechtigt sie, eine ganz besondere Berücksichtigung in einem Sächsischen Preßgesetze zu beanspruchen.

Will die Hohe königl. Staatsregierung, wie in dem gegenwärtigen Entwurfe ausgesprochen ist, ihren kritischen Maßstab an solche Bücher legen, welche die Commissionäre als Transitogut zu spediren haben, will sie dieselben wegen des Inhalts solcher Massen, die in Tausenden von Centnern alljährlich hier durchlaufen, verantwortlich machen, will sie fremdes, ihrer temporären Verwaltung anvertrautes Eigenthum hier gar confisciren, so wird sie unzweifelhaft das ganze Commissionsgeschäft zu Grunde richten.

Die auswärtigen Buchhandlungen sind nicht an Leipzig gefesselt, sondern haben sich nur durch Jahrhunderte nach und nach daran gewöhnt, dasselbe als ihren nothwendigen Vermittelungsplatz zu betrachten.

Sie haben dies gethan, weil die Hohe Staatsregierung stets bestrebt gewesen ist, durch freisinnige Gesetze auch für das fremde Eigenthum die höchste Sorgfalt zu bewahren und jene also darin die erforderliche Garantie hierfür fanden.

Dieser Gewohnheit sich zu entäußern, wenn die gewohnte Sicherheit mangelt, wird sie ihr eignes Interesse dann zwingen.

Fehlt es selbst in unserer Nähe nicht an Städten, welche eben so günstig als Leipzig zu diesem Zwecke gelegen sind, die überdies den Vorzug der größern Billigkeit haben, fehlt es nicht an Bestrebungen ungünstig gestimmter Regierungen, das beneidete Leipzig in dieser Beziehung seines Schmuckes zu berauben und damit Sachsen selbst einen empfindlichen Schlag zu versetzen — so ist nicht abzusehen,

welche Folgen die Annahme der bezüglichen Bestimmungen des Preßgesetzes hervorzurufen im Stande seyn könnte. So wie einst Frankfurt, möchte dann Leipzig den Verlust eines Geschäfts zu betrauern haben, welches Tausende fleißiger Hände ernährt, unzählige Talente zur Entwicklung gebracht und gepflegt, ja Millionen ins Land geführt und dieses bereichert hat.

Viele von den Commissionären würden nachgerade gezwungen seyn, auswärts das fortzusetzen, woran sie hier gesetzlich behindert wurden; und dürften sie auch dort ihre Rechnung finden, so müßten doch jene Tausende fleißiger Arbeiter Sachsens, die an ihr Vaterland gefesselt sind, das Brod verlieren, welches sie hier nur deshalb fanden, weil Leipzig der Centralplatz des Deutschen Buchhandels war.

Diesen Folgen zu begegnen, liegt unfehlbar ebenso in dem Willen unserer für das Wohl des Vaterlandes besorgten Hohen Staatsregierung als in dem Streben der jetzt versammelten Stände des Königreichs.

Der Beweis der Unanwendbarkeit vieler Bestimmungen des vorliegenden Preßgesetzes auf dieses hoffentlich klar entwickelte geschäftliche Treiben der Leipziger Commissionsbuchhandlungen wird jedenfalls bei beiden Factoren der Gesetzgebung das willigste Gehör finden und zur Abwendung von Maßregeln führen, deren Folgen unzweifelhaft nicht vor den Augen dessen geschwebt haben, der den Entwurf fertigte.

Wenn

ad §. 6

hierin derjenige, welcher

einem ic. Verbote entgegen eine außerhalb des Königreichs Sachsen erschienene Druckschrift verkauft, vertheilt oder sonst verbreitet, mit einer Geldbuße von 5 bis 100 Thalern oder mit einer Gefängnißstrafe von einer Woche bis zu drei Monaten bestraft werden soll,

so liegt es nach dem Vorhergesagten auf der Hand, daß der Commissionär durch die Worte:

„vertheilt oder sonst verbreitet“

allemaal dieser Strafbestimmung verfallen muß, da alle Bücher durch seine Hände gehen müssen, ehe sie an ihre Adressaten gelangen.

Nun kommen aber diese Artikel unter zweierlei Form an ihn, indem die Committenten entweder ihre Sendung in verschlossenen Paketen an ihn gehen lassen, oder die Bücher ohne Verschluss behufs der erforderlichen Vertheilung an die betreffenden Besteller ihm zusenden.

Rücksichtlich der ersteren Art wäre es geradezu Pflichtverletzung und der bestehenden allgemeinen Gesetzgebung zuwider, wenn der Commissionär sie öffnen und auf die bloße Vermuthung hin, daß ein verbotenes Buch darin enthalten seyn könnte, sich selbst eine Controle über das fremde Eigenthum anmaßen wollte.

Im andern Falle wird er aber nicht weniger seine Pflicht als Spediteur verletzen müssen, wenn er sich an anvertrautem fremden Eigenthume vergreifen und dessen Vernichtung befördern wollte.

Kann jeder Spediteur in solchem Falle höchstens dazu gehalten seyn, in Rücksicht auf das Strafgesetz seines Landes, unbeschadet der Qualität der Waare, ihren Betrieb zu unterlassen, resp. ihre Weiterbeförderung zu verweigern, sie also höchstens dem Eigenthümer wieder zurückzustellen, so würde gegenwärtige Bestimmung offenbar ein alle Analogien des bestehenden Rechts verletzendes Princip aufstellen.

Hätte aber der Gesetzgeber hierdurch den Vertrieb im Wege des Commissionsgeschäfts nicht betroffen wissen wollen, so würde es einer durchaus signifikanteren Ausdrucksweise als der gegebenen bedurft haben.

Denn das

„Vertheilen oder sonst Vertreiben“

sind beides Handlungen, welche der Commissionär kraft seiner geschäftlichen Stellung vornehmen muß.

Nach den hierzu angeführten thatsächlichen Unterlagen muß zugleich die Unmöglichkeit der Ausführung des entsprechenden §. 27

klar zu Tage liegen. Kein Commissionär ist im Stande, sich von dem Inhalte der durch seine Hände gehenden Preßzeugnisse in Kenntniß zu setzen.

Was die ihm in verschlossenen Paketen zum Vertriebe übergebenen Artikel anlangt, so würde nur eine Pflichtverletzung ihn in den Stand setzen können, diesem Gebote zu genügen.

Dies kann und wird das Gesetz nicht verlangen. Was die übrigen ihm anvertrauten Preßzeugnisse betrifft, so liegt die mathematische Unmöglichkeit der Ausführung vor.

Es erscheinen nämlich in Deutschland per Woche durchschnittlich 175,

mithin im Jahre

9100 Bücher.

Angenommen nun, daß manche derselben mehrere Bände haben, so wird Niemand die Aufgabe zu lösen vermögen, sich von dem Inhalte dieser Erscheinungen in Kenntniß zu erhalten — um nicht dem Strafgesetze zu verfallen.

Wer übrigens der Darstellung über den Betrieb des Commissionsgeschäfts gefolgt ist, wird

ad §. 31

sich sagen müssen, daß Schließung des Geschäfts auf ein Jahr von völlig gleicher Bedeutung mit vollständiger Vernichtung desselben ist.

Darf der Organismus, welcher das ganze Geschäft regelt, nicht einen Tag stillstehen, verbietet sich jede Pause, sey sie hinsichtlich der Zeit noch so gering, hierdurch von selbst, so muß sich auch jeder Unbefangene sagen, daß jede zeitweilige Störung des unbehinderten Geschäftsbetriebes dessen Todesstoß ist.

Jeder Committent muß sofort für Beschaffung eines anderen Commissionärs besorgt seyn, damit nicht unverschuldeter Weise auch sein Geschäft stillstehe.

Eine Wiedereröffnung des Geschäfts ist für den Betroffenen völlig nutzlos, weil bei ihrem Eintritt alle Committenten mit andern Commissionären wieder versehen seyn müssen.

Allein auch hiervon ganz abgesehen, können wir nicht umhin, die Aufmerksamkeit der Hohen Kammern darauf zu lenken, daß diese Bestimmung allen Grundzügen unserer bisherigen Strafgesetzgebung geradezu widerstreitet. Hier soll durch die Strafe nicht der Verbrecher allein heimgesucht, sondern mit ihm zugleich seine Familie, seine Kinder gezüchtigt, ja er soll sogar durch die Strafe des Besitzes der Mittel beraubt werden, die Folgen seines Unglücks wieder zu entfernen.

Der Schuß seines Geschäfts bringt ihn nicht nur um sein Brod, macht ihn wie seine Familie zu Bettlern, sondern die eigenthümliche Natur seines Geschäfts bringt es auch mit sich, daß nach wiedererlangter Erlaubniß zum Vertriebe seines Geschäfts — möglicherweise also nach einer Freisprechung von Schuld — für ihn die vollständige Unmöglichkeit, sich wieder in die vorige Lage zu versetzen, eingetreten ist.

Dies wäre nicht Strafe, sondern eine Grausamkeit, welche in der sächsischen Gesetzgebung bisher nirgends einen Platz fand.

Bis in das dritte und vierte Glied die Folgen eines Vergehens, und zwar eines in dem Vertriebe eines verbotenen Buches bestehenden Vergehens, wirken zu lassen, kann kein Gesetzgeber wollen, keine christliche Moral billigen.

Tragen diese Bestimmungen unzweifelhaft das Gepräge der Unausführbarkeit an der Stirn, so ist bei vielen andern zwar die Mög-

Wichtigkeit der Ausführung nicht zu bezweifeln, allein ebenso unzweifelhaft die Vernichtung unseres Geschäfts ihre Folge.

Wie soll es

ad §. 12

Bei dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft ohne jene Wirkung möglich seyn, diesem §. Folge zu leisten?

Sachsen mit seiner geographischen Beschränkung birgt zwar viel Gelehrsamkeit, viel tüchtige Kenntnisse in seinem Schooße, allein wie wäre es möglich, für jedes literarische Unternehmen der hier berührten Art stets einen Redacteur in Sachsen zu finden, ausgestattet nicht nur mit der erforderlichen Wissenschaft, sondern zugleich versehen mit den gesetzlichen Erfordernissen einer bestimmten bürgerlichen Stellung?

Der größte Theil der in Sachsen verlegten wissenschaftlichen Zeitschriften müßte geradezu aufhören, wenn diese gesetzliche Bestimmung sich darauf erstrecken sollte.

Ist es an sich schon bis jetzt höchst schwierig gewesen, für eine wissenschaftliche Zeitschrift einen Redacteur zu gewinnen, dessen Name gewissermaßen eine Bürgschaft ihrer Tüchtigkeit war, so wird es künftig nur unter die Zufälligkeiten gehören können, wenn sich gerade ein passender Kopf hierzu in Sachsen findet, der zugleich — stimmberechtigter Wähler für die Ständeversammlung des Königreichs ist!

Mag die Ausführbarkeit der Bestimmung in Bezug auf politische Zeitschriften dahingestellt seyn, für das Erscheinen jeder literarischen Zeitschrift müßte in Sachsen von dem Augenblicke an die Möglichkeit schwinden, wo diese Beschränkung in der Wahl des diesfallsigen Redacteurs ins Leben träte.

Verzichten wir auch

ad §. 14 u. 15

hier darauf, uns weiter über das Cautionswesen zu verbreiten, da wir uns nur über die unmittelbaren Einwirkungen des Entwurfs auf das Commissionsgeschäft auszusprechen Veranlassung nahmen, so können wir doch nicht unterlassen, hierüber eine Bemerkung anzuknüpfen, welche im Interesse unserer Committenten, die etwa politische Zeitschriften hier herauszugeben gedächten, nicht am unrechten Orte seyn dürfte.

Die Deposition der Cautionen in nur baarem Gelde ist eine Anomalie der meisten bisher uns bekannt gewordenen Preßgesetzgebungen.

Ganz denselben Zweck müssen unfehlbar Staats- und andere Werthpapiere haben, deren sofortiger Umsatz nach bestimmten Courfen erfolgen kann.

Wird dadurch jedem Herausgeber einer Zeitschrift die Niederlegung erleichtert, so wird er sich auch gern gefallen lassen, daß bei etwaigem Sinken ein späterer Nachschuß verlangt werde. In keinem Falle würde das Sinken des Courses solcher Papiere in solchem Höhebetrage und so plötzlich stattfinden können, daß, selbst bei etwaiger Unmöglichkeit der Nachzahlung, eine Gefährdung der Staatsregierung bei Durchführung der Strafmaßregel möglich wäre.

Das ungeheure Hemmnis, welches

ad §. 19

die Verweigerung des Postdebets an und für sich auf das ganze Geschäft äußern müßte, wird in seiner Verletzung weit fühlbarer, je weniger hierbei von einer Entscheidung des Richters die Rede, vielmehr die ganze Maßregel in die Hände der Verwaltungsbehörde gelegt ist.

Jedes Buch wie jede Zeitschrift ist ein Theil des Privateigenthums seines Verlegers, von dem Gedeihen desselben hängt mehr oder weniger seine Existenz ab.

Das Urtheil, ob die Mittel, seine pecuniäre Wohlfahrt durch den Vertrieb seines Eigenthums zu fördern, ihm fernerhin zu Gebote stehen oder entzogen seyn sollen, einzig und allein in die Hände der Siebzehnter Jahrgang.

Verwaltungsbehörde — wenn auch der höchsten — gelegt zu sehen, ist kaum mit der hohen Stufe der Ausbildung zu vereinbaren, zu welcher das Recht in Sachsen sich aufgeschwungen.

Der Schutz des Eigenthums in seinen geringsten Nuancirungen hat stets der sorgsamsten Erwägung der Gesetzgebung unterlegen und nie ist eine andere Verfügung darüber als durch Urtheil und Recht denkbar gewesen.

Diese Grundsätze, eingedrungen in das Innerste des Volkes, sollen gegenwärtig verlassen und an die Stelle des Rechts das Ermessen der Verwaltungsbehörde gestellt werden, — ein Ermessen, das sich nie und nimmer allein auf dem bloßen Standpunkte des Rechts bewegen kann, dem häufiger noch der Gesichtspunkt der Politik maßgebend seyn wird, ja ihrer Stellung gemäß seyn muß.

Ganz davon abgesehen, daß dies nicht wohlthätig auf das Rechtsgefühl des Volkes einwirken kann, ist auch dadurch für den Eigenthümer jede Basis zur Sicherung seines Eigenthums, jedes Mittel für dessen Gedeihen in Frage gestellt.

Noch wollen wir

ad §. 20

darauf aufmerksam machen, daß selbst in dem nicht denkbaren Falle, daß jeder Redacteur einer Zeitschrift künftig in Sachsen wohnhaft sey, die Bestimmung durchaus unausführbar seyn muß, wonach

der Redacteur ein Exemplar jeden Stückes, Hefes oder Blattes einer Zeitschrift an die dort genannten Behörden mit derselben Beschleunigung einzureichen hat, mit welcher die erste Ausgabe an die Abonnenten oder sonst erfolgt.

Das Erscheinen jeder Zeitschrift ist an Tag und Stunde gebunden. Eine Unregelmäßigkeit hierin wird über kurz oder lang sie selbst zerstören. Das Manuscript für das zu erscheinende Heft oder Blatt muß natürlich viel früher in die Hände des Verlegers, resp. Druckers kommen, ehe jene Zeit des Erscheinens herannaht.

Wohnt nun der Redacteur in einem andern Orte als dem des Druckers, resp. Verlegers, so würde es natürlich erst eines Zeitraumes bedürfen, um das bezügliche Heft, resp. Blatt, nachdem es gedruckt, wieder an ihn gelangen zu lassen.

Können nun bei politischen Zeitschriften die Manuscripte nicht lange vor ihrem Erscheinen geschrieben werden, so verbietet sich die ganze hier vorgeschriebene Manipulation oder — das Erscheinen der Zeitschrift von selbst.

Wir könnten noch viele und große Unzuträglichkeiten hervorheben, welche der vorliegende Preßgesetzentwurf, wenn er durch die Sanction der Hohen Ständeversammlung als Gesetz ins Leben träte, auf den gesammten Buchhandel haben müßte, allein wir sind der Ueberzeugung, daß es bei der genauen Prüfung der Gesetzesvorlage nur dieser Andeutungen bedürfen wird, um die Aufmerksamkeit der Hohen Kammern auch auf manche andere, an sich zwar minder wesentliche, doch in ihren Folgen nicht weniger gefährliche Bestimmungen des Entwurfs zu lenken.

Der geringe geographische Umfang des Königreichs Sachsen, seine durch mehrere größere Staaten eingeschlossenen Grenzen machen sein politisches wie mercantiles Gedeihen unfehlbar von dem Einflusse der Gesetzgebungen abhängig, welche in den angrenzenden größern Staaten bezüglich der Presse über kurz oder lang zu erwarten sind.

In Preußen wie Oesterreich stehen Preßgesetze in nicht fern Aussicht, die, mögen sie einen Charakter tragen, welchen sie wollen, ihren Rückschlag auf den Sächsischen Buchhandel fühlbar machen werden.

Diesen Gesetzgebungen sich anzuschließen, würde um so größerer Gewinn für unser Vaterland seyn, je leichter ein mißgünstiger Nachbar durch ein freisinniges Preßgesetz sich in den Besitz der Vortheile zu setzen versuchen dürfte, welche jetzt Leipzig und durch dieses Sachsen gewinnt.

Jetzt übernahme der Leipziger Commissionair offenbar für den ganzen Deutschen Buchhandel die Verantwortlichkeit, — übernahme sie nicht allein für diejenigen Bücher, die er in Sachsen, sondern auch für die, welche er als Transitogut durch Sachsen verreibt. Wäre daher ohne Zweifel der Wunsch der ehrerbietigst Unterzeichneten an die Hohe Ständeversammlung gerechtfertigt:

bei der Königlichen Hohen Staatsregierung darauf anzutragen, daß das Erscheinen des Sächsischen Pressgesetzes bis nach dem Erscheinen der Pressgesetze in den angrenzenden größeren Staaten aufgeschoben werde,

so achten sie doch etwaige höhere politische Rücksichten, die, dem zuwider, ihrer Beurtheilung jedoch zur Zeit nicht klar vorliegen.

Sollte daher die Erfüllung dieses Wunsches aus solchem Grunde nicht erreichbar seyn, so hoffen sie doch durch ihre getreue Darstellung des Sachverhältnisses die Hohen Kammern überzeugt zu haben, daß durch die unveränderte Annahme des vorliegenden Pressgesetzentwurfes der Commissionsbuchhandel Leipzigs untergraben, seine Blüthe vernichtet und sein allmäliger Untergang herbeigeführt werden müßte. Wie alle brave Sachsen wünschen auch sie das Gedeihen des Vaterlandes und opfern gern und willig auf dessen Altar ein Jeder seine Gabe nach Kräften.

Allein ihre innigste Ueberzeugung sieht in der Annahme des vorgelegten Entwurfs die tiefe Verletzung eines der wichtigsten Lebensfäden seines materiellen Gedeihens und in Anbetracht dessen sehen sie sich gedrungen, der Hohen Ständeversammlung das ehrerbietigste Gesuch vorzutragen:

bei Prüfung des Pressgesetzentwurfes diejenigen Bestimmungen zu verwerfen, welche der vorliegenden Darstellung gemäß entweder durchaus unausführbar oder von den nachtheiligsten Folgen für ihren gesammten Geschäftsbetrieb seyn müßten.

Unser Vertrauen auf die klare Erkenntniß der Sachlage bestärkt uns zugleich in der Erwartung, daß wir uns der Mitwirkung der Hohen Kammern zur Erreichung dieses unzweifelhaft gerechten Wunsches versichert halten dürfen.

Leipzig, den 14. October 1850.

Mit ehrerbietigster Hochachtung

W. Einhorn, Firma: C. F. Steinacker. — L. Gebhardt, Firma: Gebhardt & Meisland. — Leopold Michelsen. — T. D. Weigel. — Heinr. Weinedel. — F. A. Falk. — Wilhelm Schrey. — Julius Große. — L. A. Kittler. — Carl Zwiemeyer. — B. Hermann. — F. A. Modes, Firma: Immanuel Müller. — Altendorf, Firma: C. H. Neclam sen. — C. Polz, Firma: Festische Verlagsbuchhandlung. — Wm. Baensch, Firma: Rubachsche Buchhandlung. — Johann Ambrosius Barth. — Barth & Schulze. — Fr. Boldmar. — Leopold Voss. — Julius A. Baumgärtner. — Phil. Mainoni, Firma: Ernst Fleischer. — Otto August Schulz. — Eduard Langbein, Firma: Carl Enobloch. — Eduard Kummer. — Julius Klinkhardt. — G. C. Drthaus. — p. G. P. Melzers Buchhandlg. Carl Melzer jun. — H. Kirchner. — Wilhelm Engelmann. — Ferdinand Sechling. — A. Wienbrack. — Rudolph Hartmann. — Fr. Wm. Grunow, Firma: F. L. Herbig. — A. G. Liebeskind. — G. Remmelmann. — B. G. Teubner. — Rudolph Weigel. — Friedr. Brandstetter. — A. F. Köhler. — J. G. Mittler. — C. F. Amelang's Verlag.

Was ist Rechtens und wer trägt den Schaden?

Wir theilen dem Buchhandel nachstehend einen Brief des Herrn Kessmann in Genf nebst der darauf erhaltenen Antwort mit, es einem Jeden überlassend, über solchen Inhalt sich selbst ein Urtheil zu bilden, Männer reiferer Erfahrung aber bittend, ihre Ansicht hierüber hierin niederlegen zu wollen.

An das Großherzoglich Badische Hauptzollamt Leopoldshöhe.

Genf, d. 13. Septbr. 1850.

Unterm 20. Juni c. fertigte ich hier ein Bündchen Bücher in Leinen sign. B. H. Nr. 437 via Basel nach Leipzig ab. Bei Oeffnung desselben

in Leipzig zeigte sich der Inhalt gänzlich durch einander geworfen, die einzelnen Pakete aufgerissen und nicht ordentlich wieder zugemacht, die betreffenden Facturen abgerissen oder vertauscht, ja einige fehlten gänzlich ferner wurden vermist:

2 Expl.	Bielig die Napoleoniden im Jahr 1849, mit geschichtlichen Notizen aus dem Leben sämtlicher Mitglieder der Napoleonidenfamilie seit deren Erhebung. Berlin, Verlag von Winkelmann und Ebne	—	Thlr. 10	Sgr.
4 "	Das Preussenthum und die Hohenzollernsche Politik. 2 Hefte, Cassel, Verlag von J. C. J. Kaabé & Co.	3	"	6 "
4 "	Sue, Geheimnisse des Volks, I. 1. Bfg.	—	"	20 "
2 "	" " " " I. 2. "	—	"	10 "
1 "	Leipzig, Verlag von H. Hartung.	—	"	3 "
	Sue, Geheimnisse des Volks, I. Bfg. Leipzig, Verlag v. Im. Müller.	—	"	3 "

Sa. 4 Thlr. 19 Sgr.

Eingezogenen Erkundigungen zufolge ist das qu. Collo auf dem Hauptzollamte Leopoldshöhe so zugerichtet u. sind dort auch daraus die genannten Bücher entfernt worden. Letzteres ist mir um so auffallender, als dies sämtlich in Deutschland gedruckte und verlegte Bücher sind, die ich zurückschickte, weil sie für meinen Wirkungskreis nicht passen.

Ich ersuche demnach das löbliche Hauptzollamt, entweder die qu. Bücher resp. deren Betrag von 4 Thlr. 19 Sgr. Pr. Cour. ungesäumt franco an meinen Commissionair, Herrn Bernh. Hermann in Leipzig, zu übermachen, oder, falls Verordnungen existiren, welche gestatten, daß die Zollbeamten, ohne dem Absender oder Empfänger eines Bücherballens Nachricht zu geben, Bücher daraus zurückbehalten dürfen, mir schleunigst per Postwagen eine Bestätigung hierher einzusenden, des Inhalts: daß das löbl. Hauptzollamt die seiner Zeit in meinem Ballen Nr. 437 dort angelangten, vorstehend specificirten Bücher zurückbehalten sich bemüht gefunden habe.

Ich rechne um so bestimmter auf Erfüllung meines Gesuches, als ich vernünftigerweise nicht für den Inhalt eines in Berlin, Cassel oder Leipzig, für Rechnung eines Dritten, gedruckten Buches verantwortlich gemacht werden kann. Bereits am 18. Apr. v. J. hatte ich Anlaß, eine ähnliche Beschwerde an das löbliche Hauptzollamt zu richten. Damals blieb dieselbe unerwidert und unerledigt, und dies veranlaßt mich, dem löbl. Hauptzollamt noch zu bemerken, daß, wenn dasselbe bis zum ersten October c. meinen Wünschen nicht auf die eine oder die andere Weise zu entsprechen für gut befände, ich mich vorerst mit meiner Beschwerde an die löbliche Hauptzolldirection in Karlsruhe zu wenden genöthigt sehen würde.

Mit Ergebenheit

J. Kessmann.

Resp.

Zunächst haben wir Ihnen zu bemerken, daß wir es nicht mit den Waaren-Versendern, sondern lediglich mit dem Grenz-Declaranten zu thun haben, welches in vorliegendem Falle Expediteur Hirschmann von hier ist, der den fragl. Ballen am 6. Juli d. J. zur Eingangszollung hier declarirte. Bestehender Vorschrift gemäß müssen sämtliche nach Baden eingebracht werdenden Bücherballen genau untersucht werden, und finden sich Schriften politischen Inhaltes darin vor, so sind dieselben der Bezirks-Polizeibehörde zur Prüfung einzusenden. Dieses ist mit 7 Exemplaren Geheimnisse des Volkes von Eugen Sue und 6 Expl. das Preussenthum und die hohenzollernsche Politik, die sich in dem Ballen Nr. 437 vorfinden, geschehen, und es hat das Gr. Bezirksamt Lörrach, wohin die genannten Exemplare abgegeben wurden, unterm 30. Juli d. J. uns benachrichtigt, daß dieselben, bestehender Vorschrift gemäß, der Polizeidirection in Frankfurt a/M. zur weitem Verfügung übersendet worden seyen. Zwei Expl. Napoleoniden im Jahre 1849 wurden hier nicht zurückbehalten. Da wir sonach gemäß höherer Vorschriften gehandelt haben, so können wir Ihnen weder die bezeichneten Exemplare, noch den Geldwerth dafür überliefern.

Leopoldshöhe, den 23. September 1850.

Großh. Hauptzollamt.

Zur Abwehr.

In Folge des in Nr. 91 des Börsenblattes v. d. J. aus der Freimüthigen Sachsen-Zeitung (Organ der Reactionsparthei in Sachsen) entnommenen Aufsatzes über den neuen Sächsischen Pressgesetzentwurf, worin die Behauptung aufgestellt wird, daß mehr als die Hälfte meiner Verlags- und Commissionsbücher zu denen gehörten, in welchen die Strafgesetze übertreten werden, sehe ich mich zu der Erklärung

veranlaßt, daß seit dem Bestehen meines Geschäftes erst ein einziger *) von meinen Verlags- und Commissionsartikeln Seitens der Staatsanwaltschaft, und noch dazu bis jetzt nur provisorisch, mit Beschlag belegt worden ist, obgleich sich die Anzahl der von mir gedruckten Schriften über 100, meistens politischen Inhalts, beläuft.

Leipzig, den 12. Octbr. 1850. Heinrich Matthes.

*) Geständnisse eines evangelischen Predigers. Eine offene Enthüllung, der sittlichen Gebrechen und falschen Stellung des Predigerstandes zur Gegenwart.

Wien, 8. Octbr. 1850.

Ungewöhnliches Aufsehen macht hier eine Schrift, weniger ihres merkwürdigen Inhaltes wegen, als durch die mysteriöse Weise ihrer Veröffentlichung. Es sind dies die „Bekanntnisse eines Soldaten.“ Aus der Feder eines der Adjutanten des Kaisers wurden ursprünglich, unter seiner persönlichen Aufsicht, nur 30 Ex. zur Vertheilung an die höchsten Personen gedruckt, worauf der Satz zerstört wurde. Nachdem von einer Partie mehrfach die lithographische Presse benutzt wurde, um die Schrift zu vervielfältigen, erschien diese plötzlich bei Jasper, Hügel u. Manz als selbständige Brochüre, und findet außerordentlichen Absatz, wurde aber auch in ca. 1000 Ex. bereits confiscirt und tritt die Majorität der Presse sehr energisch gegen dieses ultra-reactionnaire Pamphlet auf.

Zeitungen in den Vereinigten Staaten Nordamerika's.

(Aus „Erwerbszweige, Fabrikwesen und Handel der V.-St. von N.-A. von G. L. Fleischmann, Stuttgart, 1850, Frz. Köhler.“)

Die Anzahl der Zeitungen, welche dormalen in den Vereinigten Staaten erscheinen, mit Genauigkeit anzugeben, wäre eine höchst schwierige Aufgabe, indem mit jedem neuen Orte auch eine Zeitung erstet, und da jene wie Pilze aufschießen, so müssen wir uns schon hinsichtlich dieser mit nähernden Angaben zufrieden stellen.

Im Jahr 1840 belief sich nach officiellen Angaben die Anzahl der Zeitungen auf 1404, wovon 138 täglich, 1141 wöchentlich und 125 zweimal die Woche erschienen. Man darf annehmen, daß die Zahl der Zeitungen jetzt circa 1800 beträgt.

Das Zeitungswesen ist die Hauptarbeit für die Buchdruckereien, der Druck von Büchern wird als Nebensache betrachtet. Die Anglo-Amerikanische Blätter unterscheiden sich von den Europäischen sowohl nach Form, als Inhalt. Das Format ist fast größtentheils Großfolio, meistens 20—30 Zoll hoch und 14—18 Zoll breit. Das Papier ist schön, die Typen scharf und neu, aber die Columnen und Zeilen sind oft nachlässig abgetheilt und leichtsinnig corrigirt, da man mit Zeit und Arbeit geizt. Die Folienseite ist gewöhnlich in 4—8 Spalten getheilt, welche meist auf den ersten und letzten Seiten des Blattes, und nicht selten auch innen, auf der dritten, nichts als Anzeigen enthalten. Diese Anzeigen sind für einen großen Theil der Lesewelt in einem Lande, wo Handel und Wandel das Streben der ganzen Bevölkerung bildet, die Hauptsache, und ein guter Zeitungsdrucker sucht sie deshalb auch möglichst augenfällig zu machen und auszuschnücken. Die ungeheure Menge solcher Anzeigen gebietet zwar dictatorisch einen engen und kleinen Druck, dafür hilft man sich aber theils mit prachtvollen Ueberschriften, theils mit Bignetten. In den größten Handelsstädten sind die kaufmännischen Anzeigen alphabetisch geordnet, und hier muß man sich freilich mit einem großen Anfangsbuchstaben begnügen, außerdem aber treten die breitesten und schönverziertesten Etiquetten in Versals-, Lapidar-, gothischen und anderen Schriften in ihr volles Licht. Der Kaufmann prahlt mit seinem „Dry Goods“, „Spring Goods“; ihm folgt der Speculant und setzt hinter sein „Land! Land!“ 3—4 Ausrufer; der Arzt kündigt sich nicht selten mit der Verwahrungsformel „No Quackery“ an, und läßt darauf ein Duzend Panaceen folgen, wovon jede gleich unfehlbare Wirkung thut. Durch die Bignetten sucht immer ein Blatt das andere zu übertreffen. Der Haarträusler steht auf einem Postament und träufelt aus seinem Fläschchen von der unschätzbaren Haartinctur; gebeugt und klagköpfig nahen von der einen Seite die Hilfesuchenden, aber kaum ist der Himmelsthan auf sie gefallen, so stolziert der dickbäuchige Banquier mit schwellendem Kraushaar auf der andern Seite davon, und die Lequette Miß schlägt sich die bis zum Knie herabwallenden Locken in glänzende Flechten. Des Arztes Beruf stellt eine hübsche Landschaft mit der Scene des barmherzigen Samariters dar; der Zahnarzt wählt eine Schnur falscher Zähne; Pferde, Rindvieh, entlaufene Selaven, Neubles, Defen, Kochherde — Alles kommt in bunter Mischung durch einander.

Diese Reihen der Anzeigen, zugleich mit dem Register der Marktpreise, der Ankunft und des Abganges der Dampf- und Paketboote überblickt der Geschäftsmann zuerst; und er überblickt sie schnell und leicht, theils wegen der angegebenen Hervorhebung derselben, theils auch, weil jedes Blatt noch eine andere, bestimmte, und seinen Lesern bald gewohnte Ordnung angenommen hat. Die Anzeigen theilen sich nemlich in stehende und vorübergehende. Jene bleiben das ganze Jahr hindurch in den Blättern, und enthalten meist Firma, Wohnung und bleibende Artikel und Beschäftigungen des Handelsmannes, Fabrikanten, Arztes, Advocaten, ic. Keiner von diesen unterläßt es leicht, eine solche stehende Anzeige in einer oder mehreren Zeitungen zu bezahlen. Diese Anzeigen werden auf einem bestimmten Plage zusammen gerückt, und wer sie einmal gelesen hat, sieht sich der Mühe überhoben, die ganze Rubrik von Neuem durchzusehen. Solche Anzeigen enthält jedes Blatt, der übrige Inhalt mag seyn, wie er sonst wolle.

Der übrige Theil des Blattes zerfällt in entlehnte und Original-Artikel, welche zum schnelleren Ueberblick ebenfalls wieder ihre geschiedenen Plätze einnehmen. Jedes Blatt hat, meist auf der ersten Seite innen, seine besondere Rubrik, worunter außer den Originalaufsätzen des Redacteurs alle besonderen auf die Stadt, das County und den Staat des erscheinenden Blattes bezüglichen Bemerkungen und Nachrichten aufgenommen werden, oder, wenn sie zu groß sind, wenigstens ihr Vorhandenseyn in anderen Spalten angezeigt wird. Auch auf andere entlehnte Artikel, besonders wenn sie dem Herausgeber in Hinsicht seiner Parteizwecke wichtig erscheinen, wird hier der Leser noch besonders aufmerksam gemacht. Vor allem aber, und unmittelbar unter jeder Rubrik, die durch den Adler der Vereinigten Staaten oder ein anderes Sinnbild angedeutet wird, findet man bei Parteiblättern, wozu, beiläufig gesagt, etwa $\frac{1}{4}$ der Amerikanischen Zeitungen gehören, die Namen der Candidaten, welche die zugehörige Partei für die nächste Präsidentschaft aufstellt.

Was die Circulation der Blätter und ihre Unterstützung von Seiten des Publicums betrifft, so stehen die Amerikanischen in einem günstigeren Verhältnisse, als die Europäischen. Es ist einmal Grundsatz geworden, und die ganze Verfassung der einzelnen und der Vereinigten Staaten ist darauf gegründet, daß Alles, was geschieht oder geschehen soll, öffentlich verhandelt werde. Das Publicum verlangt über Alles Aufklärung, weil es sich über Alles ein Urtheil erlaubt. Da ist kein Candidat zu irgend einem Amte, der nicht vorher die Grundsätze, nach welchen er handeln wird, ja die einzelnen Maßregeln, die er unterstützen will, bekannt macht; da ist kein Gesetzesvorschlag, der nicht, bevor er in den Legislaturen entschieden wird, vor aller Welt besprochen wurde; da ist kein größeres Unternehmen der Nation oder der Compagnieen, sey es ein Canal oder eine Eisenbahn u. dergl., dessen Plan nicht jeder Bauer vorher prüfen will, ehe er einen Pfennig dazu herschickt. Kein Grundsatz würde hier mehr verabscheut werden, als der in dem beliebten Deutschen Sprichwort enthaltene: Schuster bleib bei deinem Leisten! Jeder urtheilt über Jedes, oder will wenigstens die Möglichkeit geboten wissen, seine beratende oder entscheidende Stimme dazu zu geben.

Dieses Verlangen von der einen Seite, Alles zu wissen und zu berathen, was vorgeht, und die Nothwendigkeit von der anderen, Alles vorzulegen, was geschehen soll, hat die so außerordentliche Zahl und Ausbreitung der öffentlichen Blätter in den Vereinigten Staaten hervorgerufen, welche nicht weniger von der Regierung als vom Volke unterstützt werden.

Unter diesen Unterstützungen ist von Seiten der Centralregierung die Herabsetzung des Postgeldes zu nennen. Eine andere directe Unterstützung wird den Zeitungen dadurch, daß die Regierungen der einzelnen Staaten und die Verwaltungsbehörden der Bezirke und Städte ihre officiellen Bekanntmachungen nicht in Einem, sondern mehreren und oft sehr vielen Blättern der Stadt, des County oder des Staats einrücken lassen und diese Einrückungen sehr anständig bezahlen. Auch die Herausgeber der Zeitungen selbst begünstigen gegenseitig ihr Geschäft durch ein auch anderwärts sehr nachahmungswerthes Uebereinkommen. Sie senden sich nämlich gegenseitig ihre Blätter unentgeltlich zu und sind meist liberal genug, keine Rücksicht darauf zu nehmen, ob sie ein vielleicht täglich erscheinendes gegen ein wöchentliches, oder eines, welches jährlich 10 Dollar kostet, gegen ein anderes von 2 Dollar austauschen. Man findet auf diese Weise in vielen Zeitungserpeditionen mehrere Hundert solcher Wechselblätter, die Nichts kosten, als eine gleiche Anzahl Exemplare der eigenen Zeitung. Eine weitere Unterstützung kommt von den Parteien, in deren Interesse die Blätter geschrieben werden. Es ist nicht selten der Fall, daß, wenn in einem Orte ein Blatt der einen Partei erscheint, welches großen Einfluß auf die Bewohner der Umgegend zu gewinnen droht, die andere Partei mit großen Aufopferungen ein Gegenblatt gründet und aufrecht erhält. Man findet daher nur selten einen kleinen Ort, wo nur ein Blatt erscheint. Die Hauptstütze findet endlich das Zeitungswesen in der Begehrtheit des Publicums. Es giebt wenig Amerikaner, die nicht eine oder mehrere

Zeitungen hielten, es giebt aber viele, die 6—10 bezahlen, und zwar für sich ganz allein, da es nicht gewöhnlich ist, daß ein Duzend Familien oder ganze Dorfschaften zum Halten eines Blattes zusammentreten. So wird es möglich, daß Auflagen von 60,000 Exemplaren vorkommen können.

Die alten Deutschen Zeitungen erscheinen sämmtlich nur einmal in der Woche, man nennt sie gewöhnlich nur die Pennsylvanisch-Deutschen Zeitungen. Die Ausstattung ist schlechter, als die der Englisch-Amerikanischen Zeitungen; ihr Papier ist kleiner und von geringerer Sorte, als das jener. Die Lettern sind alt, von großem Schnitt, wie man sie in alten Gesangbüchern und Hauspostillen findet. Am Titel fehlt selten eine Bignette und ein Motto. Viele beginnen dann sogleich mit den wichtigsten und neuesten Geschäftsanzeigen, welche, mit groben Bignetten geziert und mit augenfälligen Ueberschriften versehen, in einem Kauderwälsch geschrieben sind, dessen sich Lips Tullian nicht zu schämen brauchte.

Diesen Anzeigen folgt gewöhnlich, wenn nicht gerade öffentliche Documente zu publiciren sind, der belletristische Theil, dann kommen die politischen Neuigkeiten, meist Abgedrucktes, und diesen schließen sich vermischte Nachrichten und Miscellen an. Unter einer neuen Rubrik findet man sodann auf der 2. und 3. Seite die Originalartikel des Herausgebers, und das Ganze schließt wieder mit Inseraten. Der Preis dieser Zeitschriften ist im Durchschnitt 1 Dollar für den ganzen Jahrgang. Die Inserate und die Aufnahme der Parteiartikel ist das Gewinnbringende dabei.

Politische Originalartikel findet man in diesen Deutschen Zeitungen nur wenige, gewöhnlich geben sie gehorsame Uebersetzungen und Auszüge der ihnen von ihrer Partei bezeichneten Hauptartikel über die wichtigsten Tagesfragen, und wenn sie sich ja eine eigene Sprache erlauben, so ist dies ein Erguß von Schmähreden und ständig angenommenen Schimpfworten auf die Gegenpartei. In den feingefügten Redensarten und versteckten Seitenhieben der Amerikaner wissen sie sich nicht zu bewegen; sie schlagen ihren Widerpart mit dem Flegel auf den Kopf.

Eigenthümlich sind diesen Blättern noch die Skizzen aus dem Leben der Pennsylvanischen Deutschen, Dialoge, Schwänke, Heirathsanträge etc., welche den Dialekt treu wiedergeben, sie sind ganz volkstümliche Producte.

Eine neue Aera der Deutschen Zeitungen begann erst mit den Einwanderungen der letzten Zeit. Die Sprache der neuen Deutschen Zeitungen ist meist correct und hält sich möglichst rein von der Pennsylvanisch-Deutschen Weise, Englische Wörter aufzunehmen; nicht mit gleichem Glücke aber scheinen sie sich von Englischen Constructionen und Gedankenfolgen frei zu halten, und es steht zu befürchten, daß in der Folge die Deutsche Sprache in Amerika noch weiteren Veränderungen unterliegen dürfte.

Das Aeußere dieser Zeitungen entspricht an Schönheit und Umfang ihrem innern Gehalt. Sie sind mit guten Schriften auf schönes Papier gedruckt. Größere politische Abhandlungen oder belletristische Aufsätze füllen die erste Seite, ihnen zunächst folgen die neuen Nachrichten und nun erst kommen die Inserate, abweichend von den älteren Deutsch-Amerikanischen Zeitungen.

Was die Verbreitung der neuen Deutschen Blätter betrifft, so ist ihr Publicum in geographischer Hinsicht weiter, in numerischer dagegen meist beschränkter, als das der alten Pennsylvanisch-Deutschen Zeitungen. Eine oder die andere von jenen wird beinahe von jedem gebildeten Deutschen durch die ganzen Vereinigten Staaten gelesen, während diese den Bezirk oder wenigstens den Staat, in welchem sie erscheinen, kaum überschreiten. Die umfassendere Tendenz jener und ihr mehr allgemein interessanter Inhalt wird sie mit der Zeit zu gemeinsamen Organen aller in der Union lebenden Deutschen erheben, während diese mehr die Bestimmung von Local- und Intelligenz-Blättern bekommen werden.

Die Zeitungs-Druckerei der New-York-Sun von M. und S. Beach in New-York hat 2 Dampfpresen von Hoe, die mit einer Dampfmaschine von 20 Pferdekraft getrieben werden; jede Presse liefert 12,000 Abdrücke per Stunde. Diese Druckerei verbraucht jährlich circa 50,000 Rieß Papier; die Gehalte und Löhne betragen 80,000 Dollars und die Anzahl der zu druckenden Exemplare beträgt 50,000 per Tag.

Anmerkung. Einige Proben der erwähnten Anzeigen ließen wir absichtlich weg, — sie wird jeder sich dafür Interessirende im Werk selbst mit Vergnügen lesen.

D. Red.

Die Oesterreichische Zeitungspressen.

Nach den neuesten Angaben ist die Auflage der nachstehenden österreichischen Zeitungen folgende: Die Wiener Zeitung 7000, der Lloyd 5000, der Wanderer 8500, die Ostdeutsche Post 3500, die Reichszeitung 1500, der Oesterreichische Correspondent 400, die Austria 800, das Constitutionelle Blatt aus Böhmen 3500, die Union 1000, die Deutsche Zeitung aus Böhmen 1000, die Prager Zeitung 1500, die Bohemia 4000, die Presse 5000, die Neue Zeit 1800, die

Brünner Zeitung 1000, die Grazer Zeitung 2000, die Pesther Zeitung 1800, das Pesther Morgenblatt 1200, die Presburger Zeitung 800, die Laibacher Zeitung 1000, die Agramer Zeitung 600, die Südslavische Zeitung 500, die Innsbrucker Zeitung 1000, die katholische Tyroler Zeitung 800 und der Bote aus Tyrol 1200. —

Es fehlen nun hier noch die Angaben der vielen Zeitungen in anderen Sprachen (namentlich ungarischer), für deren Mittheilung wir sehr verpflichtet seyn würden.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- ALMANACH DE TOUT LE MONDE. Petite encyclopédie des connaissances utiles, pour 1851; par Hippolyte Peut. In-16. Paris, *rue du Croissant*, 12. 50 c.
- AUBER, ABBÉ, Histoire de la cathédrale de Poitiers, contenant la description de toutes les parties de l'église, les diverses périodes de sa construction, la théorie de ses vitraux peints, etc. Ornée de 30 planches lithographiées avec soin sous les yeux de l'auteur. T. 1 et 2. Couvertures. In-8. Paris, *Derache*. 12 fr.
- BARRAIL, ERNEST DU, Le voyage de Louis-Napoléon Bonaparte, président de la république, dans l'est de la France et dans la Normandie. Avec une gravure. In-18. Paris, *Auteur, rue du Faubourg-Montmartre*, 11. 1 fr.
- CLAUDEL, J., et L. LAROQUE, Pratique de l'art de construire. Maçonnerie. Connaissances relatives à l'exécution et à l'estimation des travaux de maçonnerie, et, en particulier, de ceux du bâtiment. In-8. Paris, *Carilian-Gocury et Dalmont*. 7 fr.
- DICTIONNAIRE TURC-FRANCAIS, à l'usage des agents diplomatiques et consulaires, des commerçants, des navigateurs, et autres voyageurs dans le Levant; par T. X. Bianchi et J. D. Kieffer. T. I. 2^e édition. In-8. (70 feuilles). Paris, *Bianchi*. 75 fr.
- DURAND, L., Jésus-Christ Dieu-homme ou homme-Dieu. Deux doctrines, deux morales, deux sociétés. In-8. Paris, *Ducloux*.
- GONDRET, L. F., Du Traitement des fièvres intermittentes par le moyen du vide ou ventouses. In-8. Paris, *Masson*.
- GOSSET, P., Mémoire sur les blés, les céréales et leur conservation, les approvisionnements et greniers de réserve, les farines et les panifications, le crédit agricole. Une solution. In-8. Paris, *passage Jouffroy*, 48.
- INSTRUCTIONS ET MODÈLES sur l'administration intérieure des compagnies, et notes pour les détachements restant sous la direction administrative de la portion principale; par un officier d'infanterie. In-4. Paris. 12 fr.
- L'ITALIE LITTÉRAIRE ET ARTISTIQUE. Galerie de cent portraits des poètes, prosateurs, peintres, sculpteurs, architectes et musiciens les plus illustres, avec des Notices historiques et anecdotes; par Joseph Zirardini. Traduction française par M. Ubicini, précédée d'un Discours sur le génie italien par M. E. J. Delécluse. Avec 12 vignettes. In-8. Paris, *Baudry*. 15 fr.
- LACOMBE, FRANCIS, Etudes sur les socialistes. In-18. Poitiers, *Oudin*; Paris, *Lagny frères*. 3 fr. 50 c.
- LANGUEN, JACQUES, Petit manuel de la langue russe. Ouvrage dans lequel les mots russes sont représentés avec leur prononciation figurée en caractères français et prosodiés. In-12. Paris, *Th. Barrois*. 3 fr.
- M. LIBRI, le National et le Moniteur. Article extrait du journal l'Assemblée nationale, n^o du 14 septembre 1849; suivi d'une Lettre de M. Libri à M. de La Valette, rédacteur en chef de l'Assemblée nationale. In-8. Paris, *Panckoucke*. 90 c.
- ANUBLS-RORET. Nouveau manuel complet du fabricant de couleurs et de vernis, contenant tout ce qui a rapport à ces différents arts; par Riffault et Vergnaud. Nouvelle édition, par Toussaint. Avec 3 pl. In 18. Paris, *Roret*. 3 fr.
- MENNERSON, FÉLIX, De la mélanose tubéreuse, vulgairement maladie des pommes de terre. Sa nature, ses causes, moyens d'y remédier. In 8. Paris, *Moquet*. 50 c.
- MISSALE ROMANUM ex decreto sacrosancti concilii Tridentini restitutum S. Pii V pontificis maximi jussu editum Clementis VIII et Urbani VIII, auctoritate recognitum et novis missis ex indulto apostolico hucusque concessis auctum. In-4. (Avec un frontispice lith.) Lyon et Paris, *Périsset*. 22 fr.

MOREAU, Dr. F. Marc, Histoire statistique du choléra asiatique de 1849, dans le V^e arrondissement municipal de Paris. In-8. Paris, Labé. 1 fr. 50 c.

MUSTON, A., Le bras de Dieu dans la Persécution, ou l'héroïque défense des vallées vaudoises par Josué Janavel. De 1655 à 1663. In-12. Paris, rue Tronchet, 2.

— La Gossen opprimée, Histoire, jusqu'ici inconnue, des églises vaudoises du Pragela, depuis les temps les plus anciens jusqu'à leur extinction. In-18. Paris, rue Tronchet, 2.

— Ismael au désert, ou cruelle expulsion des habitants des vallées vaudoises en 1698, avec le tableau des colonies qu'ils allèrent fonder en Allemagne, dans les pays dépeuplés par la guerre de trente ans. In-12. Paris, rue Tronchet, 2.

MUSTON, A., Les Néhémites ou l'Expulsion, l'exil et le retour des Vaudois dans leur patrie, de 1686 à 1690. In-12. Paris, rue Tronchet, 2.

ROUX, PIERRE, Hygiène pure et nouvelle, ou le miroir de la société, ou la vraie science expliquée, ou les causes des maux, ou le Livre des familles et de tous ceux qui recherchent la vérité dans les sciences ou les arts. In-18. Paris, Ladrance. 5 fr.

SAZERAC, H. L., La Siesta. Gr. in-4. Paris, Mandeville. 35 fr. Nouvelles en vers et en prose. Avec 13 gravures d'après Reynolds, Stanfield, etc.

SOLDATS ET MARINS. Scènes militaires. Combats de terre et de mer. Dédié aux enfants qui commencent à lire. In-16. Paris, Bedelet. Figures noires, 1 fr. 40 c.; coloriées, 2 fr.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[9139.] Lund (in Schweden), 1. Octob. 1850.
P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich hierorts eine

Buch-, Musikalien- und Papierhandlung

unter der Firma:

Paul Lundborg

eröffnet habe.

In dem Besitz der zum zweckmässigen Betrieb eines solchen Geschäfts erforderlichen Kenntnisse und eines hinreichenden Capitals, begünstigt durch die mannichfachen wissenschaftlichen Anstalten hiesiger Stadt und durch vielseitige Bekanntschaft, glaube ich mich zu der Hoffnung berechtigt, mit meinem Etablissement einen günstigen Erfolg zu erzielen.

Durch gütige, möglichst schnelle Uebersendung aller Ankündigungen, namentlich wissenschaftlicher Werke, Auctions- und Change-Kataloge und Bücher-Verzeichnisse würden Sie mich sehr verbinden.

Herr **T. O. Weigel** in Leipzig hatte die Güte meine Commission zu übernehmen, und ist in Stand gesetzt, alles, was ich auf feste Rechnung bestelle, baar zu bezahlen.

In der Hoffnung einer regen Geschäfts-Verbindung zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Paul Lundborg.

(Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Circulars ist in der Buchhändler-Börse zu Leipzig ausgelegt worden.)

Dem Herrn **P. Lundborg**, welcher mir während sieben Jahren, vom 31. Juli 1843 bis zum 31. Juli 1850, gedient hat und mich auf sein eigenes Verlangen verlässt, wird das Zeugnis gegeben, dass er sich mit dem in- und ausländischen Buchhandel bekannt gemacht hat und durch Fleiss, Ordnung und Redlichkeit sich meine Hochachtung erwarb, weswegen ich denselben auf das Beste empfehle, vollkommen versichert, dass er das ihm zu schenkende Vertrauen vollständig rechtfertigen wird.

Lund, 15. August 1850.

C. W. K. Gleerup.

[9140.] Zur Nachricht.

Ich beehre mich, meinen Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß Herr **Bernhard Hermann** in Leipzig meine Commission auf dortigem Platz übernommen hat und ersuche hiermit, mir fortan durch dessen Vermittelung alle für mich bestimmten Briefe Zettel etc. zukommen zu lassen.
Paris, am 1. October 1850.

E. Reinwald.

10. Rue des Saints-Pères.

[9141.] Theilhaber-Gesuch.

Zu einem ausgedehnten literarisch-artistischen Unternehmen, das in seiner Erscheinungs-Form mit dem „malerischen und romantischen Deutschland“ zu vergleichen ist, werden Theilhaber gesucht.

Es können Betheiligungen mit je 100. fl. stattfinden, wofür die Rückzahlung mit 120 bis Ende 1851 geleistet wird, sofern die Theilnehmer nicht längere Betheiligung vorziehen. Ueber das Nähere des weit vorbereiteten Unternehmens wird Herr **Wilb. Baensch** in Leipzig die Güte haben Mittheilungen zu machen.

[9142.] Buchhandlungsverkauf.

Die in der f. k. Stadt **Eperjes** in Ober-Ungarn nun unter gerichtlichem Sequester befindliche **Robert Vetter'sche Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlung** wird am 2. Novemb. l. J. loco **Eperjes** mittelst öffentlicher Versteigerung gerichtlich an den Meistbietenden gegen theilweise baare Anzahlung und vollständige Sicherstellung des Restes abgegeben werden.

Der Nettoworth der Handlung ist 3000 Gulden C. M., mit Einschluss einer 2400 Bände starken Leihbibliothek, welche auf Verlangen Mehrerer auch extra versteigert werden kann. (Eperjes zählt 10,000, das Comitath aber, worin die einzige Buchhandlung, 200,000 Einwohner!!)

Eperjes, den 24. Septemb. 1850.

Auf Anordnung des Gläubiger-Ausschusses
Joseph Kertész,
Massae Curator.

[9143.] Verkaufs-Offerte.

Ich beabsichtige meine Filial-Handlung in **Wunsiedel** unter billigen Bedingungen zu verkaufen und sehe gefälligen Anträgen solider Kaufliebhaber franco oder auf dem Buchhändler-Wege entgegen.

Hof, im Oct. 1850.

G. A. Grau.

[9144.] Buchhandlungs-Verkauf.

Eine renommirte und blühende Sortiments-Buchhandlung in einer rheinpreussischen Regierungsbezirks-Hauptstadt, mit ganz bedeutendem Fremdenverkehr, ist wegen anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Besitzers, billig zu verkaufen.

Das Geschäft hat während der letzten so ungünstigen Jahre einen Reinertrag von ca. 800 bis 900 fl. jährlich ausgeworfen und ist einer weitern Ausdehnung sehr fähig; auch kann das äußerst vortheilhaft und schön gelegene Geschäftslocal mietheweise mit übernommen werden.

Gef. Anfragen beliebe man zur Weiterbeförderung unter der Chiffre **A. B. # 2** franco an die Redaction des Börsenblattes gelangen zu lassen.

[9145.] Verkauf eines Sortiments-Geschäfts.

In einer der größeren Städte am Rhein ist eine mit dem besten Erfolge betriebene Sortiments-Buchhandlung, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen.

Das Geschäft besteht seit einer Reihe von Jahren und bietet jungen Leuten, welche über einiges disponible Vermögen zu verfügen haben, eine nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit zur Begründung ihrer Selbstständigkeit.

Anfragen franco, mit der Chiffre **Z. Z. # 100**, befördert die Redaction des Börsenblattes.

Fertige Bücher u. s. w.

[9146.] Bei **H. Helfer** in Baugen erschien in Commission:

Herrmann, E. M. v. Praktischer Leitfaden für angehende Landwirthe, eine Sammlung auf vieljährige Erfahrung begründeter Lehrsätze und Berathungen. Zusammengetragen und systematisch geordnet. gr. 8. geh. 15 Ngr.

— Praktischer Leitfaden für junge Landwirthe, welchen entweder in ihrem eigenen oder fremden Interesse die Inspection größerer Forstdistricte obliegt, eine kurze systematische, zur Selbstbelehrung dienende Zusammenstellung der dahin in der Hauptsache einschlagenden Lehr- und Erfahrungssätze. gr. 8. geh. 8 Ngr.

Handlungen, die ihren Bedarf selbst wählen, wollen gefälligst verlangen.

[9147.] Wichtigstes und bedeutendstes
Werk über Ungarn's letzten Revolu-
tionskrieg!

Bei mir erschien in Commission:

Der Feldzug
in Ungarn und Siebenbürgen im Som-
mer des Jahres 1849.

Herausgegeben vom k. k. Generalstabe
des 3. Armee-Commandos.

gr. Lex.-8. mit 7 Karten und Schlachtplänen in
größtem Folio und besonderm Umschlage 8 fl. ,
ohne dieselben, jedoch mit einer Uebersichts-
karte des Kriegsschauplatzes 4 fl. .

NB. Dieses ausgezeichnete und zugleich bis
jetzt in strategischer, so wie in politischer
hinsicht einzig authentische Werke erfreut sich
des Beifalls aller Sachverständigen. Der ganze,
würdevoll geschriebene Inhalt ist an Ort und
Stelle, auf den Schlachtfeldern selbst
geschöpft u. mit Benutzung aller sich als richtig
ergebenden Quellen u. Documente wahrheitsgetreu
u. folgerichtig dargestellt, wodurch sowol ein
höchst werthvoller Beitrag zur neuesten
Kriegsgeschichte geboten, als auch manche
politische Ansicht aufgeklärt wird. Besonders
dürfte die Darlegung der Operationen des russi-
schen Hilfsheeres, so wie die Mittheilung vieler
aufgefundenen geheimen Actenstücke der
ungarischen Anführer von großem Inter-
esse seyn.

Die Ausstattung des Buches und vorzüglich
der im größten Maßstabe sorgfältigst aufgenom-
menen Schlachtpläne, ist wahrhaft gediegen und
vollendet schön, so daß der Preis billig er-
scheint. — Wie ich bereits im Wahlzettel an-
zeigte, bin ich nur im Stande, von diesem kost-
spieligen Werke 12½ % und bei gleichzeit. fester
Bestellung 1=2 Gr. à Cond. zu geben u. in Rech-
nung nur an ganz solide Handlungen, da
ich für jedes Expl. aufkommen muß. Disponen-
den kann ich durchaus nicht gestatten und
ersuche bei fester Bestellung (zur Vermeidung von
Verzögerung in der Expedition) die Worte: „nö-
thigenfalls baar“, beizusetzen. Das Werk
wird jetzt in den gelesesten Zeitungen annon-
cirt und findet besonders beim militair. Publicum
die größte Abnahme.

Pesth, d. 10. Oct. 1850. **Ergebenst**
Hermann Geibel.

[9148.] **Von den neuen Auflagen**

von
Beck, Joseph, Encyclopädie der theoreti-
schen Philosophie (Auch unt. d. Titel:
Philosophische Propädeutik. II. Theil.) 2.
verb. Aufl. 8. geh. 20 Ngr od. 1 fl. 12 kr.
Magirus, C. D., Alle Theile des Feuer-
löschwesens. Mit 100 Abbildungen auf
10 Tafeln. 2. Aufl. gr. 8. geh. 28 Ngr od.
1 fl. 30 kr.

sind heute sämtliche bestellte Exemplare
versandt worden, daher es wiederholter
Bestellung nicht bedarf. Sie treffen am
17. Oct. in Leipzig ein, nebst Partien fürs
Lager zu weiterer Auslieferung. — Beide Schrif-
ten sind zugleich an die Handlungen, welchen wir
Neuigkeiten zu senden pflegen, pro Novitate
abgegangen.

Stuttgart, 9. October 1850.
J. B. Meßler'sche Buchhdlg.

[9149.] So eben erscheint bei mir die

2. Auflage

von

Neueste

Polterabendscherze

und
Hochzeitslieder.

Von

K. Rauben.

8. geh. 15 Ngr ord., 7½ Ngr baar.

Die erste Auflage (500) dieser neuen und
originellen Polterabendscherze wurde in wenigen
Wochen verkauft, so daß es mir bisher nicht mög-
lich gewesen, alle darauf eingegangenen Bestel-
lungen zu effectuiren. Jeder Handlung, auch der
kleinsten, wird es leicht seyn, von diesem Artikel
abzusetzen, und erlaube ich mir daher, zu recht
thätiger Verwendung aufzufordern. Den Be-
sitzen von Leihbibliotheken dürften diese Scherze
bei dem Mangel an guten Schwänken ganz be-
sonders willkommen seyn.

Pasewalk, 1/10. 1850.

C. E. Braune.

[9150.] Bei **Mayer & Co.** in Wien ist so eben
erschienen und wird nur auf Verlangen
pro nov. an jene Handlungen gesandt, mit
denen wir in Rechnung stehen:

Beichel, Director, pract. Anl. zum Kopf-
rechnen nebst einer Sammlung von 576
Beispielen. Zum Gebrauche für öffentliche
und Privat-Lehrer. 10. vermehrte und nach
stufenweisen Grundsätzen ganz neu umge-
arbeitete Auflage; broch. 16 Sgr .

— der österreichische Robinson oder Georg
Tremuth's merkwürdige Abenteuer und
Schicksale. Eine unterhaltende und beleh-
rende Robinsonade für die Jugend. 3. Aufl.
16 Sgr .

Bourgoing, (Pater a. d. Gesells. Jesu)
Geschichte des segenvollen Wirkens katho-
lischer Missionäre in Amerika. U. d. Fran-
zösischen. 2. Aufl. br. 12 Sgr .

[9151.] Erschienen ist und mäßig pro Nov. ver-
sandt, Mehrbedarf steht à Cond. zu Diensten:
Handbuch der mechanischen Technologie.

Von

Karl Harmarsch,

erstem Director der polytechnischen Schule zu Hannover.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Erster Band (enthaltend die Verarbeitung der
Metalle und des Holzes.)

gr. 8. 55 Bogen. 2½ fl.

Die erste Auflage dieses Werkes (erschienen
in demselben Verlage, 1837—1841, unter dem
Titel „Grundriß der mechanischen Technologie“) hat
sich einer so allgemein beifälligen Aufnahme
zu erfreuen gehabt, daß Verfasser und Verleger
sich angespornt fühlen mußten, für die jetzt nö-
thig gewordene neue Auflage Alles anzuwenden,
um den Ruf des Buches würdig aufrecht zu halten.

Der zweite Band (Spinnerei, Weberei,
Papierfabrikation, Verfertigung der Thon- und
Glaswaaren enthaltend) ist unter der Presse,
wird gegen die Mitte des Jahres 1851 erschei-
nen, und ebenfalls 2½ fl. kosten.

Selwing'sche Hofbuchhdlg. in Hannover.

[9152.] **Neue Musikalien**

im Verlage

von

C. Luckhardt in Cassel,
(versandt am 5. Octbr. 1850.)

Brunner, C. F., Erheiterungen. Kleine Mu-
sikstücke üb. beliebte Melodien f. Pfte.
Op. 152. Hest 1. No. 1. Die Elfen,
Walzer v. **Labitzky**. 7½ Sgr .

— No. 2. Schwäb. Volkslied aus Dorf
und Stadt: Morgen muss ich fort von hier.
7½ Sgr .

— No. 3. Die Troubadours, Walzer von
Lanner. 7½ Sgr .

— Hest 2. No. 4. Schwäb. Volkslied
aus Dorf und Stadt: Muss i denn etc.
7½ Sgr .

— No. 5. Alpensänger-Marsch. 7½ Sgr .

— No. 6. Galop mit der Melodie des
Liedes: Ach wenn du wärst mein eigen.
7½ Sgr .

Reinecke, C., 2 Lieder (Waldesgruss —
Frühlingsblumen) f. 1 Singst. m. Begl. d.
Pfte. u. d. Violine. Op. 26. 17½ Sgr .

[9153.] Bei **Fr. Schulthess** in Zürich ist so
eben erschienen:

Die

Chaten und Sitten

der

Eidgenossen.

Ein

Handbuch der Schweizergeschichte

von

M. Schuler.

Fünfter Band,

enthaltend:

Geschichte

der

Revolution und des Untergangs

der

alten Eidgenossenschaft

bis zum

Beginn der helvetischen Republik.

8. broch. 1 fl 10 Ngr = 2 fl. 8 kr. ord.

[9154.] In meinem Verlage ist erschienen, und
wollen Handlungen, welche davon noch nicht
empfangen, sich jedoch Absatz versprechen, à Cond.
verlangen:

Abdruck der deutschen Bundesacte u. Wiener
Schlussacte etc. 2½ Sgr .

Gieseler die Lehnin'sche Weissagung. 10 Sgr .

Johanna von Baudreuil. Aus dem Franz. v.
Dr. van Dalen. (ein religiöser Roman) 1 fl
10 Sgr .

Raudot, der Verfall Frankreichs. Uebers. von
demf. 10 Sgr .

Tabellarische Uebersicht des Strafgesetzbuchs
für die Thüringischen Staaten. 5 Sgr .

Erfurt, 11. October 1850.

Carl Villaret.

[9155.] Berlin, den 12. October 1850.

Folgende Neuigkeiten u. neue Ausgaben versandten wir so eben an alle diejenigen Handlungen, welche in Folge unseres Circulaires vom 15. Juli d. J. verlangten:

Brugsch, H., Uebersichtliche Erklärung ägyptischer Denkmäler des Königl. Neuen Museums zu Berlin. Ein kleiner Beitrag zur Kenntniss des alten Aegyptens. 8. geh. 15 Sg. In eleg. engl. Einband: 21 Sg. Auf starkem Schweizer- Velin-P. 1 1/2 Sg.

— De natura et indole linguae popularis Aegyptiorum. fasc. prior. 15 Sg.

Stuhr, Prof., Vom Staatsleben nach platonischen, aristotelischen u. christlichen Grundsätzen. Eine staatswissenschaftliche Abhandlung. I. Thl. 1 1/2 Sg.

Variae lectiones ad Bohlenii editionem Bhartriharis sententiarum pertinentes e codd. extractae per A. Schiefner et A. Weber. 10 Sg.

Eine Anzahl kritischer Anmerkungen zu der in unserm Verlage erschienenen Ausgabe des Bhartriharis v. Bohlen aus Handschriften der Petersburger und hiesigen Bibliothek. Die Besitzer der Ausgabe werden gern diesen Nachtrag, der werthvolle Zusätze und Notizen enthält, erwerben.

Hiermit verbinden wir zugleich die Anzeige, dass wir den Ladenpreis des Werkes selbst (4 1/2 10 Sg.) mit diesem Nachtrag auf 2 1/2 herabgesetzt haben. Sie wollen dies den Käufern von Sanscrit-Werken in Ihrem Kundenkreise gefälligst mittheilen.

Müller, Prof. Joh., Ueber die Larven und die Metamorphose der Holothurien u. Asterien. gr. 4. Mit 7 Kupfert. 1 1/2 20 Sg.

Dritte Abhandlung. — Schluss der Abhandlungen des Verfassers über die Entwicklung der Klasse der „Ophiuren u. Seeigel“ (I. Abh.), „Echinodermen“ (II. Abh.) u. „Holothurien und Asterien“ (III. Abh.)

Ungarische Märchen, übersetzt und herausgegeben von G. Stier. 17 1/2 Sg.

Eine Sammlung der interessantesten ungarischen Original-Sagen und Märchen, die sich gewiss des Beifalls von Jung und Alt zu erfreuen haben wird.

Neue Ausgaben.

Hossbach, Dr. W., Predigten. Ausgabe in 5 Bänden. 4 1/2 Sg. Mit dem Bande nachgelassener Predigten (Verlag der Riegelschen Buchhandlung in Potsdam, die uns den Debit zu dieser Ausgabe übertragen hat), welcher zugleich eine Biographie Hossbach's von Pischon enthält (6 Bde.). 5 1/2 Sg.

Diese Sammlung vortrefflicher Predigten des durch mehrere kirchenhistorische Monographien rühmlichst bekannten Verfassers findet noch immer ihre Verehrer, auch unter solchen, welche den Verfasser nur aus dieser Sammlung kennen. — Wir glauben durch die bedeutende Preisermässigung den Wünschen vieler entgegengekommen zu seyn, und versprechen uns bei gefällig thätiger Verwendung Ihrerseits von dieser Massregel einen

günstigen Erfolg. — Einzelne Bände behalten den frühern Ladenpreis.

Der 1. Bd. steht Ihnen à Cond. zu Diensten.

Rhangawis, Alexandros Rhisos, Die Hochzeit des Kutrulis. Ein aristophanisches Lustspiel; aus dem Neugriechischen übersetzt von Dr. D. H. Sanders. 16. 15 Sg.

Ein witziges politisches Gedicht, das vom Verfasser zunächst mit Beziehung auf neugriechische Verhältnisse geschrieben, gewisse politische Zustände geißelt, die sich auch bei uns in jüngster Vergangenheit zeigten.

Prospecte und Bücherverzeichnisse.

Prospect zu: The white Yajurveda ed. by Dr. A. Weber.

Bei Gelegenheit des Erscheinens der zweiten Lieferung dieses wichtigen Werkes haben wir einen Prospect drucken lassen, auf den wir hiermit Handlungen aufmerksam machen wollen, die entfernteren Kunden dies Werk nicht zur Ansicht liefern können. Namentlich wollen überseeische Handlungen Exemplare davon verlangen.

Ankündigung der 10. Auflage von Zumpt's lateinischer Grammatik.

Das Erscheinen der 10. Auflage gab uns Veranlassung, durch eine besondere Ankündigung die Aufmerksamkeit der Herren Lehrer auf's Neue auf dies vortreffliche Schulbuch hinzulenken.

Verzeichniss sprachwissenschaftlicher Werke unseres Verlages.

Vorstehendes Verzeichniss enthält die wichtigsten überhaupt auf diesem Gebiete erschienenen Schriften; wir erinnern nur an die Namen Bopp und W. v. Humboldt. Dem Titel folgen meist Bemerkungen, die das Wesentlichste über das Ziel der resp. Untersuchungen und die darin befolgte Methode enthalten.

Diejenigen geehrten Handlungen, denen unser obengedachtes Circulair nicht zugekommen seyn sollte, wollen uns gef. jetzt noch ihren Bedarf von obigen Artikeln angeben.

Mit Achtung und Ergebenheit
Ferd. Dümmler's Buchhandlung.
(Verlag.)

[9156.] Erschienen und versandt sind:

Regesten, die, der Archive der Schweizer Eidgenossenschaft. Herausg. von Th. v. Mohr. gr. 4. I. Bandes 3. Hest. Die Regesten des Klosters Cappel, des Archivs der Stadt Rapperswil und der Landschaft Schanfigg. 1 1/2 Sg.

(Des I. Bds. 4. Hest. enth. die Regesten der ehemal. Abtei Pfäfers, ist unter der Presse und wird in einigen Wochen fertig.)

Mohr, Th. v., Archiv für die Geschichte der Republik Graubünden. I. Bd. 3. Hft. gr. 8. 22 Ng.

(I. Bds. 4. Hest. unter der Presse erscheint in ca. 3—4 Wochen.)

Ich versende die Forts. dieser Werke ferner nur nach Verlangen, und ersuche deshalb diejenigen resp. Handlungen, mir den Bedarf an Contin. sofort gefäll. angeben zu wollen.

G. Sit in Thur.

[9157.] In unserm Verlage ist so eben erschienen und als Fortsetzung versandt worden:

Länder- und Völkerkunde

in Biographien

von Dr. Ph. G. Kälb.

4 Theile oder 35 Lieferungen à 1/4 Sg., Bief. 24 u. 25. (Schluß des dritten Bandes.) gr. 8. geh. à 1/4 Sg.

Der 1. Band enthält die Länder u. Völkerkunde des Alterthums und des Mittelalters. Der 2. u. 3. Band enthalten die Länder- u. Völkerkunde der neueren Zeit. Der 4. u. letzte Band wird die Länder- u. Völkerkunde der neuesten Zeit umfassen und noch in diesem Jahre vollständig erscheinen.

Es kann dies Werk als ein nütliches Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt, so wie zur Anschaffung in Volks-, Lehrer- u. Schülerbibliotheken empfohlen werden. Handlungen, welche sich davon Absatz versprechen, stehen die ersten 3 Bände à Cond. zu Diensten.

Berlin, den 12. October 1850.

Duncker & Humblot.

[9158.] Neue höchst wichtige Schrift über Auswanderung.

Im Verlage von G. W. F. Müller in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zirkel, Dr. Otto, Skizzen aus den und über die vereinigten Staaten. Ein Beitrag zur Beurtheilung der Aussichten für die gebildete deutsche Mittelklasse in der Union, für Auswanderer, Politiker und Capitalisten. gr. 8. br. 12 Bog. Preis 20 Sg.

Mit lebendigen Farben schildert diese Schrift Bilder der Zustände der Deutschen Einwanderer in Nordamerika, namentlich derer der gebildeten Mittelklasse. Diesen ist es insonderheit als Leitfaden zur Benützung ihrer Capitalien und Arbeitskraft gewidmet, im Gegensatz zu der bisher ins Leben getretenen Literatur der Auswanderungsschriften, die meist nur den Landbau berücksichtigen. Das reich bewegte Leben des Verfassers, welches ihn in schroffe Gegensätze brachte — (er war früher Lieutenant im Königl. Preuß. 3. Husarenregiment, ist jetzt Capitain im 4. Infanterieregiment von Ohio und seit 14 Jahren praktischer Arzt und Landbesitzer bei Columbus) — hat ihm Gelegenheit gegeben, die ernstesten Blicke in die verschiedensten dortigen Verhältnisse zu thun, andererseits weiß er durch seine Bekanntschaft mit den Deutschen Verhältnissen, was dem Deutschen Einwanderer Noth thut. Zum ersten Male in Deutschland theilt er die Urkunden über den Länderkauf und das Verfahren dabei ausführlich mit, ebenso läßt er sich über Staatspapiere, Actien, das Hypothekenswesen und Capitalanlagen aus, Dinge, deren Unkenntniß unzähligen Auswanderern den Verlust ihres Vermögens zuzog, und zuletzt giebt er eine Einrichtungsrechnung und ein Lebensbudget für den einwandernden kleinen Capitalisten, welches auf langjährige Erfahrung basiert ist. Die Lebendigkeit und die Frische, mit der er seine Erfahrungen und seine Eindrücke überall wiedergiebt, und die Schärfe, mit der er das Charakteristische aufsaßt, hat seinem Tagebuche der Mexicanischen Campagne (Halle, 1848), die er mitkämpfte, schon allgemeine Anerkennung verschafft und machen auch dies Werk zu einer höchst belehrenden und interessanten Lectüre für jeden Gebildeten, neben seinem Hauptzwecke, geeignet.

[9159.] Von der in meinem Verlage erschienenen Schrift:

Johann Arnd's
sechs Bücher vom wahren
Christenthum
und dessen
Paradiesgärtlein.

Neu herausgegeben
und mit einer beleuchtenden Einleitung und einer
Biographie des Verfassers begleitet

von
Dr. Friedr. Wilh. Krummacher,
Hofprediger in Berlin,

habe ich zweierlei Ausgaben veranstaltet, und
zwar die eine ohne Stahlstiche zu 1 \mathcal{R} , die
andere, Prachtausgabe mit 6 Stahlstichen zu
1 $\frac{1}{3}$ \mathcal{R} .

Gegen baar liefere ich das Exemplar ohne
Stahlstiche zu 20 \mathcal{R} , mit 6 Stahlstichen, zu
25 \mathcal{R} .

In Rechnung kann ich bei beiden Ausga-
ben nur 25 % Rabatt geben.
Berlin. **Adolf S Co.**

[9160.] **Neue Musikalien.**

Novaliste No. 11.

von **B. Schott's Söhnen**

Mainz, den 30. Septbr. 1850.

Beyer, F., Heures de loisir. Collection de
Rondeaux. Op. 92. No. 13. Labitzky
Druskeniky Mazurka. No. 14. Strauss,
Loreley-Walzer. à 45 kr.

— — Le jeune Artiste. Collection de Fan-
taisies concertantes. Op. 107. No. 1.
Lucie de Lammermoor. No. 2. Air tyro-
lien. (Alma-Lied.) à 1 fl. 12 kr.

— — Le Prophète de Meyerbeer. 6 Ta-
bleaux rhapsodiques. Op. 108. No. 4—6.
à 1 fl.

Burgmüller, Fréd., Valse-Mazurka sur „la
Fée aux Roses.“ 54 kr.

Cramer, H., Reminiscences du Prophète. Op.
70. No. 1. Pastorale et Redowa. No. 2.
Complainte et valse. No. 3. Air et Duo
du 4^{me} acte. à 54 kr.

Dreyschock, A., la Gentillesse, Rondoletto.
Op. 59. 1 fl. 12 kr.

— — Le jeune Guerrier, Improptu martial.
Op. 60. 45 kr.

— — Première Scène champêtre. Op. 61.
45 kr.

— — Le Voyageur. Nocturne. Op. 62.
45 kr.

Hamm, J. V., Kissinger-Bad-Saison. No. 38.
Düppeler Schanzen-Galopp. 18 kr.

Schulhoff, J., 3 Impromptus. Op. 8. No. 1.
Confidence. 48 kr. No. 3. Barcarolle.
36 kr.

Beriot, de, et Osborne. Duo brillant pour
Piano et Violon, sur des motifs de l'op.
la Favorite. Op. 73. Collection de Duos.
Cah. 58. 1 fl. 48 kr.

Wolff et Tulon, Duo brillant pour Piano et
Flûte, sur des motifs de l'op. „Le Val
d'Andorre.“ 2 fl.

Grisar, A., les Porcherons, Ouverture à grand
Orchestre. 5 fl.

Esser, H., 3 Lieder für 1 Singst. mit Pfte.-
Begl. Op. 32. 54 kr.

— — 2 dito — Op. 33. No. 1. Gruss in
die Ferne. No. 2. An den Mond, à 18 kr.

— — „Vertrauen“ f. 1 Singst. mit Pfte.-Begl.
Op. 34. 36 kr.

Fischer, C. L., „Nie wieder“. Lied für 1
Singst. mit Pfte. Op. 6. No. 2. 18 kr.

— — „O lieb, so lang du lieben kannst,“
für 1 Bassst. Op. 6. No. 3. 18 kr.

— — 2 Lieder für 1 Sopr. - od. Tenor - St.
mit Pfte.-Begl. Op. 10. No. 1. Wie bist
du schön. No. 2. Warum ich diese Augen
liebe? à 18 kr.

Hecht, Ed., 3 Lieder f. 1 Singst. mit Pfte.-
Begl. No. 1. Morgen's steh ich' auf
und frage. No. 2. Ständchen. No. 3.
Mein Schatzel. 54 kr.

— — 3 komische Lieder für 1 Singst. mit
Pfte.-Begl. No. 1. Kapuzinerlied. No. 2.
Kastengeist. No. 3. Gott, wie mager.
45 kr.

Struth, A., „Drei deutsche Krieger“ f. 1 Bass-
oder Bariton - St. mit Pfte.-Begl. Op. 10.
45 kr.

Cheret, P., le petit mousse noir. Romance,
(lyre franç. No. 368.) 18 kr.

[9161.] Mit der am 15. Septbr. d. J. versand-
ten 5. Lieferung ist nun

Sobernheim's Handbuch
der
praktischen Arzneimittel-
lehre.

2. oder specieller Theil.

6. Auflage.

vollständig, und kostet dieser 5 \mathcal{R} ord.,
(3 $\frac{1}{3}$ \mathcal{R} netto.)

Ich bitte auch dieser Auflage dieselbe Ver-
wendung angedeihen zu lassen wie der frühern. Die
vermehrte Bogenzahl (64) bei so kostspieligem Druck
bedingte leider eine kleine Preiserhöhung.

Gleichzeitig mache ich auf das heute ver-
sandte

Das Englische und Schottische System
der Drains (Wasser-Abzüge),
behufs Trockenlegung und Fruchtbarmachung
der Aecker

von

B. N. Scheibler.

Mit Holzschnitten 16 \mathcal{R} , (12 \mathcal{R} netto.)
aufmerksam. Der Minister von Manteuffel hat
die Dedicacion angenommen und bereits nach dem
darin empfohlenen System beordert, einige Güter
zu drainiren.

Berlin, 10. Octbr. 1850.

A. Förstner.

[9162.] Bei Gebr. Thost in Zwickau erschien
so eben:

Otto Leonh. Heubner und seine Selbst-
vertheidigung.

Volksausgabe

vom

Verfasser der Schrift: der Prophet Sacharja
Dr. Sparfeld.
4 Bogen. Preis 5 \mathcal{R} .

Diese Schrift wird Aufsehen erregen, und bit-
ten wir Ihren Bedarf schleunigst zu verlangen.

[9163.] **Neuer Weihnachts-Artikel!**

In meinem Verlage erschien so eben und wird
an Handlungen, welche unverlangt Nova anneh-
men, in einzelnen Exemplaren pro Nov.
versendet, Andere ersuche zu verlangen:

Vaterländische Geschichtsbilder

für die

Deutsche Jugend.

von

Friedrich Henning.

26 $\frac{1}{2}$ Bogen. Mit 8 fein illum. Kupfern, eleg.
in illust. Umschlag geb. à 1 Thlr. 20 \mathcal{R} ord.
— 1 Thlr. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} netto — 1 Thlr. baar.

Bei der Deutschen Jugend Liebe zum Va-
terlande und Kenntniß der Geschichte dessel-
ben zu wecken und zu verbreiten, das ist die
Aufgabe, die sich der Verfasser dieser, durch le-
bendige Darstellung spannenden und darum die
jugendlichen Leser unterhaltenden „vaterländi-
schen Geschichtsbilder“ stellte und, nach dem
Urtheil bewährter Schulmänner, mit vielem Ge-
schick löste.

Da ich unverlangt nur mäßig pro Nov.
sende, bitte ich Mehrbedarf nachzuverlangen.

Ungeachtet des so überaus billig gestellten
Preises gewähre ich ein volles Drittel Rabatt
auf Rechnung

und 40 % per baar,

und bin außerdem bereit, um die Verwendung
dafür, für Sie so lohnend als möglich zu machen,
auf 10 fest oder baar bestellte Exemplare

1 Frei-Exemplar

zu geben. — Ich habe auf die Herstellung und
Ausstattung des Buchs große Sorgfalt verwendet
und bin der Ueberzeugung, den Herren Collegen
einen Fest-Artikel zuzuführen, mit dem Sie, bei
einiger Verwendung, um die ich freundlichst bitte
und in meinem Wirkungskreise stets zu erwiedern
bemüht seyn werde, ein für beide Theile lohnendes
Resultat leicht erzielen werden.

Berlin, den 10. October 1850.

Hochachtend

Amelang'sche Sort.-Buchbdlg.
R. Gaertner.

[9164.] Bei mir ist erschienen, und wird auf
Verlangen ausgeliefert, da nicht pro nov. ver-
sandt ist: —

Die freie Gemeinde,

deren Bildung, Verbindung mit den Schwester-
Gemeinden, Bestimmungen ihrer Verfassung
und Religions-Ansichten.

Ein Wegweiser für die, welche eine Freie
Gemeinde bilden, oder sich einer Freien Ge-
meinde anschließen wollen,

geh. 5 \mathcal{R} m. $\frac{1}{3}$, baar mit 40%.
Straßsund, im October 1850.

Moritz Helm.

[9165.] **Neuer Verlag**von **Victor v. Zabern** in Mainz.

Im Juni d. J. versandte ich:

Anleitung, erste, des Soldaten in der eigentl. zerstreuten Fochtart. 1½ Ngr oder 4 kr.

Wird augenblicklich neu gedruckt. — Zur gef. Notiz für diejenigen Handlungen, deren Bestellungen vom Ende September noch nicht effectuirt sind.

Eahn, Dr., Leitfaden für den Unterricht in der israel. Religion. 8 Ngr oder 28 kr.

Galette, Dr. Frz., Die Typhen. In Commission. 22½ Ngr oder 1 fl. 20 kr.

Pfannmüller, Gust., Plan zur Erbauung einer stehenden Brücke über den Rhein. 15 Ngr oder 48 kr.

Nägele, Dr. H. Fr., Lehrbuch der Geburtshülfe. 1. Theil. 3. Auflage. 1 μ 10 Ngr oder 2 fl. 24 kr.

Zur Versendung liegen bereit:

Nägele, Dr. H. Fr., Lehrbuch der Geburtshülfe. II. Theil. 1. Abth. 3. Auflage. 1 μ oder 1 fl. 48 kr.

— Lehrbuch der Geburtsh. II. Theil. 2. Abth. 1. Abschnitt. 25 Ngr oder 1 fl. 30 kr.

In den ersten Monaten des nächsten Jahres hoffe ich den Schluß des Werkes bringen zu können.

Nägele, Geh. Rath, Prof., Das schräg verzengte Becken. gr. 4. mit 16 lith. Tafeln. 2. Ausgabe. 3 μ oder 5 fl. 24 kr.

Im October erscheint:

Archiv für das Strafrecht und das öffentliche Gerichtsverfahren in dem Großherz. Hessen etc. Herausgegeben v. J. Glaubrecht, Obergerichtsrath, und Dr. Dernburg, General-Advocat. 1. Heft. 15 Ngr oder 48 kr.

Ausführliche Anzeigen und Subscriptionslisten wurden versandt.

Im November kommt zur Versendung:

Albion u. Erin. Eine Auswahl der schönsten Dichtungen von Moore, Byron, Shelley, Campbell, Thomson u. aus Percy's reliques. Engl. Originaltext mit gegenüberstehender meisterhafter Uebersetzung im Vermaße des Originals, von B. v. Arentschild. 35—36 Bogen im Formate der Cotta'schen Miniaturausgaben.

Vorläufige Bestellungen auf gebundene wie geheftete Exemplare zu dem Preise von circa 2½ μ resp. 2 μ werden mir sehr erwünscht seyn. Mainz, d. 30. Sept. 1850.**Victor von Zabern.**

[9166.] So eben erscheint und wird in Leipzig ausgeliefert:

Zur Beleuchtung

der preussischen Note und Denkschrift vom 23. August

von

A. B.-A.

3 Bogen, gr. 8. Preis 2½ Ngr — 9 kr. mit ½. (Officielles Actenstück der österr. Diplomatie.)

Wer sich Absatz verspricht, beliebe mäßig zu verlangen, da ich unverlangt Nichts versende. Frankfurt a/M., d. 8. October 1850.

Carl Bernhard Vizius.

Siebzehnter Jahrgang.

[9167.] **Nur auf Verlangen.**

So eben ist erschienen und bitte zu verlangen:

Die classischen Studien und der Orient.

Zur geneigten Erwägung der diesjährigen Versammlung deutscher Philologen vorgelegt.

ord. 3 μ mit 33½.

Königsberg.

Adolph Samter.

[9168.] So eben ist bei mir erschienen:

Die

Preussische Revolution.

Von

Adolf Stahr.

IV. Buch.

geheftet. Preis 12 μ .

Hiermit ist der I. Band dieser ersten und bis jetzt einzigen Geschichte der letzten großen Revolution geschlossen. Der Herr Verfasser hat seine Darstellung bis zum 11. November des Jahres 1848 fortgeführt. Die Sprengung der Nationalversammlung bildet das Ende des Anfangs.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung dieses Werkes, dessen Gründlichkeit und unbestochenes Urtheil über die wichtigste Periode der neuesten Preussischen und Deutschen Geschichte selbst Gegner des Standpunktes, welchen der Verfasser einnimmt, lobend anerkannt haben. —

Dieser I. Band bildet ein geschlossenes Ganzes. Ich ersuche Sie um fernere gütige Verwendung; mit leichter Mühe werden Sie einen günstigen Erfolg erzielen. — Bei dem nur noch geringen Vorrathe kann ich indes à Cond. Bestellungen nur auf die I. Fg. berücksichtigen, die folgenden Lieferungen, so wie Expl. complet, in einen Band geheftet, gebe ich nur in feste Rechnung.

Für die Weihnachtszeit empfehle ich es Ihnen besonders; das Werk schließt sich in äußerer Ausstattung der Dahlmannschen Geschichte der Engl. u. Franz. Revolution an; es wird bei seiner Gediegenheit also leicht Abnehmer finden.

Oldenburg.

Gerhard Stalling.[9169.] Im Verlage von **Carl Reimarus** (W. Ernst) in Berlin ist so eben erschienen u. wurde versandt:**Tafelkalender für 1851**2½ μ auf Poppe, mit Goldborte 5 μ mit ¼. Feine Expl. mit Gold und Silber-Druck à 10 μ werden auf Verlangen nur fest geliefert.[9170.] **Preisherabsetzung.**

Mehrfache Wahrnehmungen, insbesondere aber vielseitige Aufforderungen von Geschäftsfreunden veranlassen uns, das in unserem Verlage erschienene

Deutsches Familienbuch

zur

Belehrung und Unterhaltung

3 Bde. gr. 4.

jeder Band mit ungefähr 50 Bogen Text und eben so vielen Abbildungen

im Preise herabzusetzen. Dasselbe kostete bisher jeder Band 6 fl. 36 kr. — 4 Thl.,

wir erlassen aber dasselbe von nun an jeden Band zu 2 fl. 30 kr. — 1 Thlr. 15 Ngr.

Ueber den Inhalt des Werkes und namentlich über dessen künstlerische Ausstattung sind

uns von Sortimentshändlern so anerkennende Urtheile geworden, daß wir es für überflüssig halten, uns darüber noch besonders auszusprechen. Wir führen dieselbe nur darum an, um aufmerksam zu machen, wie leicht es nun dem Sortimenter bei dem so niedergelegten Preise werden muß, mit Erfolg für das Buch zu wirken.

Wir empfehlen dasselbe zu einer recht thätigen Verwendung, für die wir in den festgesetzten Bezugsbedingungen eine lohnende Entschädigung bieten.

Auch auf den herabgesetzten Preis geben wir in Rechnung 33½ %, gegen baar 30 %, und auf 10 Bände einen Band als Freie exemplar.

Um den Verkauf von einzelnen Bänden, worauf insbesondere die Thätigkeit zu richten ist, möglichst zu erleichtern, haben wir das Buch mit neuem Titel und Umschlag versehen, auf denen die Band- oder Jahrgangsbezeichnung weggelassen und zur Unterscheidung nur die Jahreszahl groß beige druckt ist.

Bestellungen à Cond. können wir nur auf den 2. und 3. Band expediren, da wir den nur noch kleinen Vorrath des 1. Bandes für fest verlangte complete Exemplare (1r — 3r Band) aufbewahren müssen.

In unserem Verlage sind ferner folgende Weihnachtschriften erschienen:

im Jahr 1850.

Döll, J. Ch., der Erzähler, ein belehrendes Lesebuch für Jedermann. gr. 8. broch. 1 fl. 30 kr. — 27 Ngr.

Früher ist erschienen:

Kleines deutsches Familienbuch.Nr. 1. Erzählungen aus der Thierwelt. 1. Theil. Mit vielen Holzschnitten, größtentheils nach genialen Originalzeichnungen geschnitten. In englischem Einband. 2 fl. 12 kr. — 1 μ 10 Ngr.Nr. 2. Erzählungen aus der Thierwelt. 2. Theil. 2 fl. 12 kr. — 1 μ 10 Ngr.Nr. 3. Jugend-Theater. Dramatisirte Sprichwörter für die Jugend, v. A. Lewald. Mit acht prachtvoll in Farbendruck ausgeführten Originalabbildungen. In englischem Einband. 2 fl. 12 kr. — 1 μ 10 Ngr.

Quelle nützlicher Beschäftigungen zum Vergnügen der Jugend. Von E. W. Döring. 4. Mit schwarzen Kupfern.

III. Band. 1 fl. 48 kr. — 1 μ 3 Ngr.

IV. Band. 54 kr. — 18 Ngr.

(Es sind dies die einzigen Bände, von denen wir noch Exemplare besitzen.)

Reisen des Cyrus. Aus den französischen u. englischen Originalen des Ritters Andreas von Ramsay, neu übersetzt und mit einem Vorwort begleitet vom Dompräbendar Dr. J. N. Müller. à 1 fl. — 18 Ngr.

Hebel's, J. P., Werke. Taschenausgabe in 3 Bänden; klein 8. 1 fl. 48 kr. — 1 μ 6 Ngr.

(Des geringen Vorraths wegen nur in feste Rechnung.)

Karlsruhe, im October 1850.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchh.

183

[9171.] **Neue Französische und Englische Jugendschriften.**

Beim Herannahen der Weihnachtsaison erlaube ich mir, Sie auf mein sehr bedeutendes Lager **Neuer Franz. und Englischer Jugendschriften**

aufmerksam zu machen. Ich habe es mir angelegen seyn lassen, vorzugsweise solche auszusuchen, die sich durch große Billigkeit, wie schöne Ausstattung auszeichnen, und offerire Ihnen ein Sortiment von 300 verschiedenen neuen Werken, den Band elegant cartonnirt oder gebunden von 6 N^g an bis zu 4 ^{fl.}.

Da durch das à Cond. Versenden die Bücher zu sehr leiden und die zurückkommenden später in der Regel unverkäuflich sind, so kann ich die in diesem Jahre erschienenen Werke nur fest liefern, bin jedoch bereit, den Handlungen, welche ihren Bedarf an ausländischer Literatur von mir beziehen, von meinem älteren Lager für den gleichen Betrag der fest bestellten Bücher à Cond. beizufügen.

Bei Ihren Bestellungen bitte ich gef. das Alter, für welches die Bücher bestimmt sind, so wie auch die ungefähren Preise anzugeben.

Bei einer Bestellung von mindestens 4 ^{fl.} werde ich Ihnen bei Baarzahlung 10% Extra-Rabatt gewähren, und sehe Ihren gef. Bestellungen entgegen.

Leipzig, d. 10. October 1850.

Carl Zwiemeyer.

[9172.] Bei fortbauendem Kriege in den Herzogthümern empfehlen wir zu gefl. Verwendung:

Schubert's Karte von **Holstein** 5 S^g ord., 3 ^{fl.} S^g netto, in Etui 6 S^g, ord. 4 ^{fl.} S^g netto.

Dessen Karte von **Schleswig** 5 S^g ord., 3 ^{fl.} S^g netto, in Etui 6 S^g, ord., 4 ^{fl.} S^g netto.

Dessen Karte von **Dänemark** 5 S^g ord., 3 ^{fl.} S^g netto, in Etui 6 S^g, ord., 4 ^{fl.} S^g netto.

Die Karten sind bekanntlich in Stahl gestochen und sauber illuminirt. Wir glauben besonders hervorheben zu müssen, daß vor Allem die Karte von Schleswig bei allen neueren Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz sich als höchst genau und zuverlässig bewährt hat, und in dieser Gegend vorzugsweise gekauft wird.

Wir können obige Karten nur fest oder gegen baar expediren, liefern aber auf 6×1, 12×2 Freieremplare u. s. w.

Hamburg, im October 1850.

Schubert & Co. Verlagsb.

[9173.] Bei uns ist erschienen, wird aber nur auf Verlangen à Cond. gesandt:

Der neue märkische Sängerbund.

Sammlung vierstimmiger Männergesänge von **Abt, Becker, Kuntze, Mangold, Möhring, Schäffer u. A.** 1. Heft.

Preis für Partitur und 4 Stimmen 22 ^{fl.} S^g.

Die Namen der Componisten bürgen für einen gediegenen Inhalt.

Neu-Ruppin, d. 1. Octbr. 1850.

Oehmigke & Niemschneider.

[9174.] So eben ist bei **W. Hanemann** in Rastatt in Commission erschienen, und wird nur auf Verlangen à Cond. versandt:

Grieshaber, Fr. K., Geistl. Rath u. Professor in Rastatt, oberrheinische Chronik, älteste bis jetzt bekannte in deutscher Prosa, aus einer gleichzeitigen Handschrift zum Erstenmal herausgegeben. gr. 8. geh. 18 N^g mit 25 %.

Der Verfasser, durch seine „deutschen Predigten des 13. Jahrhunderts“ rühmlichst bekannt, bietet hier ein gewiß jedem Gelehrten sehr willkommenes Werk.

[9175.] **Zur Nachricht!**

Von der hier so großes Aufsehen machenden **Brochüre**

„**Bekennnisse eines Soldaten**“ werden **Exemplare à 3 N^g baar** in Leipzig ausgeliefert.

Wien, d. 8. Octbr. 1850.

Jasper, Hügel & Manz.

[9176.] **Zur Nachricht.**

Von:

Otto's Naturgeschichte für Kinder habe ich Exemplare in Engl. Sarsenet binden lassen, welche sich als ein passender Artikel fürs Weihnachtsgeschenk empfehlen. Preis 3 ^{fl.} S^g. **C. Niese** in Saalfeld.

[9177.] **Zur Nachricht.**

Die Schriften des **Apotheker A. Th. F. Schults** hier, sind nun wieder durch mich gegen baar mit 25% zu beziehen.

Julius Springer in Berlin.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[9178.] Binnen 3 Wochen kommt zur Versendung und bitte ich zu verlangen:

Mathematisches Hilfsbuch

für Praktiker, oder Sammlung von Regeln, Formeln, Grund- und Lehrsätzen u. Constructionen der **Elementar-Mathematik** nebst systematischer Zusammenstellung der vorzüglichsten europäischen Maße und Gewichte im Vergleich mit jenen von Frankreich und Bayern.

Zwei Abtheilungen

entworfen und berechnet von

Alexander Grafen von Wolkenstein-Rodenegg,

Hauptmann im k. Bayr. Ingenieur-Corps.

Mit einer Steintafel. 1. Abtheilung. 1 ^{fl.}.

Leipzig, d. 14. Octbr. 1850.

Heinrich Hüner.

[9179.] Demnächst erscheint bei uns:

Die Fortschritte des Berg- und Hüttenwesens in Sachsen seit 1817. Vortrag, geh. am **Wernerfest** zu Freiberg, von **F. C. Frh. v. Beust, K. S. Berghauptmann.** geh. 5 N^g.

Wir bitten zu verlangen.

Freiberg, den 12. October 1850.

Craz & Gerlach.

[9180.] Bei **B. Schott's Söhnen** in Mainz erscheinen binnen Kurzem nachstehend verzeichnete und zu Festgeschenken sehr zu empfehlende Werke:

1851.

Premie Album

pour la Jeunesse.

Six Morceaux gracieux

sur des **Airs allemands favoris**

pour le Piano

par

Ferd. Beyer.

Op. 110. 2 fl. 42 kr. rh.

Album 1851.

Six Morceaux élégants

sur des **Airs allemands favoris**

pour le Piano

par

Ferd. Beyer.

6^{me} Suite.

Op. 111. 4 fl. 12 kr. rh.

Vorschule im Klavierspiel

für Schüler des zartesten Alters

(Ecole preliminaire de Piano à l'usage exclusive des Elèves de l'age le plus tendre, dédiée aux mères de famille).

Von

Ferd. Beyer.

Op. 101. 3 fl. 36 kr. rh.

Anweisung

für das **Pianoforte-Spiel**

(Nouvelle Méthode de Piano.)

von

H. Rosellen.

Op. 116. 7 fl. 12 kr. rh.

Gesang-Schule

für ihren Gebrauch beim Unterricht im Conservatorium zu Paris.

(Méthode de Chant, composée pour ses classes du Conservatoire à Paris.)

componirt

von

M. Damoreau-Cinti.

Preis 6 fl.

[9181.] In der **C. H. Beck'schen** Buchhandlung in Nördlingen erscheint im Octbr. d. J. und steht à Cond. zu Dienst:

Erdkarte in zwei Planigloben (je zu 3 ^{fl.} Fuß Durchmesser) mit vielen Abbildungen aus der mathematischen und physischen Geographie für den Schulgebrauch gezeichnet von **G. A. N. Dewald**, lithographirt von **Eduard Winkelmann**. Mit erläuterndem Texte. In 8 colorirten Sectionen. Preis 1 ^{fl.} S^g oder 2 fl. 24 kr.

Indem diese Wandkarte zu den ausgezeichnetsten Leistungen dieser Art gezählt werden kann, glauben wir dieselben einer gefälligen Verwendung von Seiten der verehrl. Sortimentsbuchhandlungen angelegentlichst empfehlen zu dürfen.

Nördlingen, im Septbr. 1850.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

[9182.] Auf das bevorstehende Erscheinen
des neuen Jahrganges
vom

Handbuch für den Königl. Preussischen Hof und Staat pro 1851

erlaubt sich hierdurch aufmerksam zu machen und
sich zu gefälligen Bestellungen — jedoch nur
festen — auf diesen Baar-Artikel bestens zu
empfehlen

Berlin, im Octbr. 1850.

Enslin'sche Buchhandlung
(F. Seelhaar).

[9183.] Im Verlage von **C. G. Brandis** in
Berlin erscheint nächstens und wird auf Ver-
langen versendet:

Jerusalem. Eine Sage aus der Zeit des
Erlösers. Aus dem Englischen der Miss
Martineau von Karl Löffler.

Der Christbaum. Eine Parabel.

[9184.] **Für katholische Sorti-
ments-Handlungen.**

Bei uns erscheint demnächst:

Ausgewählter Nachlaß

von

Joseph Halder,

weiland Stadtpfarrer in Munderkingen.

Mit Nekrolog und dem Portrait des Verewigten.
ca. 44 Bog. gr. 8. broch.

Der Nachlaß besteht aus Predigten, Sele-
genheitsreden, Aufsätzen u. des rühmlichst bekann-
ten Kanzelredners.

Handlungen, welche sich besonders
thätig verwenden wollen, oder keine Nova von
uns annehmen, bitten wir à Cond. zu verlangen.
Tübingen, Septbr. 1850.

H. Laupp'sche Buchhdlg.

[9185.] In unserm Verlage erscheint eine
für die evang. Geistlichkeit Preussens
höchst wichtige

Kritik des allerh. Erlasses vom 29/6
1850, betreffend die Gemeinde-Ordnung
f. d. evang. Kirche u.; nebst 2 Zuschriften
an den evang. Oberkirchenrath und den
geistl. Minister. Von L. Jonas, Pred.
an der Nikolaiirche zu Berlin. Preis
10 Sgr.

Potsdam.

Niegel'sche Buchh.
(Heinig & Stein.)

Angebotene Bücher.

[9186.] Die Schwere'sche Buchhdlg. in Kiel
offerirt zu den beigefetzten Rettopreisen gegen
baar:

Greve, J., Geographie und Geschichte der
Herzogthümer Schleswig-Holstein. Mit
e. Vorwort von Prof. Dr. N. Falck. (26 $\frac{3}{4}$
Bog.) Kiel 1844. (Selbstverlag des Verf.)
geb. (Edpre. früher 1 $\frac{1}{2}$ R) für 20 R
netto.

Petersen, J. A., mercantilisches Adress- und
Nachweisungsbuch von Hamburg, Lübeck
und Bremen. Flensburg 1848. geh. (Edpr.
1 $\frac{2}{15}$ R) für 5 R netto.

[9187.] **Preisherabsetzung.**

G. Senf in Leipzig offerirt:

Allgemeines Deutsches Conversations-Lexicon
für alle Stände. 8 starke Bände (jeder
Band über 50 Bogen gr. Lex.-Format stark)
Hamburg (Tramburg's Erben) 1845—49.
Eleg. geb. Subscript. 12 R für 2 $\frac{1}{4}$ R baar.

Bei Bestellungen von 10 \times 1. 20 \times 3
Freiexemplar u. s. w.

[9188.] **J. B. Levy** in Bockenheim liefert
gegen baar franco Leipzig:

Schopenhauer, Erzählungen. 8 Bde. 2 R
7 $\frac{1}{2}$ R netto.

— Novellen. 2 Bde. 15 R netto.

Schellenberg-Biedermann, Erinnerungen an
Ulrich Hegener. geb. in Callico. 10 R
netto.

Bromme, Gemälde v. Nord-Amerika. 3 Bde.
m. 300 Abbildungen. 2 R .

Martinez & Lopez, Dictionnaire Franc.-Es-
pagnol. Paris. 2 R 10 R netto.

Orrit, do. T. A. Paris 17 $\frac{1}{2}$ R netto.

Historia de Gil Blas de Santillana. Paris 1 R
25 R netto.

Cervantes, Don Quixote de la Mancha 1 R
25 R netto.

Whitelocke, Hdbch. d. engl. Umgangssprache.
2. Aufl. 7 $\frac{1}{2}$ R netto.

(Boldoni) Nouv. manuel de la Convers. de
4 Nations. 15 R netto.

Boileau, Oeuvres compl. P. A. Paris. 18 R
netto.

Voltaire, „dramatiques. P. A. Paris.
18 R netto.

Molière, Oeuvres compl. 2 Vols. P. A. Paris.
1 R 6 R netto.

Racine, do. 18 R netto.

St. Pierre, Paul et Virginie, Boileau,
Oeuvr. compl. 2 Vols., Bossuet, disc. sur
l'hist. univ. 3 Vols., Corneille, Oeuvr.
choisies 6 Vols., Fénelon, Télémaque 2
Vols. Florian, Fables, Foe, Robinson
2 Vols., La Fontaine, Fables 2 Vols.,
Le Sage, le diable boiteux 2 Vols., Le
Sage, hist. de Gil Blas. 6 Vols., Molière,
oeuvr. compl. 10 Vols., Swift, Voy. de
Gulliver, 2 Vols., Voltaire, la Henriade,
Voltaire, Charles XII. 2 Vols. kl. 12.
Paris à Band 3 R netto.

Delavigne, Oeuvres choisies. 3 Vols. kl. 12.
20 R netto.

Dppenheim, System des Völkerrechts. 15 R
netto.

Montesquieu, Oeuvr. compl. P. A. Paris. 2 R
netto.

Eichhoff, Vergleichung der Sprachen cpl. 4.
1 R 15 R netto.

Thiers, Revolution. 2 Vols. P. A. Paris. 3 R
netto.

Schütz, Teatro Espanol m. Petrarca's Portr.
1 R 10 R netto.

[9189.] Von nachstehendem Werke ermäßigten
wir den Ladenpreis, um die Anschaffung desselben
durch einen billigern Preis auch dem größern
Publicum zugänglich zu machen, von 8 R ord.
auf 4 Thaler ord.

und liefern dasselbe

à Cond. mit 33 $\frac{1}{3}$ %, } Frei-Exemplare
fest mit 40 %, } auf 6 : 1.
baar mit 50 %.

Da wir dieses Werk neuerdings in den gele-
sensten Journalen anzeigen, möchte es wol für
manche Sortimentshandlung erwünscht seyn, sich
mit Exemplaren zu versehen und bitten deshalb
gest. verlangen zu wollen:

Das

Zeitalter der Revolution. Geschichte

der

Fürsten und Völker Europa's

seit dem Ausgange der Zeit Friedrichs des
Großen bis auf die neuern Zeiten.

Von

Prof. Dr. **Wilh. Wachsmuth.**

4 Bände. gr. 8. Velin-Papier. 8 R ,

herabgesetzter Preis 4 R ord.

Leipzig, 1/10. 1850.

Neuger'sche Buchhandlung.

[9190.] Wir besitzen ein große Partie *) fol-
gender Schriften, die wir zu den dabei bezeich-
neten billigen Preisen offeriren:

Rosenbaum, Dr. L., der Ehestands-
arzt oder Erkenntniß und Heilung
des Unvermögens beider Geschlechter
u. der männlichen sowohl als weiblichen Un-
fruchtbarkeit. Preis 15 Sgr — 7 $\frac{1}{2}$ Sgr
netto — 5 Sgr baar.

Unentbehrlicher Rathgeber bei der
Wahl einer Amme. Nebst einem An-
hange üb. Gesundheitspflege d. Wöchnerinnen.
Preis 15 Sgr — 7 $\frac{1}{2}$ Sgr netto — 5 Sgr
baar. Freiexemplare 7/6, 15/12 u. u.

Heinemann, M., Das Geld-Wechsel-
Fonds u. Eisenbahn-Aktien-Ge-
schäft nebst d. Handels-Usancen an der
Börse. (7 $\frac{1}{2}$ Sgr) 5 Sgr — 3 $\frac{1}{2}$ Sgr netto.
6 Exemplare für 15 Sgr.

Berlin.

W. Adolf & Co.

*) In Nr. 90 dieses Blattes wurde irr-
thümlich von uns angezeigt, daß diese Bücher
in unserm Verlag übergegangen wären.

[9191.] **J. B. Levy** in Bockenheim liefert
fortwährend gegen baar franco Leipzig:

de Maistre, Abendstunden. 2 Bde. 1 R
10 R .

— gallikan. Kirche 25 R .

— vom Pabst. 2 Bde. 1 R 10 R .

Riegler, Dogmatik. 6 Bde. 2 R .

Kempis, Nachfolge Christi 5 R .

Sales, Philothea 3 R .

[9192.] **Engel's** Buchhdlg. in Lüneburg offerirt
mit 33 % Rabatt vom Ladenpreise in laufender
Rechnung einige Exemplare von:

Ullendorf, englische Grammatik von Gands.
Frankfurt Jügel. 1 R 10 R .

[9193.] **Billige Kinderbücher, Jugendschriften.**

Nachstehende 14 Jugendschriften **K** aus F. Rubach's Verlag (W. Baensch) in Leipzig, **2** welche im

Edpr. 13 fl (Herabgesetzter Preis 3 fl 6 Ngr) betragen, erlasse ich zusammen genommen für:

3 Thaler!

Einzelne zu den dabei bemerkten billigsten Preisen mit 25 % Rabatt.

K Sämmtliche Bücher sind sauber colorirt und gebunden.

G. Senf in Leipzig.

Billig, Gust., Andreas der arme Fischerknabe. Mit fein color. Kupfn. Sonst 25 Ngr , jetzt 8 Ngr .

— Berthold's Erfahrungen oder Reise-Abenteuer eines Deutschen. Mit fein colorirten Kupfn. Sonst 25 Ngr , jetzt 10 Ngr .

Eunomia. Eine Sammlung lehrreicher Erzählungen. Mit fein color. Kupfn. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

Fornet, W., allgemeine Weltgeschichte für Töchter gebildeter Stände. Mit Stahlstichen. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

Funk, W., der Jugendfreund, oder Erzählungen der Kinderwelt. Mit fein colorirten Kupfn. Sonst 1 fl , jetzt 15 Ngr .

— Reisebilder aus der wirklichen Welt. Mit fein colorirten Kupfn. Sonst 25 Ngr , jetzt 10 Ngr .

Hildebrand, E., der Einsiedler und der Slav. Zwei Erzählungen. Mit fein color. Kupfn. Sonst 1 fl 10 Ngr , jetzt 15 Ngr .

— Kleine Geschichten für freundliche Kinder. Mit fein color. Kupfern. Sonst 22 Ngr , jetzt 8 Ngr .

— der junge Negerclav und die geraubten Kinder. Zwei Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die erwachsene Jugend. Mit fein color. Kupfn. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

Müller, H. (Prediger), Lehre und Beispiel. Ein Bilderbuch für Kinder beiderlei Geschlechts. Mit fein color. Kupfn. Sonst 18 Ngr , jetzt 6 Ngr .

— William, des Waisenknaben Erfahrungen in 2 Erdtheilen. Mit fein color. Kupfern. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

Naturgeschichtliches Lese- und Bilderbuch. (Neue color. Ausgabe von Sichel's Naturkunde). Mit 85 fein color. Abbildungen. Sonst 25 Ngr , jetzt 12 Ngr .

Sartori, J. (Neumann), Buch für Kinder gebildeter Stände. Mit Stahlstichen. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

Schönau, Fr., Feierstunden für die Jugend. Mit fein color. Kupfn. Sonst 1 fl , jetzt 12 Ngr .

[9194.] Bei **Adolf Baedeker** in Rotterdam ist sehr billig zu haben:

Hufeland's Journal der praktischen Heilkunde, 1823 bis 1844 und Register zum 41. bis 80. Bande.

[9195.] **J. B. Levy** in Bockenheim liefert franco Leipzig gegen baar mit 25 %.

Auffenberg, Jos. Freih. v., sämtliche Werke. 21 Bde. 2 fl .

Bender, L., Das Lutherbuch mit 1 Stahlst. 16 Ngr .

Bilder, achtzehn, z. Robinson. 2 Bchn. schwarz. 5 Ngr .

— dieselben colorirt 10 Ngr .

Braun, J. E., Friedr. Rückert als Lyriker. 8 Ngr .

Carove, F. W. Dr., Die Buchdruckerkunst in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung. 3 Ngr .

— Genesis der Julirevolution. 6 Ngr .

— Ueber Emancipation der Juden. 8 Ngr .

— Ueber das sogenannte Germanische u. das sogenannte Christl. Staats-Prinzip. 20 Ngr .

Duller, Eduard, Historische Novellen. 16 Ngr .

Fränkel, Dr. W. B., Die Flechten, ihre Behandlung u. radikale Heilung. 2. Aufl. 6 Ngr .

Genth, Wilhelm, Dichtungen. Mit Portrait. 25 Ngr .

Herr, A., Schul-Atlas der neuen Geographie. 6 Ngr .

Jeitteles, Dr. Ignaz, Eine Reise nach Rom. 20 Ngr .

Index Geologicus von E. Bartlett. 1 fl 10 Ngr .

Kalisch, Ludwig, Poetische Erzählungen. 20 Ngr .

Kilzer, Wilhelm, Feierklänge. 10 Ngr .

Libri, Galilei's Leben u. Schriften. 15 Ngr .

Lugol's Skrofelkrankheiten. 20 Ngr .

Naturgeschichte der Säugethiere u. Vögel in Bildern für Kinder. 4 Hefte. 8 Ngr .

Ninck, K. G., Stimmen des Heils. 2. Aufl. 1 fl .

Reich, Julie, Köchin und Küche. 15 Ngr .

Schendk, K. F., Der Wiesenbau. 2. Aufl. 25 Ngr .

Schneegans, E., Kreuznach. 8 Ngr .

Schulte, A., Die Feldmessenkunst. 8 Ngr .

Schulvorschriften, allgem. deutsche und englische. 3. Aufl. 4 Ngr .

Sieg, H. v. d., Das Räuberthal. 12 Ngr .

Volkmann, J., Volkserzählungen. Original-Novellen. 2 Bchn. 12 Ngr .

Volkmer, Dr. W., Volks-Arzneimittellehre. 10 Ngr .

Vries, J. de, Eduard Westburg oder die Verschwörung der Söhne Olden Barneveldes. 20 Ngr .

Außer obigen Vortheilen gewähre ich noch bei 6 auf ein Mal bezogenen Ex. 1 Freier. Die Expl. sind sämtlich ganz neu, elegant brochirt und, dem Publicum gegenüber, nicht herabgesetzt. **K** Ich bin auch bereit, dieselben in Change gegen gute neue Jugendschriften, Ladenpr. g. Ladenpr. zu geben, u. sehe Offerten entgegen.

[9196.] **Julius Springer** in Berlin offerirt gegen baar zu den verzeichneten billigen Preisen:

40 Schmidt, biblische Geschichte für Kinder, altes und neues Testament. 2 Thle. à Epl. 3 Sgr . (Dorn in Ravensberg.)

43 Neues Buchstabc und Lesebuch in Stadt- und Landschulen in Schlesien. Sagan. geb. à 2 Sgr .

28 Diesterweg, Übungsbuch f. d. Unter. in d. deutsch. Spr. (Erfeld) geb. à 2 Sgr .

5 Wilmsen, Brandenburg. Kinderfr. geb. 22. Aufl. à 4 Sgr .

25 Dr. Rabath, bibl. Gesch. d. alt. und neuen Testam. geb. 9. Aufl. à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr .

15 Hempel, Volksschulfreund. geb. à 2 Sgr .

16 Seiler, biblischer Katechismus (Erlangen.) à 1 $\frac{1}{2}$ Sgr .

20 — kleiner und historischer Katechismus. (Fleischer, Lpzg.) à 2 Sgr .

7 Katechismus d. christl. Lehre ic. (Mesener, Hirschberg) à 1 $\frac{1}{4}$ Sgr .

6 Hoffmann, christlicher Kinderfreund. Halle. geb. à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr .

1 Diesterweg, Schullesebuch. (Erfeld.) geb. à 2 Sgr .

3 Barthel, Lehrgang im Sprachunterricht. geb. à 3 Sgr .

2 Kessel, Realbuch. Aachen. geb. à 3 Sgr .

1 Oeuvres complètes de Berquin. 14 Bände. geb. für 17 $\frac{1}{2}$ Sgr .

1 Campe, Le nouveau Robinson geb. 2 Sgr .

1 Grangé, Abrégé de l'histoire grecque. geb. 2 Sgr .

1 Oeuvres de Rousseau. 1^o Bd. geb. 2 Sgr .

1 Le Sage, Histoire de Gil Blas 1—6 Bde. Compl. geb. für 1 fl .

1 Fénelon, Télémaque. geb. 4 Sgr .

1 Bouilly, Conseil à ma fille. geb. 2 Sgr .

1 Guillaume Tell geb. 2 Sgr .

1 Amusémens philologiques. geb. 2 Sgr .

1 Voltaire, Histoire de Charles XII. gebd. 3 Sgr .

15 Bartsch, juristisches Hauslexicon. 1—8. Lfg (Ladenpr. Ex. 1 fl 10 Sgr) für 5 Sgr .

6 — jurist. Handbuch (Flemming) fein geb. für 12 $\frac{1}{2}$ Sgr das Exemplar.

Sämmtliche Bücher neu und gut erhalten.

[9197.] **M. Helmich** in Bielefeld offerirt billig:

1 Histoire des Quadrupèdes de Buffon, nouv. édit. par Lacépède, ornée de quatre-vingt-onze planches. Tom. I—V. cplt. Prix 90 Fr. Paris, Lebigre frères 1832.

[9198.] Waldeck's Leben m. Portr. u. Facsimile von M. Zacharias. 4. Berl. 1849 eleg. br.

offerire baar zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr (complt. 15 Sgr) mit 16 $\frac{2}{3}$ % und 25/24 Ex. 53/50 Ex. Berlin, Anfang October 1850.

F. E. Lederer, Antiquariatsbuchhändler (durch Einschluß von G. Belhge.)

Gesuchte Bücher.

[9199.] **G. Müller** in Rudolstadt offerirt gegen baar:

- 1 Leipziger allgemeine musikalische Zeitung, compl. 1. bis 50. Jahrgang, in Pappbd. u. gut erhalten, für 50 \mathfrak{f} .
 1 Leipziger neue Zeitschrift für Musik, 1. bis 23. Band, in 23 Pappbde. geb. und gut erhalten, für 19 \mathfrak{f} .
 1 Berliner musikalische Zeitung von A. B. Marx, 2. bis 7. Band, in Pappbd. geb. und gut erhalten, für 4 \mathfrak{f} .
 1 Cäcilia, Zeitschrift für Musik, 1. bis 15. Band, in 15 Pappbden. und gut erhalten, für 10 \mathfrak{f} .
 1 Meyer's Universum, (ohne Prämien) 1. bis 12. Band, der 3. Band ist gebunden, der 1, 2 und 4. bis 12. Bd. ist roh und neu, für 13 \mathfrak{f} .

[9200.] **Wüstemann**, deutsch-lat. Wörterbuch 2 Bde. roh (Ladenpr. 3 \mathfrak{f}) lasse ich, soweit der Vorrath reicht, jedem Buchhändler zu $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ord. ab.

Viele Anfragen mögen hierdurch ihre Erledigung finden.

H. W. Schmidt in Halle.

[9201.] Im Besitze einer größern Anzahl Ex. von:

Das preuß. Criminalverfahren. Für den preuß. Bürger und Landmann bearbeitet von E. Haushalter, Justizcommissar. Halberstadt 1847, Lindequist & Schönrock, — überlasse ich, soweit der Vorrath reicht, das Ex. mit 6 \mathfrak{S} ord.

Halle, Sept. 1850.

M. Knapp'sche Verlagsbdtg.

[9202.] **Julius Springer** in Berlin offerirt und steht Geboten entgegen:

- 1 Liebig & Kopp, Jahresbericht 1847 und 1848 1—5. Heft compl. (neu, nur aufgeschnitten.)
 1 Gothaischer Genealog. Hofkalender 1801 bis 1847 (47 Jahrgänge compl.) gut erhalten.

[9203.] **F. G. Lederer** offerirt gegen baar durch Vermittelung von G. Bethge in Berlin:

Magdeburger Brocken Silhouetten oder wundersame Geschichten unserer Heiligen. Berl. 48. 8. (3 \mathfrak{S} .) 1 \mathfrak{S} .

Potsdamer Naturgeschichten f. Liebhaber microscopischer Belustigungen. Berl. 48. 8. (3 \mathfrak{S} .) 1 \mathfrak{S} mit 25 % 50 Expl. f. 1 \mathfrak{f} .

[9204.] **Paul Halm** in Würzburg offerirt franco Leipzig:

- 1 Lewald, Europa 1836—44 in 36 schönen Hlbfzbdn. 20 \mathfrak{f} .
 3 Oken, Naturgeschichte m. Atlas vollständig neu. 19 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

[9205.] **J. W. Rahfe** in Worms sucht:

- 1 Scheppler, codex ecclesiasticus II. Wilmans. 1 — do. cplt.
 1 Shakespeare's W. v. Schlegel & Tieck.
 1 Seybt, ausgew. Pred. Helfer.

[9206.] **D. Nutt** in London sucht:

- 1 Aegidius Commentationes Physicae & Metaphysicae in Aristot. 8. Ursel. 1604.
 Opera medica graeca ed. Kühn.
 Horsts Zauberbibliothek.
 Dionysius Halic. ed. Reiske. 6 vol.
 Glossarium Manuale med. et inf. latinit. ex oper. Cangii ed. Adelung 6 vol. Halae.

[9207.] **Ferd. Dümmler's** Buchhandlung in Berlin sucht unter vorheriger Preisangeige:

- 1 Euler, Einleitung in die Analysis des Unendlichen. A. d. Lat. übers. von Michelsen. 3. Buch. Berlin, G. Reimer.
 1 Wolff's Conversations-Lexicon. 5 Bde. Mit Stahlstichen; Kollmann in Leipzig.

[9208.] **G. H. Neclam sen.** in Leipzig sucht unter vorh. Preisangeige:

- 1 Godwie Castle 3 Thle. } Mar & Co.
 1 St. Roche 3 Thle. } in B.
 1 Thomas Thyrnau 3 Thle. }
 1 Kellstab, 1812 4 Thl. Brockhaus.
 1 — Algier u. Paris 3 Thle. (Berlin, Laue.)
 1 Hanke, Perlen. 1 do. Schwiegermutter.
 1 do. Pflgetöchter. 1 do. Christbaum. 1 do. d. Schwester. 1 do. der Schmutz.
 1 Stolle, Elba und Waterloo 3 Thle. Engel in Hamb.

[9209.] **Rud. Hartmann** in Leipzig sucht:

- 1 J. P. Frank, de curandis hominum morbis epitome Lib. VI. Pars 2.
 1 Nitzsch, de historia Homeri Fasciculus I.
 6 Goethe's Werke T. u. A. 40 Bände, (roh oder geheftet.)
 1 Hogarth's Zeichnungen compl. (Stuttgart, Lit.-Comptoir.)
 1 Schlegel, Philosophie der Geschichte.
 1 — do. Lebens.
 1 — do. Sprache.
 1 Steinbeck, chronolog. Handkalender.

[9210.] **J. Hess** in Ellwangen sucht billig:

- 1 Jean Bapt. Girard, Grundriß der Philosophie. 4 Thle. Luz. 1827—1831.
 1 Was ist der Mensch? Was ist das All? u. u. u.

[9211.] **Paul Schettler** in Göthen sucht billig unter vorheriger Preisangeige:

- 1 Berghaus, phys. Atlas cplt.
 1 — allg. Länder und Völkerrunde.
 1 Noon, gr. Geographie.
 1 Prichard, Naturgesch. des Menschen, übersetzt von N. Wagner.

[9212.] **Moritz Arlt** in Moskau sucht unter vorheriger Preisangeige:

- 1 Camper, Naturgesch. des Drang-Dutang. Düsseldorf, 1791. Dänzer.
 1 Kölliker, 6 Abhdlgn.: Betrachtgn. üb. d. Entstehg. d. knöchernen Schädels d. Wirbelthiere.
 1 Schödler, Monographie d. Daphnien.

[9213.] **Gebr. Thost** in Zwickau suchen billig und bitten um vorherige Preisangeige:

- 1 Zschokke's Novellen cplt.
 1 — do. 1. 3. 4. 5. Bd.

[9214.] **W. Dietze** in Anclam sucht billig und bittet um vorherige Preisangeige:

- 1 Clinton, fasti Hellenici civiles et liter. Graecorum res. ab Ol. LV. ad CXXIV. explicantes. 6 \mathfrak{f} Vogel, Lpzg.
 Ferner verkaufe ich billig:
 1 Leihbibliothek von 1750 Bänden.
 Ferner suche ich noch:
 1 Diodorus Siculus recens. P. Wesselingii c. interpr. lat. L. Rhodmani atque adn. varior. integris, indicibusque locapl. ed. nova comment. III. Heynii et c. argum. disputat. Eyringii Bipont. 1793—1807. 11 Bde.
 1 Polybii historiarum quid superest. Rec. digressit, emendavit, emendatior interpretatione, var. lect. adnot. indd. illustr. Schweighauser. Leipzig 1789—1795. Weidmann.

[9215.] **G. Bethge** sucht billigt unter vorheriger Preisangeige:

- Goethe's Werke 1833. Supplemente 1—15. 16. roh oder gebd., doch gut erhalten.

[9216.] Die **Stiller'sche** Hofbuchhandlung in Rostock sucht und bittet um Offerten:

- 1 Allgemeine Gartenzeitung, herausgegeben von Friedr. Otto u. Albert Dietrich. Jahrgang 1 bis 13 zusammen od. auch einzelne Jahrgänge.

[9217.] Die **G. A. Sonnewald'sche** Buchhandlung in Stuttgart sucht billig:

- Lewald, Prinz Ferdinand.
 Freimuth, Jahrbücher für das Volksschulwesen 1818—1830.
 Süddeutschl. Schulbote von Anfang.
 Gehler, physical. Lexicon.
 Stifter, Studien.
 Sternberg, Royalisten, Schützen, Kaiserwahl.
 Kellstab, Algier und Paris.

[9218.] Die **Wienbrack'sche** Buchhandlung in Torgau sucht billig unter vorheriger Preisangeige:

- 1 Sealsfield, der Viren. 2 Bde.
 1 — Morton. 2 Bde.
 1 Godwie Castle. 3 Bde.
 1 Storch, Leinweber II. u. III. Abth.
 1 Stifter, Studien. 6 Bde.
 1 Kellstab, 1812. 4 Bde.
 1 Spindler, d. Bastard. 3 Bde.
 1 — d. Jude. 3 Bde.

[9219.] Die Richter'sche Buchhandlung in Zwickau sucht und bittet um baldige Preisangabe:

- 1 Guskow, Novellen. 2 Bde. 1834. (Hoffmann & Campe.)
 1 Herloffsohn, d. letzte Laborit. 2 Bde.
 1 — d. Wahnsinnige. 2 Thle.
 1 Mügge, Tänzerin und Gräfin. 2 Thle.
 1 Dettinger, d. Ring d. Nostradamus. 3 Bde.
 1 Stifter, Studien. 1—6. Bd.
 1 Buschrandscher. 3 Bde.
 1 Birch-Pfeiffer, Burton Castle. 2 Thle.
 1 Guskow, Wally.
 1 Jean Paul, Flegeljahre.
 1 Storch, Glockengießer.
 1 — Falkenberg.
 1 Kinkel, Gedichte.
 1 Ainsworth, Jack Sheppard.
 1 — d. Tower zu London.
 1 Haring (Aleris), Hans Jörgen und Hans Jochem.
 1 Boz, Pickwickier. 6. Bd. (Bieweg & S.)
 1 Las Cases, Denkwürdigkeiten. 1. Bd.
 1 Marryat, Peter Simpel. 3. Bd. (Bieweg & S.)
 1 — Ralph Ratlin. 3 Bde.
 1 — d. arme Jack. 3 Bde.
 1 Schilling, d. Ignoranten. 1. Thl. (16. Arnold.)
 1 — Roman im Romane. (16. Arnold.)
 1 Storch, d. Fanatiker. 2. Bd.
 1 — Königsbraut. 2. Bd.
 1 Chamier, Jack Adams. 3 Bde.
 1 Starklof, Armin Galoor. 1. Bd.

[9220.] T. O. Weigel in Leipzig sucht antiquarisch:

- 1 Burmeister, Geschichte der Schöpfung.

[9221.] Johann Milikowski in Lemberg sucht:
 1 Schmalz, Handbuch der Rechtsphilosophie. (Kenger's B.-H., fehlt beim Verleger.)

[9222.] W. Adolf & Co. in Berlin suchen billigst:

- 1 Sebastian Frank, Cosmographie 1545.
 2 Brix, Anhang zur Statik.
 2 Linke, Cameralbau.
 1 Eytelwein, Wasserbau.
 1 Gall, Untersuchung über Kunst und Natur. Wien 1800.

[9223.] Julius Grose in Leipzig sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Nebenius, Ueber den Zollverein.
 1 Die Dekonomie der menschlichen Gesellschaft und das Finanzwesen. Von einem ehemaligen Finanzminister.
 1 Aus Norddeutschland. Kein Manuscript. Hamburg 1821.

[9224.] Die Creutz'sche Buchhandlung in Magdeburg sucht billig:

- 1 Guerike, Anl. z. Führung d. Wirthschafts-Geschäfte. 3 Bde. Berlin 1815.

[9225.] Williams & Morgate in London suchen:

- 1 Aristopulos, Lyrica.
 1 Kalbos, scherzhafte Lieder. (Athen.)
 1 Salamos, Dithyramben.
 1 Sakellarios poëmata.
 1 Sömmerring, Verrenkung d. Rückgrathes.
 1 Franke, Stunden d. Erbauung.
 1 Naturwissenschaftlicher Katalog.
 1 Sillig, C. Plinii Secundi nat. hist. praef. et liber 35. recens. commentario crit. instruxit. (Dresdae excud. Meinhold et filii 1849.)
 1 Pesther Zeitung 1848.
 1 Werk über die militair. Trachten sämtlicher europäischer Staaten.
 1 Ritter, Erdkunde. 1. Bd. 2. Auflage.
 1 Brüggemann, view of the translations of greek u. latin Classics. Stettin 1797.
 1 Nennich, Polyglottenlexicon.
 1 Lambert, Abhandlungen, 2. Dessau 1782. 87.
 1 — Branders Micrometer. 1770.
 1 — Beschreibung d. logar. Stäbe 1761.
 1 — Rechenstäbe 1772.
 1 — Kosmologische Briefe 1761.
 1 — Cometarum proprietates 1761.
 1 — Hygrometrie 1774.
 1 — Regeln zur perspect. Zeichnung. 1768.
 1 — Briefwechsel v. Bernouilli 4 Bde. Dessau 1782. 84.
 1 — Gewalt d. Schiesspulvers 1768.
 1 — Vorschläge zu verschiedenen Beobachtungen. Felbiger. 4. Sagan 1773.
 1 Flügel, de interpretibus arab. Libr. Graec. 4. 38 Seiten.
 1 Lücke, Hermeneutik.
 1 Rheinwald, Repertorium d. theol. Literatur 1844—49.
 1 Ἀπομνημονεύματα Πολεμικὰ Πυρρῆ. Athen 1836.

[9226.] A. Asher & Co. in Berlin suchen: Hegels Werke compl.

[9227.] Die Hoffmeister'sche Univ.-Buchhdlg. in Heidelberg sucht billig:

- 2 Savigny, System 8 Bde.
 1 Eichhorn, Staats- u. Rechtsgeschichte 4 Bde. 1843.
 1 Philipps, Privatrecht 2 Bde.
 2 Schloffer's Gesch. des 18. und 19. Jahrh. complt.

[9228.] Opitz & Co. in Güstrow suchen unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Rakeburg, die Waldverderber. Letzte Aufl. (Fehlt bei Nicolai.)
 1 Jean Paul, sämmtl. Werke. 2. Ausgabe v. E. Förster. 33 Bände. Mit Portrait. Ladenpreis 24 ρ . (Zu billigerem Preise ungebunden.)
 1 Stöckhardt, die Schule der Chemie. 1. Lieferung apart Bogen 1—20 incl. nebst Titel. 4. Aufl. 1849. (Bieweg & S.)

[9229.] H. Weiße in Briesen a/D. sucht gut erhalten, wenn auch schon gebraucht, unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Kellstab, 1812 compl. 4 Bde. 1 Paazow, St. Roche. 1 Godwie Castle. 1 Thomas Thyrnau. 1 Stolle, 1813. 3 Bde. 1 Etba u. Waterloo. 1 Penseroso, Aristokrat und Demokrat. 3 Bde. 1 Hering, das Mädchen vom Schwarzwald. 1 Gust. vom See, die Belagerung von Rheinfels. 2 Bde. 1 Fricke Keine Politik. 2 Bde. 1 Penseroso, Hofdame und der Feind. 3 Bde. 1 Sydow, Arwid. 2 Bde. 1 Lewald, Prinz Louis Ferdinand. 1 Kinkel, Otto der Schütz. 1 Kinkel, Joh. Johannisfünken. 1 Andersen Werke mit Ausnahme v. Reiseschatten. 1 Bourdin, sieben Cardinaltugenden. 1 Braß, Mysterien v. Berlin. 1 do. d. Proselnt. 1 Bremer Tagebuch. 1 do. das Haus. 2 Bde. 1 do. Streit und Frieden. 1 Bulwer, Paul Clifford. 1 do. Pilger. 1 do. Rienzi. 1 do. Zanoni. 1 Chamier, Leidenschaft u. Grundsatz. 1 Cooper, d. Hirschtöchter. 3. Bd. ap. (Sauerländer.) 1 Dumas, Tochter des Regenten. 1 do. Chevalier v. Masson. 1 Flygare-Carlén, Kircheneinweihung. 1 do. Lindorm. 1 do. Skjutsjunge. 1 do. Ein Jahr. 1 do. die Braut. 1 Hackländer, humor. Erzählungen. 1 Hahn-Hahn, Gräfin Faustine. 1 do. Clelia Conti. 1 Hugo v. Düringsfeld. 1 do. Magdalena. 1 Mügge, Chevalier. 1 do. Toussaint. 1 Mühlbach, Roman v. Berlin. 1 Sand, Consuelo. 1 do. Gräfin v. Rudolstadt. 1 Schloß Goczyn. 1 Sue, Atar Gull. 1 do. Salamander. 1 Scholke, Novellen. Ausg. in 10 Bdn. 3. 4. 5. 6. 7. apart. 1 Dumas, Albine. 2 Bde. 1 Warren, Zeit u. Einst. 1 Bremer, Geschwisterleben. 1 Cooper, Capit Spike. 1 Crusenstolpe, Carl Johann. 1 Düringsfeld, Hedwig. 1 do. Haraldsburg. 1 M. Ring, Breslau u. Berlin. 2 Bde.

[9230.] Pfantsch & Voss in Wien suchen und bitten um Offerte:

- 1 v. d. Herde, W. G., Staats- und Orts-Angehörigkeits- u. Armen-Verpflegs-Verhältnisse 2. Thl. (Fehlt bei Bänisch in M.)

[9231.] Buschak & Irrgang in Brünn suchen unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Bruckbräu, Leibpage.
 1 — Memoiren einer deutschen Sängerin.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[9232.] Zurück
 erbitte mir alle nicht abgesetzten Exemplare von Franzose, der aufrichtige. 13. Aufl. 12. broch.,
 da mein Borrath so erschöpft ist, daß ich selbst feste Bestellungen nicht mehr expediren kann.
 Durch Erfüllung meiner Bitte werden Sie mich zu großem Danke verpflichten.
 München, im Octbr. 1850.

E. A. Fleischmann.

[9233.]

Zurück.

Wir bitten nochmals um gefällige Zurücksendung aller nicht abgesetzten Exemplare von:

**Zum Gedächtniß
Aug. Meanders**

5 1/2 S \mathcal{H} netto.

Berlin, 12/10. 1850.

Wiegandt und Grieben.

[9234.] **Bitte um Zurücksendung.**

Diejenigen geehrten Handlungen, welche Schäfer, Goethe's Leben 1. Bd. ohne Aussicht auf Absatz lagern haben, würden uns durch gef. Zurücksendung verbinden, da unser Vorrath durch starke Nachbestellungen erschöpft ist.
Bremen, d. 10. Octbr. 1850.

G. Schünemann's Verlag.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[9235.]

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann sucht unter mäßigen Bedingungen eine Stelle als Gehilfe in einer soliden Sortimentsbuchhdl. Derselbe ist der Deutschen, Polnischen und Französischen Sprache mächtig und kann gute Zeugnisse vorlegen. Principale, welche auf denselben reflectiren sollten, wollen ihre Adressen gefälligst sub M. J. an Herrn Anton Vogel in Leipzig senden, worauf nähere Auskunft erfolgt.

[9236.]

Offene Lehrlingsstelle.

In einer der bedeutendsten Städte der Schweiz wird in einer Sortimentshandlung ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. Offerten unter Chiffre A B # 15. wird die Redaction des B.-B. gütigst befördern.

Bermischte Anzeigen.

[9237.] **Leipziger Bücher-Auction.**

Zu allen hier stattfindenden Bücher-Auctionen übernehmen wir Aufträge und werden dieselben von uns auf das Prompteste ausgeführt!

Bestimmt am 1. November d. J. beginnt die Versteigerung der *Doubletten der Universitäts-Bibliothek*, so wie die der Bibliotheken vom Stadtrath v. Posern-Klett, Dir. Dr. Doering, Prof. Dr. Pohl in Leipzig und Oberhofprediger Dr. v. Ammon in Dresden. Auch zu dieser Auction bitten wir mit recht zahlreichen Aufträgen uns zu beehren und dieselben gefälligst bald uns einzusenden. Kataloge sind s. Z. versandt; etwaiger Mehrbedarf steht gern in mässiger Zahl zu Diensten.

Kössling'sche Buchhandlung
in Leipzig.

[9238.]

Zur Nachricht.

Der Unterzeichnete macht bekannt, daß die Auction der während 40 Jahren in Europa und Amerika zusammengebrachten Bibliothek, welche viele seltene Werke, insbesondere über die Alterthümer und die Literaturen der Spanier, Italiener, Franzosen, der Briten und Urbewohner Amerika's enthält, so wie aus den Gebieten der Heilkunde, der Armenfürsorge und Wohlthätigkeitsanstalten, der Schulen, der Gefängnis-kunde, und verschiedenen Zweigen der Statistik vom 21. October auf den 18. November hat verschoben werden müssen. Der Katalog, der bereits die größte Beachtung fand, ist durch alle Buch- und Antiquarhandlungen zu beziehen. Aufträge nehmen **sämmtliche hiesigen Herren Commissaire an.** Die mir zu Theil werdenden sollen mit Gewissenhaftigkeit ausgeführt werden.

Berlin.

Besser'sche Buchhdl.
(W. Herz.)

[9239.] Zur Dräseke'schen Bücher-auction, welche den 29. Oct. stattfindet, so wie zu allen ferneren Versteigerungen empfehle ich mich zur Beforgung von Aufträgen bestens. Ich effectuire dieselben wie bisher prompt und billig.

Kataloge dazu sind gratis von mir zu beziehen.
H. W. Schmidt in Halle.

[9240.]

Seit dem 1. October habe ich eine Musikleih-Anstalt

in hiesiger Stadt errichtet. Es werden von mir alle neuen besseren musikalischen Erscheinungen angeschafft; ich bitte deshalb die Herren Musikalien-Verleger um einfache Einsendung ihrer Nova. Ein Mißbrauch wird mit denselben nicht gemacht, wie er wol hier und da üblich ist, indem die Einrichtungen meines Instituts der Art sind, daß Sie mir den Umsatz fördern.

Darmstadt.

L. Pabst.

[9241.]

Für nicht Preussische Verleger.

Politische Schriften bitten wir uns vorläufig unverlangt nicht mehr einzusenden; wo wir Aussicht zum Absatz haben, werden wir verlangen.

Wienbrack'sche Buchhdl. in Torgau.

[9242.]

Bitte.

Von neuen militairischen Werken erbiten wir uns stets unverlangt sofort nach Erscheinen 6 Exemplare mit Postsendung.

Horvath'sche Buchhdl. (Ed. Döring)
in Potsdam.

[9243.]

Für Verleger von Journalen.

Im Auftrage einer auswärtigen Buchhandlung ersuche ich die Herren Verleger, behufs Einrichtung eines großen Journal-Lese-Kreises, worin alle älteren und neu erscheinende gute Deutsche und Französische Journale aus allen Fächern der Wissenschaft in mehrfacher Anzahl, z. B. belletristische, politische, musikalische, historische, statistische, geographische, kritische, philologische, philosophische, theologische, pädagogische, medicin-chirurgische, chemische, physikalische, pharmaceutische, botanische, mineralogische, technologische, militairische, ökonomische u. s. w. aufgenommen werden sollen, mir Probenummern einzusenden.

Jedoch bitte ich, nur von solchen Probenummern zu senden, die bestimmt auch für 1851 erscheinen.

Leipzig.

A. G. Liebeskind.

[9244.]

Zur Nachricht.

Die große Entfernung von Leipzig u. Wien, wie auch die so sehr erschwerten Transportmittel besonders im Herbst und Winter von Leipzig, Gracau bis Czernowitz in der Bukowina veranlassen mich, allen Herren Verlegern des In- und Auslandes zu eröffnen, daß ich Zusendungen pr. Fuhre nur bis letzten November der Facturendata in alte Rechnung aufnehmen kann.

Czernowitz, den 5. October 1850.

Eduard Winarz.

[9245.]

Bekanntmachung.

Diejenigen Handlungen, welche uns aus alter Rechnung noch schulden u. in diesem Jahre nicht saldiren, werden mit Nennung ihrer Firma in den ersten Tagen des Monats Januar 1851 hierzu aufgefordert werden, da uns an solchen Kunden Nichts gelegen ist.

Verlags-Bureau in Stuttgart.

[9246.]

Fortsetzung der eingegangenen Bestellungen Nr V auf:

Schröder, Dr. J. F., Satzungen und Gebräuche des talmud.-rabbin. Judenthums, gr. 8.

Academische Buchhdl. in Kiel	2 Gr.
Auffarth, B., in Frankfurt a/M.	2 "
Bielefeld in Carlsruhe	1 "
Brünslow, C., in Neubrandenburg	1 "
Buddeus'sche Buchhdl. in Düsseldorf.	1 "
Burkhardt in Reisse	2 "
Dankwerts in Harburg	1 "
Devrient, W., in Danzig	2 "
Du Mont Schauberg in Köln	3 "
Fues'sche Sortim.-hdl. in Tübingen	2 "
Gerstenberg'sche Buchhdl. in Hildesheim.	6 "
Graf, Barth & Comp. in Oppeln	1 "
Graveur, J., in Reisse	4 "
Grote in Arnberg	1 "
Höhr in Zürich	1 "
Höhr & Langbein in Baden	1 "
Hoffmann'sche Buchhdl. in Frankfurt a/M.	2 "
Hoffmann, C. L. W., in Weimar	2 "
Jenni Vater in Bern	1 "
Kabus in Danzig	1 "
Keiser & Comp. in Minden	1 "
Krieger'sche Buchhdl. in Cassel	1 "
Marx in Baden-Baden	1 "
Mittler in Berlin	1 "
Neff in Stuttgart	2 "
Nicolai'sche Buchhdl. in Stettin	1 "
Otte in Greifswalde	1 "
Post in Solberg	1 "
Rackhorst'sche Buchhdl. in Osnabrück	1 "
Rahle in Worms	1 "
Rieger's Universitäts-B. in Heidelberg	1 "
Sauerländer's Sortim. in Frankfurt a/M.	2 "
Schellenberg's Hofbuchhdl. in Wiesbaden.	2 "
Schwoiger in Preßburg	1 "
Swetschke'sche Sortim. Hg. in H.	1 "
Spandau, J. M., in Berlin	1 "
Springer in Berlin	1 "
Sternickel, A., in B.	1 "
Suppan, Frz., in Agram	1 "
Troschel in Trier	1 "
Weitshäuser in Leobschütz	1 "
Zimmer'sche Sort. Hg. in Frankfurt a/M.	1 "

Der Druck schreitet rasch vorwärts und bitte um fernere Verwendung. Anzeigen sende ich nach Verlangen sofort.

Bremen, d. 12. Oct. 1850.

A. D. Geisler.

[9247.] **Englisches Antiquariat.**

Second-hand - Books.

Ich besorge sowohl ältere wissenschaftliche Werke, als auch Journale, Romane und neuere Werke auf antiquarischem Wege zu den billigsten Baar-Preisen. Bei Einsendung von Bestellungen bitte Preise zu limitiren.

London. **Franz Ebmann.**

[9248.] Ein großes farbiges Placat über:

Shakspeare's 12 Bände, Kab.-Ausg. Duller, Geschichte des deutschen Volkes. Liederbuch, für Studenten, v. Braun ist so eben fertig geworden und steht unentgeltlich zu Dienst. — Brochirt gebe ich die angezeigten Bücher gern à Cond., in Prachtband gebunden jedoch nur gegen baar, aber mit erhöhtem Rabatt und zwischen Bretern verpackt.

Berlin, 12. Decbr. 1850. **Carl J. Klemann.**

[9249.] **G. A. Grau in Hof** empfiehlt hiermit sein großes Lager sehr schön roth und blau

linirter Papiere zu Mess-, Strazzen-, Kunden-Contos und Cassé-Büchern.

Die hierzu verwendeten Papiere sind durchgehend von vorzüglicher Qualität und im

Preise sehr billig. Die Rubriken werden nach jeder beliebigen Einrichtung auf das Genaueste geliefert, und bitte ich deshalb, mir bei Aufträgen ein Schema einzusenden. Muster stehen auf Verlangen zu Diensten.

Ferner können empfohlen werden die bereits sehr beliebten

Rothstifte,

welche sich durch Haltbarkeit, Weichheit und schöne Farbe auszeichnen, à 10 N^o pr. Dugend, und

Magazin- oder Revisionsstifte

halb roth, halb schwarz,

im feinsten polirten Cedernholz gefaßt, rund oder achteckig, per Dugend 15 N^o.

[9250.] **Fürs Weihnachtslager.**

Allen Handlungen, welche Zeichenmaterialien führen, empfehle ich hiermit meine

Fuchsfarben

fein und ordinär, in einzelnen Stücken und in Kästen zu sehr billigen Preisen.

Preiscurante stehen gern zu Diensten.

Saalfeld, d. 10. Oct. 1850. **C. Riese.**

Berichtigungen.

In der Anzeige 8354, Nr. 86 des B.-Bl., lese man zweite Zeile: 1 „Panzer“ statt Tanzer; und Nr. 88 # 8606, 1 „Füssli“ statt Füssle.

Leipziger Börse am 16. October 1850.

Curse im 14 Thaler-Fuss.	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	142 1/4
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	102 1/2
Berlin pr. 100 \mathcal{R} Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	99 1/2
Bremen pr. 100 \mathcal{R} Lsdr. à 5 \mathcal{R}	k. S. 2 Mt.	111 1/2
Breslau pr. 100 \mathcal{R} Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	99 1/4
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S. 2 Mt.	57 1/16
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	150 1/2
London pr. 1 Pf. St.	k. S. 2 Mt.	—
Paris pr. 300 Fres.	k. S. 2 Mt.	6.23
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	k. S. 2 Mt.	—
Augustd'or à 5 \mathcal{R} à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 \mathcal{R} idem „ d ^o .	—	—
And. aust. Louisd'or à 5 \mathcal{R} nach ger. Ausmünzungsfusse d ^o .	—	11 1/2
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück	—	5 \mathcal{R} 15 1/2
Holland. Duc. à 3 \mathcal{R} auf 100	—	6 1/2
Kaiserl. d ^o . d ^o d ^o .	—	6 1/2
Bresl. d ^o . d ^o . à 65 1/2 As d ^o .	—	6 1/2
Passir d ^o . d ^o . à 65 As d ^o .	—	6 1/2
Conv.-Species u. Gulden d ^o .	—	—
Idem 10 u. 20 Kr. d ^o .	—	2 1/2
Gold pr. Mark fein Colln.	—	216
Silber „ d ^o . d ^o	—	137

Staatspapiere und Actien

excl. Zinsen.		
Königl. Sächs. Staats-Papiere	—	86 1/2
à 3% im } von 1000 und 500 \mathcal{R} . .	—	—
14 \mathcal{R} Fuss } kleinere	—	—
— d ^o . — von 500 \mathcal{R} à 4%	98 1/2	—
— d ^o . — von 500 u. 200 \mathcal{R} à 5% . .	105 1/4	—
— d ^o . — d ^o . kleinere	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	90 1/2
à 3 1/3% im } von 1000 und 500 \mathcal{R} . .	—	—
14 \mathcal{R} Fuss } kleinere	—	—
Actien der chem. S.-Bayr. E.-C. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 \mathcal{R}	—	86 1/2
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine	—	85 1/2
à 3% im } von 1000 und 500 \mathcal{R} . . .	—	—
20 fl. Fuss } kleinere	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen	—	95
à 3% im } von 1000 und 500 \mathcal{R} . . .	—	—
14 \mathcal{R} Fuss } kleinere	—	—
d ^o . d ^o . d ^o . à 4 1/2%	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. } v. 500 \mathcal{R}	—	91 1/2
à 3 1/3% } v. 100 u. 25 \mathcal{R}	—	100 1/2
d ^o . à 4% } v. 100 u. 25 \mathcal{R}	—	—
d ^o . lausitzer d ^o . à 3%	—	86
d ^o . d ^o . d ^o . à 3 1/2%	—	96
d ^o . d ^o . d ^o . à 4%	—	100 1/2
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 1/2%	—	108 1/2
Chemnitz-Rieser Eisenbahn-Anleihe zu 10 \mathcal{R} à 4%	—	—
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2% in Pr. Cr. pr. 100	—	—
K.-K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% } laufende Zinsen	—	—
à 4% } à 103% im 14 \mathcal{R} Fuss	—	—
à 3% }	—	—
Wiener Bank-Actien pr. St. à 103%	—	160 1/2
Leipziger d ^o . à 250 \mathcal{R} pr. 100	136	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 \mathcal{R} pr. 100	—	94
Sächs.-Schles. d ^o . d ^o . pr. 100	—	25 1/2
Löbau-Zittauer d ^o . d ^o . pr. 100	219 1/2	—
Magdeb.-Leipz. d ^o . d ^o . pr. 100	—	—
Thüringische d ^o . d ^o . pr. 100	—	—
Chemn.-Ries. E.-B. Actien à 100 \mathcal{R} z. Z. zinslos	22 1/2	—

An die Herren Kunsthändler und Verleger von Kunstfachen.

Wiederholt bitten wir die genannten Herren, ein Exemplar ihres neuen Kunstverlages, je nach Erscheinen, stets sogleich an Herrn Rudolph Weigel in Leipzig à Cond. einsenden zu wollen und zwar zur Anfertigung des im Börsenblatte stets abzudruckenden Neuigkeits-Verzeichnisses. Es ist sonst unmöglich, dieses vollständig zu liefern, und liegt es doch im eigenen Interesse der Herren Verleger, ihre Neuigkeiten auf diesem Wege zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen.

Die Redaction.

Uebersicht des Inhalts.

An die verehrlichen Mitglieder des süddeutschen Buchhändler-Vereins. — Pommersche Kreis-Vereins-Angelegenheit. — Neuigk. des Deutschen Buchhandels. — Zum Pressegeseh-Entwurfs. — Was ist Rechts und wer trägt den Schaden? — Zur Abwehr. — Aus Wien. — Zeitungen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. — Die Oesterreichische Zeitungspresse. — Neuigk. der ausländischen Literatur. — Anzeigebblatt Nr. 9139-9250. — Berichtigung. — An die Herren Kunsthändler und Verleger von Kunstfachen. — Leipziger Bbrse am 16. October 1850.

- Adolf, & Co. 9139. 9190. Geisler in Br. 9246. Lixtus 9166. Schmidt in H. 9200. 9239.
- Amelang'sche S.-B. 9163. Grau in H. 9143. 9249. Luchardt, C. 9152. Schott 9160 9180.
- Anonyme 9141. 9144. 9145. Große 9223. Lundborg 9139. Schuberth & Co. 9172.
- 9235. 9236. Halm 9204. Mayer & Co. 9150. Schultheß 9153.
- Art 9212. Hanemann 9174. Meßler 9148. Schünemann 9234.
- Ueber & Co. 9226. Hartmann 9209. Mikowski 9221. Schwes 9186.
- Baebeker in R. 9194. Helfer 9146. Müller, G. W. F. 9158. Senf, G. 9187. 9193.
- Bed in R. 9181. Helm in Str. 9164. Müller'sche H.-B. in C. 9170. Sonnewald 9217.
- Besser'sche B. 9238. Helmich 9197. Müller in R. 9099. Springer 9177. 9196. 9202.
- Bethge, G. 9215. Helwing 9151. Riese 9176. 9250. Stalling 9185.
- Brandis 9183. Hef in C. 9210. Nurt 9206. Stiller in R. 9216.
- Braune 9149. Hg 9156. Dehmigke & R. 9173. Thimm 9247.
- Buschaf & J. 9231. Hoffmeister in H. 9227. Dvib & Co. 9224. Thost 9162. 9213.
- Craz & G. 9179. Horvath 9242. Pabst 9240. Twestmayer 9171.
- Creuz 9224. Hübner 9178. Pfausch & B. 9230. Verlags-Bureau in St. 9245.
- Diese in K. 9214. Jasper, P. & M. 9175. Rabke 9205. Willaret 9154.
- Dümmler, F. 9155. 9207. Kertész 9142. Reclam sen. 9208. Weigel, T. D. 9220.
- Dunder & H. 9157. Klemann 9248. Reimarus 9169. Weiße in W. 9229.
- Engel 9192. Knapp's B. 9201. Reinwald 9140. Wiegandt & G. 9233.
- Enslin'sche B. 9182. Köstling 9237. Renger 9189. Wienbrack in T. 9218. 9241.
- Fleischmann 9232. Laupp 9184. Richter in S. 9219. Williams & R. 9225.
- Förstner 9161. Lederer 9198. 9203. Riegel'sche B. 9185. Wintarz 9244.
- Geibel, H. 9147. Levy 9188. 9191. 9195. Samter 9167. v. Zabern 9165.
- Siebeskind 9243. Liebeskind 9243. Schettler 9211.

